

# SEIT´AN SEIT´ *IN DIE NEUE ZEIT*

## **JAHRBUCH 2018 – 2019**

Arbeitsbericht 05/2018 – 03/2020

SPD-Landesorganisation Bremen



Jahrbuch 2018 – 2019

Redaktion: Roland Pahl (V.i.S.d.P.)  
Mitarbeit: Georg Langwasser

Die Autorinnen und Autoren  
verantworten ihre Berichte

Berichtsstand: Februar 2020  
Bremen, 15. Juni 2020

# **JAHRBUCH 2018 – 2019**

## **SPD-Landesorganisation Bremen**

Obernstraße 39 – 43 ■ 28195 Bremen ■ Fon: 04 21/3 50 18-0 ■ Fax: 04 21/3 50 18-37  
E-Mail: [info-land-bremen@spd.de](mailto:info-land-bremen@spd.de) ■ Internet: [www.spd-land-bremen.de](http://www.spd-land-bremen.de)  
Bankverbindung: Berliner Sparkasse ■ IBAN: DE56 1005 0000 0190 4287 67 ■ BIC: BELADEVXXX

Dieses Jahrbuch sollte dem für den 9. Mai 2020 vorgesehenen ordentlichen Landesparteitag der SPD Land Bremen vorgelegt werden. Doch dann kam die Corona-Pandemie dazwischen und machte es erforderlich, die Parteitage der Unterbezirke im Land Bremen zu verschieben und infolgedessen auch den Landesparteitag.

**Der ordentliche Landesparteitag soll nun nach zweimaliger Verschiebung am 10. Oktober 2020 stattfinden.**

Damit unser Jahrbuch aber nicht allzu sehr an Aktualität verliert, haben wir uns entschlossen, es nun am 15. Juni 2020 zu veröffentlichen.

Das Jahrbuch erscheint ausschließlich digital. Ein Download ist verfügbar.

Wir wünschen uns sehr, dass dieses Jahrbuch viele interessierte Leserinnen und Leser findet.

## **INHALT**

Gedenken .....	Seite 07
Bericht zur Arbeit des Landesvorstandes .....	Seite 09
Mitglieder des Landesvorstandes .....	Seite 35
Dokumentation zum Bürgerschaftswahlkampf 2019 .....	Seite 37
Organisationsbericht .....	Seite 53
Finanzbericht .....	Seite 57
Bericht des Präsidenten des Senats .....	Seite 67
Bericht der SPD-Bürgerschaftsfraktion .....	Seite 75
Berichte der Arbeitsgemeinschaften und Foren .....	Seite 93

## **ANHANG**

Wahlergebnisse .....	Seite 117
Statistiken zur Mitgliederentwicklung .....	Seite 121



## **GEDENKEN**

Die Landesorganisation hat in den Jahren 2018 und 2019 149 Mitglieder durch Tod verloren. Stellvertretend für alle unsere verstorbenen Genossinnen und Genossen stehen:

Gudrun Winkelmann  
Karl-Heinz Schönberger  
Claus Grobecker  
Marga Krause  
Siegfried Breuer  
Elli Windels  
Hinrich Gravert  
Ingrid Busboom  
Ingeborg Schultze  
Irmgard Gaertner-Fichtner  
Christa Seehagen  
Christian Weber  
Hella Zamponi-Schulz  
Henrik Marckhoff  
Uwe Mögling  
Manfred Boeck  
Brigitte Grantz-Mannes  
Walter Gerbracht  
Michael Huesmann  
Hildegard Schnakenberg  
Moritz Thape  
Wilfried Sulimma

Wir sind ihnen und allen unseren verstorbenen Genossinnen und Genossen für ihre treue Unterstützung unserer Partei zu großem Dank verpflichtet. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

**BREMEN  
GEHT NUR  
SOZIAL.**

↑  
**WIR LIEBEN  
BREMEN**

Plakatmotiv  
aus dem  
Bürgerschafts-  
wahlkampf  
2019



## BERICHT ZUR ARBEIT DES LANDESVORSTANDES 2018 – 2019

Dieses Jahrbuch umfasst die Jahre 2018 und 2019 mit der Amtsperiode des Landesvorstands vom April 2018 bis Mai 2020. Hinter uns liegen zwei wahrhaft ereignisreiche Jahre – eine spannende Zeit, mit großen Herausforderungen, Höhen, aber auch Tiefen, die wir zusammen erlebt haben.

### Eine politisch intensive Zeit!

Besonders prägend und herausstechend war der Wahlkampf zur Bürgerschaftswahl, zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung in Bremerhaven und der Wahl der Beiräte in Bremen, alles gemeinsam mit der Europawahl am 26. Mai 2019. Und auch darüber hinaus

waren die letzten Jahre für unsere Partei besonders fordernd: Auf der Bundesebene hielt uns das Ergebnis der Bundestagswahl vom 24. September 2017 nach den gescheiterten Sondierungsverhandlungen von Schwarz-Grün-Gelb mit unseren Bundesparteitag, den eigenen Sondierungs- und Koalitionsverhandlungen mit CDU und CSU sowie der Mitgliederbefragung zum ausgehandelten Koalitionsvertrag und dem Einstieg in eine erneute Große Koalition in Atem. Es war uns zwar gelungen eine große Zahl an sozialdemokratischen Projekten im Koalitionsvertrag zu verankern, doch die Situation für die SPD verbesserte sich in den nächsten Monaten nicht. Nach durchaus auch schmerzlichen Geschehnissen führte nicht zuletzt das bittere Ergebnis bei der Europawahl im Mai 2019 schließlich zum politischen Rückzug und der Aufgabe von Partei- und Fraktionsvorsitz von Andrea Nahles. Mit dem daraufhin aufgesetzten längeren Prozess einer breiten Beteiligung der Mitglieder, 23 Regionalkonferenzen bundesweit – davon einer bemerkenswert gelungenen Veranstaltung am 8. September 2019 im Bürgerzentrum Neue Vahr – und einer Mitgliederbefragung in zwei Phasen war letztlich die personelle Neuaufstellung mit Saskia Esken und Norbert Walter-Boljans als neue Parteivorsitzende und Rolf Mützenich als Vorsitzendem der Bundestagsfraktion rechtzeitig zum Bundesparteitag Anfang Dezember 2019 geglückt. Auf dem ordentlichen



Sascha Karolin Aulepp  
Vorsitzende der SPD-Landesorganisation Bremen

FOTO: SPD LAND BREMEN

Bundesparteitag in Berlin wurde dann auch der bereits nach der Bundestagswahl von Andrea Nahles eingeleitete und angestoßene inhaltliche und organisatorische Erneuerungsprozess fortgeführt, dabei wurden viele Forderungen in Positionen und Beschlüsse gegossen, die auch von Bremen aus vorangetrieben wurden. Allen voran das neue Sozialstaatskonzept mit der Abkehr von Hartz IV, der sozialdemokratischen Kindergrundsicherung und der Grundrente.

### Jahresauftaktveranstaltungen

Mit unserer Jahresauftaktveranstaltung starteten wir am 12. Januar ins Jahr 2018. Und wir betraten Neuland mit dem Veranstaltungsort 'Union Brauerei' in Walle – ein voller Erfolg! Besonders spannend und vielleicht auch deshalb besonders gut besucht war die Veranstaltung, weil unser Gastredner, der damalige stellvertretende Bundesvorsitzende Ralf Stegner, direkt aus den Sondierungsgesprächen in Berlin kam und brandaktuell und überhaupt nicht müde berichtete – und dabei auch noch durchaus zu unterhalten wusste. Auch die Kultur kam nicht zu kurz: „Emanuel Jahreis und Freunde“ spielten die Musik, und Poetry Slammer Sven Kamin brachte die Genossinnen und Genossen zum Lachen und zum Nachdenken. Natürlich blieb wie immer auch viel Zeit für Gespräche und Austausch untereinander.

Anfang 2019 – wieder in der Union Brauerei – sprengte die Beteiligung an unserem Jahresauftakt alle Erwartungen: Der Andrang war so groß, dass wir kurzfristig neben dem eigentlichen Veranstaltungssaal noch die große Gaststube mitnutzen und die Reden dorthin übertragen mussten! Unser Spitzenkandidat zur Bürgerschaftswahl Carsten Sieling und Gastrednerin Malu Dreyer, Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz und damalige stellvertretende Parteivorsitzende, stimmten auf den anstehenden Bürgerschaftswahlkampf ein. Wie 2018, waren auch 2019 und 2020 auf den Jahresauftaktveranstaltungen „Emanuel Jahreis und Freunde“ für die Musik zuständig. Ein sehr gelungener Auftakt des Wahlkampfjahres, der Optimismus ausstrahlte und unsere Kampfbereitschaft zeigte.

Der Jahresauftakt 2020 fand am 17. Januar statt: Und diesmal in einer auch buchstäblich neuen Location – die neue Bundesparteivorsitzende Saskia Esken begeisterte mit ihrer starken Rede unsere Gäste in der ehemaligen Tabakfabrik Brinkmann in Woltmershausen im nigelnagelneuen „Heizwerk“. Ein Veranstaltungsort, der gut zur SPD passt: wo ansetzend an dem Guten und zu bewahrenden Alten etwas mutig in die Zukunft entwickelt wird.

Das große Interesse an den Jahresauftaktveranstaltungen zeigt, dass sich dieses „Mitgliedertreffen“ zu einem identitätsstiftenden Anker innerhalb der Bremer SPD entwickelt hat und damit eine

besondere Bedeutung für unser Parteileben innehat, daran wollen wir auch in Zukunft festhalten.

## Landesparteitage

Noch in der letzten Amtszeit des Landesvorstandes war eine Verringerung der Delegiertenzahl für die Landesparteitage beschlossen worden. Der zentrale Grund hierfür: Die Landespartei will mit ihren Parteitagen vor allem wieder in den Bürgerhäusern und damit direkt in den Stadtteilen tagen können. Dies beherzigte der Landesvorstand bei der großen Zahl an Parteitagen, die es in seiner Amtszeit gab:

- Ordentlicher Landesparteitag, 21. April 2018, mit Vorstands- und Organisationswahlen Gustav-Heinemann-Bürgerhaus
- Außerordentlicher Landesparteitag, 15. September 2018, Bürgerzentrum Neue Vahr
- Ordentlicher Landesparteitag, 23. Februar 2019, Gustav-Heinemann-Bürgerhaus
- Außerordentlicher Landesparteitag, 6. Juli 2019, Gustav-Heinemann-Bürgerhaus
- Außerordentlicher Landesparteitag, 26. Oktober 2019, Gesamtschule Ost (GSO)

Auf dem **ordentlichen Landesparteitag am 21. April 2018** stand zunächst die Neuwahl des Landesvorstandes im Zentrum: Die Landesvorsitzende Sascha Karolin Aulepp wurde mit 88,7 Prozent in ihrem Amt bestätigt, die Bundestagsabgeordnete



FOTO: SPD LAND BREMEN

Inzwischen ist die Jahresauftaktveranstaltung der SPD-Landesorganisation zur Tradition und zum identitätsstiftenden Ereignis geworden. Am 12. Januar 2018 in der Union Brauerei in Bremen-Walle war der damalige stellvertretende Parteivorsitzende Ralf Stegner dabei, der unmittelbar aus Berlin kommend ganz aktuell aus den Sondierungsverhandlungen von Unionsparteien und SPD zur Frage der Bildung einer neuen Großen Koalition berichtete.



Mit 92,5 Prozent zum SPD-Spitzenkandidaten für die Bürgerschaftswahl 2019 gewählt: Carsten Sieling auf dem außerordentlichen Landesparteitag am 15. September 2018 im Bürgerzentrum Neue Vahr. Die Landesvorsitzende Sascha Karolin Aulepp freut sich mit ihm und überreicht den obligatorischen Blumenstrauß.

Sarah Ryglewski wurde erneut zur stellvertretenden Landesvorsitzenden und der Bremerhavener Uwe Parpart zum neuen stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt, er folgte auf Elias Tsartilidis, der nicht erneut antrat. In ihren Ämtern der Landesschatzmeisterin und des Schriftführers wurden Gisela Schwellach und Karl Bronke bestätigt und sie komplettieren den geschäftsführenden Landesvorstand.

Aber auch inhaltlich positionierte sich der Landesparteitag klar, er diskutierte und beschloss einstimmig den vom Landesvorstand eingebrachten Leitartikel **„JETZT GEMEINSAM ZUKUNFT MACHEN – FÜR BREMEN UND BREMERHAVEN“** und legte damit eine programmatische Basis für die Diskussionen zum „Zukunftsprogramm 2019 – 2023“, dem Regierungsprogramm der SPD für die Bürgerschaftswahl 2019. Auch für die Politik in Europa und auf Bundesebene stellte der Landesparteitag mit diesem Beschluss Anforderungen.

Auf dem **außerordentlichen Parteitag am 15. September 2018** im Bürgerhaus Neue Vahr wurde Carsten Sieling mit 92,5 Prozent der abgegebenen Stimmen zum Spitzenkandidaten der kommenden Bürgerschaftswahl gekürt. Nach einem breiten Erarbeitungs- und Beteiligungsprozess über

das ganze Jahr 2018 beschloss der **ordentliche Landesparteitag am 23. Februar 2019** im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus unter dem Motto „JETZT GEMEINSAM ZUKUNFT MACHEN – FÜR BREMEN UND BREMERHAVEN.“ unser **„Zukunftsprogramm 2019 – 2023“**, das Regierungsprogramm der SPD zur Bürgerschaftswahl 2019, mit klarer Mehrheit bei nur sechs Gegenstimmen und einer Enthaltung.

Nach intensiven und anstrengenden Sondierungs- und Koalitionsgesprächen nach dem für uns enttäuschenden Wahlausgang am 26. Mai 2019 konnte der **außerordentliche Parteitag am 7. Juli 2019** wieder im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus in Bremen-Vegesack über einen Koalitionsvertrag beraten, der klar und eindeutig sozialdemokratische Handschrift trägt. Dementsprechend wurde dieser Koalitionsvertrag ohne Gegenstimme und nur vier Enthaltungen beschlossen.

Außerdem nominierte der Parteitag auch die sozialdemokratischen Mitglieder des zukünftigen Senats: Allen voran Andreas Bovenschulte als Bürgermeister und Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen, ebenso wie als Senator für Kultur und Senator für die Glaubensgemeinschaften. Claudia Bodegan wurde erneut als Senatorin für Kinder und Bildung, Ulrich Mäurer

## SPD-Gewerkschaftsrat/Land Bremen

Der Gewerkschaftsrat der SPD Land Bremen hat sich in den Jahren 2018-2020 unter Leitung der stellvertretenden SPD Landesvorsitzenden Sarah Ryglewski und der DGB-Vorsitzenden Annette Düring insgesamt viermal getroffen. An den Beratungen waren Vertreterinnen und Vertreter der Einzelgewerkschaften, die SPD-Bürgerschaftsfraktion und bis zur Bürgerschaftswahl 2019 das sozialdemokratisch geführte Arbeitsressort beteiligt. Neben aktuellen Themen wie dem Koalitionsvertrag auf Bundesebene, den Berichten der Mindestlohn-Kommissionen in Bund und Land, der Ausbildungssituation im Land Bremen und der Umsetzung des Programms „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ in Bremen, wurden grundsätzlichere Themen wie die Frage des kirchlichen Arbeitsrechts, die Transformation der Industrie vor dem Hintergrund von Digitalisierung und Klimawandel, das Sozialstaatskonzept der SPD und die Frage, wie die Tarifbindung in Bremen gestärkt werden kann, diskutiert. Zu letzterem Thema wurde auch Pressearbeit gemacht. Auch in die Beratungen zum Wahlprogramm für die Bürgerschaftswahl 2019 hat sich der Gewerkschaftsrat eingebracht. U. a. im Rahmen einer Arbeitnehmer\*innen-Landeskonferenz der AfA.

wieder als Senator für Inneres nominiert. Neu hinzu kam Claudia Schilling als Senatorin für Wissenschaft und Häfen sowie Senatorin für Justiz und Verfassung. Zudem wurde Olaf Joachim als Bevollmächtigter der Freien Hansestadt Bremen beim Bund nominiert.

Der dritte Landesparteitag im Jahr 2019 fand als **außerordentlicher Landesparteitag am 26. Oktober 2019** in der Gesamtschule Ost (GSO) in Bremen-Osterholz statt. Er war als „Arbeitsparteitag“ angelegt, um eine möglichst breite Beteiligung an den Diskussionen zur zukünftigen Gestaltung unserer politischen Arbeit zu ermöglichen. In Arbeitsgruppen, die für alle Mitglieder offenstanden, setzten sich die Delegierten und interessierte Genossinnen und Genossen u. a. mit den Themen Zielgruppenarbeit, Präsenz in den Stadtteilen, SPD in den Medien, SPD auf Bundesebene und Europa, Mobilisierung und Gewinnung von Neumitgliedern auseinander, auch um – wie von unserer Basis mit eingefordert – aus dem Ergebnis der Bürgerschaftswahl Schlüsse für die zukünftige inhaltliche und organisatorische Arbeit der Partei zu ziehen, und präsentierten ihre Ergebnisse schließlich im Plenum.

In den Arbeitsgruppen wurde festgestellt, dass die schlechten Wahlergebnisse auf Bundesebene und bei der Bürgerschaftswahl keine vorübergehende Schwächephase sind, sondern strukturelle Ursachen haben. Neben einer schlechten Darstellung

des Regierungshandelns auf Bundesebene wurden eine mangelhafte Mobilisierungsfähigkeit und eine Profillosigkeit der SPD kritisiert und ein Vertrauensverlust festgestellt. Die Sichtbarkeit der SPD, ihre gesellschaftliche Verankerung und ihre Präsenz und Verankerung in den Stadtteilen seien stark verbesserungsfähig. Die politische Botschaft der SPD müsse insgesamt und auch in den neuen Medien stärker transportiert werden.

Die Ergebnispapiere der Arbeitsgruppen sind im Mitgliederbereich der Homepage der Landesorganisation unter der Kachel „Landesparteitage“ zu finden. Außerdem fasst der Parteitag Beschlüsse zur Schärfung des inhaltlichen Profils, zur Fortführung der Bildungs- und Diskussionsangebote für unsere Mitglieder und zur zeitnahen Bereitstellung von Informationen über die Regierungsarbeit, damit wir nicht nur Gutes tun, sondern auch darüber reden können. Bei der Regierungsarbeit soll jeweils schon mitgedacht werden, welche Informationen unsere Mitglieder brauchen, um zu den Kernbotschaften sprachfähig zu sein.

Mit den Ergebnissen der Arbeitsgruppen befassten sich unter dem Motto „Polarisierung – Profil – Präsenz“ am 22. Februar 2020 auch nochmals der Landesvorstand und der Vorstand der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen in einer gemeinsamen Klausur. Zentrales Thema war dabei die Frage: Was müssen wir tun, um die Menschen in Bremen und Bremerhaven wieder von der SPD



Alle Ausgaben des bremerFORUM sind auch auf der Homepage der Landesorganisation zu finden. Seit der Ausgabe 01-2020 gibt es den vorwärts mit allen Regionalausgaben auch als ePaper: [www.spd.de/vorwaerts-epaper](http://www.spd.de/vorwaerts-epaper)

Die SPD-Landesorganisation Bremen ist auf den folgenden Social Media Kanälen zu finden.

 [twitter.com/SPDLandBremen](https://twitter.com/SPDLandBremen)

 [facebook.com/SPDLandBremen](https://facebook.com/SPDLandBremen)

 [instagram.com/spdlandbremen](https://instagram.com/spdlandbremen)

zu überzeugen? Es wurden in dieser Sitzung mit aktiver Beteiligung des Präsidenten des Senats gemeinsam Verfahren und Maßnahmen zur internen und öffentlichen Information und Kommunikation verabredet, die nun Leitlinien für die weitere gemeinsame Arbeit mit Blick auf die nächste Bürgerschaftswahl im Jahr 2023 sind. Hierüber haben wir alle Mitglieder mit dem Newsletter der Landesorganisation informiert. Auch diese Mitgliederinformation ist im Mitgliederbereich unserer Homepage beim Landesparteitag vom 26. Oktober 2019 zu finden.

Überhaupt sind alle politischen Beschlüsse der Landesparteitage auf der Homepage der Landesorganisation [www.spd-land-bremen.de/beschluesse](http://www.spd-land-bremen.de/beschluesse) zu finden, wie auch die zentralen Beschlüsse des Landesvorstandes, die Beschlüsse der Landesparteitage zur Parteiorganisation sind im Mitgliederbereich der Homepage unter der Kachel „Landesparteitage“ zu finden.

## Landesvorstandssitzungen

Nach seiner Konstituierung tagte der neu gewählte Landesvorstand auf seiner Ein-Tages-Klausur am 29. April 2018 in Bremen, um die Grundlagen für die Arbeit der kommenden zwei Jahre zu legen. Die Landesvorstandssitzungen fanden meist in bewährten monatlichen Rhythmus statt – in der Regel mit den ständigen Gästen des Landesvorstandes: Vorsitzende der Unterbezirke, Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaften und Foren, Vorsitzendem der Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen, Senatsvertreter\*in etc.

Auch wenn die Erarbeitung des Zukunftsprogramms 2019 – 2023, unseres Regierungsprogramms zur Bürgerschaftswahl 2019, die Vorbereitung und Durchführung des Wahlkampfes zu den Wahlen am 26. Mai 2019 und anschließend nach der Bürgerschaftswahl die Sondierungs- und Koalitionsverhandlungen neben der Beteiligung an den Diskussionen zur politischen Entwicklung auf der Bundesebene im Allgemeinen und der Zukunft unserer Partei im Besonderen im Zentrum der Arbeit des Landesvorstandes standen, setzte der Landesvorstand weitere inhaltliche Akzente:

Die großen Wohnungskonzerne fallen immer wieder durch ihr rigoroses, rein renditeorientiertes

Vorgehen und die Abwehr von berechtigten Interessen der Mieterinnen und Mieter sowie durch Argwohn gegenüber Gemeinwohlinteressen auf. Unrühmliches Beispiel für einen unsozialen Umgang mit ihren Mietern und Mieterinnen ist in Bremen immer wieder der Wohnungskonzern Vonovia. Mit dem Beschluss **„Für eine sozial verantwortliche Wohnungs- und Mietenpolitik – Vonovia in die Pflicht nehmen!“** haben wir am 21. September 2018 klar Position bezogen und auch das inhaltliche Fundament für eine Veranstaltung, die wir zu diesem Thema dann am 28. November 2018 durchgeführt haben, gelegt.

Weil gerechte Politik für uns bedeutet, dass wir nicht auf dem Rücken kommender Generationen leben, sondern in die Zukunft investieren wollen und dafür die Finanzierung öffentlicher Aufgaben solidarisch gestalten müssen, haben wir dies mit dem Beschluss **„Investitionspakt 2040!“** vom 20. September 2019 als Antrag an den Landesparteitag noch einmal deutlich gemacht.

Auch im Themenfeld „Antifaschismus und Demokratie“ hat der Landesvorstand immer wieder eindeutig Position bezogen und dies auch mit Beschlüssen untermauert. So haben wir uns am 21. September 2018 im Fall der **„Causa Maaßen“** klar gegen die Beförderung des ehemaligen Präsidenten des Verfassungsschutzes gestellt und seine Aussagen scharf kritisiert. Auch auf die Aberkennung der Gemeinnützigkeit der Bundesvereinigung des VVN (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten) haben wir schnell reagiert. Neben der **Verabschiedung einer Solidaritätserklärung** forderte der Landesvorstand am 13. Dezember 2019 Olaf Scholz als Bundesfinanzminister auf, klare Regeln zu erlassen, damit politische Haltung und demokratisches Engagement gemeinnützig bleiben.

Und die Bildungspolitik war natürlich ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit: Nach einem mehrmonatigen von unserer Partei initiierten überparteilichen Diskussionsprozess und mit tatkräftiger Unterstützung unserer Senatorin Claudia Bogedan und des Bildungspolitischen Sprechers unserer Bürgerschaftsfraktion, Mustafa Güngör, ist es gelungen, den 2008 zwischen den Parteien SPD, Bündnis 90/Die Grünen und CDU geschlossenen Bremer Schulkonsens – mit seiner

Zweigliedrigkeit in der Schulstruktur von Oberschulen neben einer begrenzten Zahl an Gymnasien – fortzuentwickeln und im September 2018 um weitere zehn Jahre bis ins Jahr 2028 zu verlängern. Initiiert hat diese erneuten Verhandlungen über einen „Bremer Schulfrieden“ die Einladung der SPD an alle anderen demokratischen Parteien, die 2008 über den ersten Bremer Bildungskonsens verhandelt haben. Mit der Unterzeichnung durch die Partei „Die Linke“ konnte der **erneuerte Bremer Schulkonsens** auf eine noch breitere Basis gestellt werden, wie schon 2008 hat die FDP allerdings wieder einen kurzfristigen Rückzieher gemacht.

### Diskussions- und Dialogforen

Nicht nur zur Profilstärkung, sondern vor allem auch, um Überzeugungsarbeit zu leisten und Bündnispartner zur Durchsetzung unserer Positionen zu finden, führten wir als Landespartei folgende öffentliche Veranstaltungen durch:

### „Armutsrisiko Kind? – Wege zu einer Kindergrundsicherung“

Weil immer mehr Kinder von Armut betroffen sind, weil dies nicht nur die Kinder und ihre Familien belastet, sondern auch zu Ausgrenzung führt, diskutierte ich am 1. Februar 2018 zur Notwendigkeit einer eigenständigen Kindergrundsicherung, für die die SPD im Land Bremen eintritt, mit dem Präsidenten des Deutschen Kinderschutzbundes Heinz Hilgers, der Wissenschaftlerin Dr. Irene Becker und Anne Knauf vom Kinder- und Familienzentrum Tenever und natürlich mit dem interessierten Publikum verschiedene Modelle einer dauerhaften finanziellen und materiellen Absicherung für Kinder. Erfreulich ist, dass der Bundesparteitag im Dezember 2019 die sozialdemokratische Kindergrundsicherung als zentralen Bestandteil unseres Sozialstaatskonzepts beschlossen hat!



FOTO: SPD LAND BREMEN

Auch der Jahresauftakt 2019 fand in der Union Brauerei in Bremen-Walle statt: Gastrednerin zum Auftakt des Wahlkampfjahres war am 11. Januar 2019 Malu Dreyer, die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz und damalige stellvertretende Parteivorsitzende. Hier im Interview mit Radio Bremen.

## **Landesarbeitskreis Inneres/Innenpolitik/ Polizei**

Der 2016 gegründete Landesarbeitskreis hat sich auch in den vergangenen zwei Jahren kontinuierlich mit Fragen aus dem Themenkomplex Inneres/Innenpolitik/Polizei befasst. Der Arbeitskreis ist durch den Unterzeichner geleitet worden, wobei der damalige innenpolitische Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Sükrü Senkal, und der jetzige innenpolitische Sprecher, Kevin Lenkeit, in die Arbeit mit einbezogen worden sind. Innensenator Ulrich Mäurer und die Staatsräte Thomas Ehmke und Olaf Bull haben die Sitzungen des Arbeitskreises begleitet und haben für fachlichen und politischen Austausch zur Verfügung gestanden.

Sowohl für die politisch interessierte Öffentlichkeit als auch für die parteiinterne Meinungsbildung ist die Frage der rechtsstaatlichen Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit eine zentrale Frage. Die SPD-Innenpolitik und die handelnden SPD-Politiker haben in Bremen einen guten Ruf!

Der Arbeitskreis hat mehrfach getagt und sich zunächst bei der Erarbeitung des Wahlprogramms für die Bürgerschaftswahl eingebracht zu den Stichworten:

- Bürgerservice (Personalbestand sichern, Online-Angebote ausbauen)
- Ordnungsdienst (schrittweiser Ausbau, um eine verlässliche Präsenz auch in den Stadtteilen vor Ort gewährleisten zu können)
- Polizei (Personalausstattung verbessern, Ausstattung verbessern – Fahrzeuge, IT, Schutzausrüstung – Rahmenbedingungen für die Polizeiausbildung verbessern)
- Verfassungsschutz (Verbesserung der Personalausstattung)
- Prävention (Programme zur Vermeidung von Islamismus, politischem Extremismus und Jugendkriminalität)
- Brandschutz (Brandschutzkonzept und Brandschutzbedarfsplan umsetzen, Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren, Mittel für Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen, Erhöhung der baulichen Sicherheit)

Der Arbeitskreis hat sich parallel zu den Koalitionsverhandlungsgruppen getroffen und die Verhandlungen so begleitet. Das Ergebnis der Koalitionsverhandlungen ist von den Mitgliedern des Arbeitskreises zustimmend zur Kenntnis genommen worden, weil die Verhandlungspartner sich in den Koalitionsrunden auf eine Linie verständigt haben, die in zentralen Punkten den Forderungen der SPD entspricht, wenngleich – was bei Koalitionsverhandlungen auf der Hand liegt – nicht alle Vorstellungen der eigenen Partei durchgesetzt werden konnten.

Schließlich hat der Arbeitskreis sich in seiner letzten Sitzung gemeinsam mit der ASJ und Vertretern der Jusos intensiv mit einem Antrag der Jusos an den Landesparteitag zu Innenpolitik beschäftigt, der vom Landesparteitag an den Arbeitskreis überwiesen worden war. Das Gesprächsergebnis ist dem Landesvorstand übermittelt worden. Der Bericht über die Sitzung des Arbeitskreises ist auf der Homepage der Bremer SPD im Mitgliederbereich in der Dokumentation zu dem Antrag A 31 unter der Kachel „Landesparteitage“ zugänglich.

Derzeit haben sich fast 50 Mitglieder der SPD-Landesorganisation als Interessentinnen und Interessenten für diesen Arbeitskreis angemeldet, was das große Interesse der SPD-Mitglieder an den dort behandelten Themen dokumentiert. Wir freuen uns über jedes Mitglied, das noch mitmachen möchte. Alle Einladungen erfolgen per E-Mail. Weitere Interessenten sind herzlich willkommen und können sich im Parteibüro telefonisch melden oder eine E-Mail an das Landesbüro senden.

### **Wolfgang Grotheer**

Leiter des LO-Arbeitskreises Inneres/Innere Sicherheit/Polizei, bis Dezember 2019 Mitglied des Landesvorstandes

## „Für eine sozial-verantwortliche Wohnungs- und Mietenpolitik – Vonovia in die Pflicht nehmen!“

Während die Einwohner\*innen größerer Städte zunehmend unter angespannten Wohnungsmärkten leiden, profitieren Konzerne wie Vonovia oder Deutsche Wohnen. Mit dem Wirtschaftswissenschaftler Heinz-Josef Bontrup, der Lüssumer Quartiersmanagerin Heike Binne und Kornelia Ahlring vom Mieterverein Bremen habe ich am 28. November 2018 im KWADRAT darüber diskutiert, wie man dem ein Ende bereiten kann und wie man bezahlbaren Wohnraum garantieren kann. Dabei wurden sowohl die zweifelhaften Geschäftspraktiken der Vonovia auf Kosten der Mieter und Mieterinnen in aller Klarheit kritisiert als auch die Notwendigkeit kommunaler und staatlicher Verantwortung für den Wohnungsbau und die positive Rolle von Gewoba, Stäwog & Co hervorgehoben.

## „Freifahrtflat – mit dem ÖPNV umsonst von der KiTa bis ins Kino“

Ein kostenloser ÖPNV ist nicht nur aus umweltpolitischer Sicht eine gute Sache, sondern auch aus sozialpolitischer, denn viele Kinder und Jugendliche in Bremen sind bis jetzt noch nie aus ihrem Stadtteil herausgekommen. Bus und Bahn im ganzen Stadtgebiet fahren zu können bedeutet eine inklusivere Stadt, die allen offensteht. Die Hansestadt Rostock hat es als eine der ersten Städte in Deutschland geschafft, die öffentlichen Verkehrsmittel für Kinder und Jugendliche kostenlos zu machen. Wie das auch im Land Bremen umsetzbar sein könnte, habe ich am 6. Februar 2019 im Martins-Club in der Bremer Neustadt mit Chris Müller, dem Rostocker Finanzsenator und SPD-Bürgermeisterkandidaten, und Hajo Müller, Vorstandssprecher der BSAG, diskutiert. Die Forderung nach kostenlosem ÖPNV für Kinder und Jugendliche haben wir in unser Zukunftsprogramm zur Bürgerschaftswahl 2019 aufgenommen, im Koalitionsvertrag konnten wir das Vorhaben, in dieser Legislaturperiode das „Stadtticket“ für berechnigte Kinder kostenfrei zu machen, ebenso durchsetzen wie die Einführung einer Preisabsenkung für die Monatstickets für Schüler\*innen, Azubis und Freiwilligendienstleistende auf 25 €.

## Engagement in Gesellschaft und Partei

Die Mitglieder des Landesvorstandes sind wie die große Mehrzahl unserer Genossinnen und Genossen in vielfältigen Netzwerken, Vereinen und Initiativen aktiv. Sie vertreten unsere Positionen, Ziele und Werte bei vielen Diskussionsrunden, Fachgesprächen und im Alltag am Arbeitsplatz oder auch bei Freizeitaktivitäten. Selbstverständlich sind wir auch bei den Aktivitäten unserer Partei in den Ortsvereinen, Arbeitsgemeinschaften und Foren sowie Arbeitskreisen dabei.

Als Bremer und Bremerhavener SPD stehen wir Seit´ an Seit´ mit den Gewerkschaften, dafür tauschen wir uns regelmäßig im SPD-Gewerkschaftsrat/Land Bremen mit ihnen aus (siehe Kasten). Selbstverständlich beteiligen wir Mitglieder des Landesvorstandes uns gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen ebenso wie viele Genossinnen und Genossen der SPD im Land Bremen und umzu an den **Demonstrationen und Kundgebungen zum 1. Mai:** 2018 unter dem Motto „Vielfalt, Solidarität, Gerechtigkeit“ gegen die Versuche der Vereinnahmung sozialer Kämpfe durch rechtsradikale Kräfte wie die AfD und 2019 ganz im Zeichen der anstehenden Europawahl unter dem Motto „Europa. Jetzt aber richtig!“ für ein sozial gerechtes Europa, das nicht nur Unternehmen nützt. Nicht nur mit unseren SPD-Fahnen sind wir dabei gut sichtbar, sondern auch mit insbesondere von der AfA getragenen Infoständen vor Ort: auf dem Domshof in Bremen, auf dem Sedanplatz in Bremen-Nord und auf dem Platz vor der Großen Kirche in Bremerhaven. Viele Interessierte fanden hier Diskussionspartner\*innen und Antworten auf ihre Fragen. Und dank des engagierten Einsatzes der Genossinnen und Genossen vor Ort zuweilen sogar eine neue politische Heimat in unserer SPD!

Die Aktionen unserer Partei zum jährlichen **Internationalen Frauentag am 8. März** und zum jährlichen **Equal Pay Day** werden ganz wesentlich von der ASF und von den Jusos organisiert und getragen, viele Genossinnen (und natürlich auch Genossen) sind immer dabei, vielen Dank dafür.

Angesichts der Weltlage ist es immer wichtiger, klar und deutlich ein Zeichen für Frieden und



FOTOS: SPD LAND BREMEN

Haltung zeigen: (oben) CSD (Christopher Street Day) 2018, gute Stimmung, trotz nicht so guten Wetters am 25. August; (Mitte) „100 Jahre Frauenwahlrecht“ am 12. November 2018 – auch da war das Wetter nicht wirklich gut – auf dem Bremer Marktplatz, Flagge zeigen für die Gleichstellung – ein Thema, das auch 100 Jahre später noch eine große Relevanz hat; (unten) angesichts der Weltlage ist es immer wichtiger, klar und deutlich ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung und gegen den Krieg zu setzen, wie hier – bei Sonnenschein – bei der Kundgebung zum Antikriegstag am 1. September 2018.

Völkerverständigung und gegen den Krieg zu setzen. Deshalb hat sich die SPD im Land Bremen auch 2018 und 2019 wieder an den **Kundgebungen zum Antikriegstag am 1. September** beteiligt und zur Teilnahme aufgerufen. Und angesichts der aktuellen Entwicklungen hat die Wahlbereichsdelegiertenkonferenz Bremen am 27. Oktober 2018 – deren Hauptaufgabe die Wahl unserer Kandidatinnen und Kandidaten zur Bürgerschaftswahl im Wahlbereich Bremen war – ein deutliches Zeichen gesetzt und die Resolution **„Kein neues atomares Wettrüsten in Europa! Für einen neuen Anlauf zur Rüstungskontrolle und Abrüstung“** gefasst.

Nachdem der **Christopher Street Day**, der Tag, an dem gegen Diskriminierung und Ausgrenzung von Lesben, Schwulen, queeren, bi-, trans- und intersexuellen Menschen demonstriert wird, im Jahr 2017 nach einer langen Durststrecke auch wieder in Bremen begangen und ein großer Erfolg wurde, ist auch im Jahr 2018 wieder ein bunter, lauter, fröhlicher und politischer Demonstrationzug durch die Bremer Innenstadt gezogen. Das Motto war in diesem Jahr – sehr bremisch – „Der Schlüssel zur Welt ist Vielfalt“. Im „Block“ der SPD im Land Bremen waren wieder viele Genossinnen und Genossen dabei und hielten die Regenbogenfahne – und die rote! – hoch. Und auch als am 31. August 2019 10.000 Menschen anlässlich des 40. Geburtstags des CSD in Bremens Innenstadt demonstrierten und feierten, war die SPD natürlich mit dabei! Ich bin unserer Arbeitsgemeinschaft SPDqueer sehr dankbar für ihr Engagement und die Organisation der SPD-Beteiligung am Bremer Christopher Street Day.

Jedes Jahr am 1. Oktober findet nach dem Beschluss der Vereinten Nationen (UNO) der **„Tag der älteren Generation“** statt, und das auch in Bremen, organisiert vom DGB als Zeichen für eine weltweite Solidarität zwischen den älteren Menschen, die in den verschiedensten Nationen, Völkern und Kulturen unter den unterschiedlichsten Bedingungen leben und altern, und als Appell für die Solidarität zwischen den verschiedenen Generationen, zwischen Alt und Jung. Unsere Partei ist stets mit einem Infostand dabei, an dem sich viele Repräsentantinnen und Repräsentanten unserer Partei den Fragen der älteren Menschen stellen. Hier geht mein Dank an die AG 60plus.

Ich möchte nicht versäumen den jährlichen Bremer Protesttag gegen die Diskriminierung behinderter Menschen zu nennen: am 3. Mai 2018 und am 7. Mai 2019 jeweils mit einem Demonstrationzug und einer Kundgebung auf dem Bremer Marktplatz, wo auch wir mit einem Infostand vertreten waren und viele interessante Gespräche führen konnten. Für die Beteiligung der SPD zeichnet hier unsere AG Selbst Aktiv verantwortlich, dafür gilt ihr mein Dank.

Natürlich ist diese Aufzählung der insbesondere von unseren Arbeitsgemeinschaften getragenen Aktivitäten unserer Partei unvollständig. Die eigenständigen Berichte der Arbeitsgemeinschaften und Foren sind Bestandteil dieses Jahrbuches 2018 – 2019 der Landesorganisation Bremen. Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Genossinnen und Genossen im Land Bremen für ihr Engagement für unsere Partei ganz herzlich zu bedanken.  
**Bürgerschaftswahl am 26. Mai 2019**

Der Berichtszeitraum stand ganz im Zeichen der Bürgerschaftswahl am 26. Mai 2019 – strategische, thematische und personelle Vorbereitung des Wahlkampfes, Erarbeitung des Zukunftsprogramms 2019 – 2023, dem Regierungsprogramm der SPD zur Bürgerschaftswahl 2019, Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen und nicht zuletzt der eigentliche Wahlkampf – sowie die anschließenden Verhandlungen zur Bildung einer Regierungskoalition.

Mit den Wahlbereichskonferenzen Bremen und Bremerhaven wurde im Oktober 2018 der **Prozess der Aufstellung unserer Kandidatinnen und Kandidaten** für die Bürgerschaftswahl am 26. Mai 2019, der bereits im Frühjahr 2018 mit der Nennung der Vorschläge der Gliederungen und Arbeitsgemeinschaften begann, abgeschlossen.

### **Erarbeitung des Zukunftsprogramms 2019 – 2023**

Praktisch parallel zur Planung und Vorbereitung des Wahlkampfes fand im Jahr 2018 der Prozess der Erarbeitung des Zukunftsprogramms 2019 – 2023 statt. Die Titelwahl „Zukunftsprogramm“, statt der hergebrachten Bezeichnungen „Wahlprogramm“ oder „Regierungsprogramm“, sollte von Beginn der Programmearbeitung unseren

# Diskussions-Veranstaltung zum Zukunftsprogramm 2019 – 2023 „Jetzt gemeinsam Zukunft machen. Für Bremen und Bremerhaven.“

LAND BREMEN  
**SPD**

**JETZT GEMEINSAM ZUKUNFT MACHEN**  
FÜR BREMEN UND BREMERHAVEN



Carsten Spillig  
Martin Glöhner

Herzliche Einladung!  
Diskussion, Austausch, Ideensammlung.

**Hafen. Arbeit. Zukunft!**  
Wir kümmern uns um Bremen und Bremerhaven  
Freitag, 25. Mai 2018 | 19:00 Uhr | Stadthalle Bremerhaven  
Wilhelm-Kaisen-Platz 1, 27576 Bremerhaven

LAND BREMEN  
**SPD**

**JETZT GEMEINSAM ZUKUNFT MACHEN**  
FÜR BREMEN UND BREMERHAVEN



Carsten Spillig  
Eva Quante-Baunz

Herzliche Einladung!  
Diskussion, Austausch, Ideensammlung.

**Gesundheit. Pflege. Zukunft!**  
Wir kümmern uns um Bremen und Bremerhaven  
Donnerstag, 3. Mai 2018 | 18:30 Uhr | Forum K, Tagungszentrum  
St. Pauli-Deich 24, 28199 Bremen

LAND BREMEN  
**SPD**

**JETZT GEMEINSAM ZUKUNFT MACHEN**  
FÜR BREMEN UND BREMERHAVEN



Carsten Spillig  
Gladis Bogedan

Herzliche Einladung!  
Diskussion, Austausch, Ideensammlung.

**Kinder. Bildung. Zukunft!**  
Wir kümmern uns um Bremen und Bremerhaven  
Montag, 9. April 2018 | 18:30 Uhr | Treffpunkt KWADRAT  
Wilhelm-Kaisen-Brücke 4, 28199 Bremen

LAND BREMEN  
**SPD**

**JETZT GEMEINSAM ZUKUNFT MACHEN**  
FÜR BREMEN UND BREMERHAVEN



Carsten Spillig  
Jürgen Tröbke

Herzliche Einladung!  
Diskussion, Austausch, Ideensammlung.

**Leben. Wohnen. Zukunft!**  
Wir kümmern uns um Bremen und Bremerhaven  
Montag, 14. Mai 2018 | 18:30 Uhr | Bürgerzentrum Neue Vahr  
Berliner Freiheit 10, 28327 Bremen

LAND BREMEN  
**SPD**

**JETZT GEMEINSAM ZUKUNFT MACHEN**  
FÜR BREMEN UND BREMERHAVEN



Carsten Spillig  
Stefanie Karolin Puljap

Herzliche Einladung!  
Diskussion, Austausch, Ideensammlung.

**Soziale Gerechtigkeit. Zusammenhalt. Zukunft!**  
Wir kümmern uns um Bremen und Bremerhaven  
Dienstag, 29. Mai 2018 | 19:30 Uhr | Gustav-Heinemann-Bürgerhaus  
Kirchheide 49, 28757 Bremen

LAND BREMEN  
**SPD**

**JETZT GEMEINSAM ZUKUNFT MACHEN**  
FÜR BREMEN UND BREMERHAVEN



Carsten Spillig  
Ulrich Wilkner

Herzliche Einladung!  
Diskussion, Austausch, Ideensammlung.

**Sicherheit. Sauberkeit. Zukunft!**  
Wir kümmern uns um Bremen und Bremerhaven  
Mittwoch, 11. April 2018 | 18:30 Uhr | Treffpunkt KWADRAT  
Wilhelm-Kaisen-Brücke 4, 28199 Bremen



Ein neues Format, das gut ankam: Zum Start des Erarbeitungsprozesses für das Zukunftsprogramm 2019 – 2023, dem SPD-Regierungsprogramm zur Bürgerschaftswahl 2019, fanden unter dem Motto „JETZT GEMEINSAM ZUKUNFT MACHEN. FÜR BREMEN UND BREMERHAVEN“ sechs öffentliche Dialogforen statt, dabei kam die Fishbowl-Methode zur Anwendung. Hier die Landesvorsitzende Sascha Karolin Aulepp bei der Begrüßung zur ersten Veranstaltung in der Reihe zum Themenschwerpunkt „Kinder. Bildung. Zukunft!“

Willen auf die „Zukunftsgestaltung“ signalisieren. Wichtig war uns, dass unser Zukunftsprogramm für das Bundesland Bremen in einem breiten Beteiligungs- und Diskussionsprozess innerhalb unserer Partei, mit Akteuren des gesellschaftlichen Zusammenhalts, mit Gewerkschaften, Verbänden und Vereinen, kurz: mit vielen Bremerinnen und Bremern, Bremerhavenerinnen und Bremerhavenern, entstehen sollte. Und das haben wir auch geschafft: In die Programmarbeit, die wir unter das Motto „JETZT GEMEINSAM ZUKUNFT MACHEN – FÜR BREMEN UND BREMERHAVEN“ gestellt hatten, sind wir im April/Mai 2018 mit einer Reihe von sechs großen öffentlichen Dialogveranstaltungen, die wir zu sechs für uns besonders relevanten Themen-Clustern mit der Fishbowl-Methode durchgeführt haben, gestartet: „Kinder. Bildung. Zukunft!“, „Sicherheit. Sauberkeit. Zukunft!“, „Gesundheit. Pflege. Zukunft!“, „Leben. Wohnen. Zukunft!“, „Hafen. Arbeit. Zukunft!“ und „Soziale Gerechtigkeit. Zusammenhalt. Zukunft!“. Dabei war die Festlegung der Themen bereits eine erste Annäherung an die inhaltlichen Schwerpunkte des bevorstehenden Wahlkampfes.

Auf dem Podium saß bei allen sechs Diskussionsrunden Carsten Sieling, jeweils gemeinsam mit einer unserer Senatorinnen bzw. einem unserer Senatoren, dem Fraktionsvorsitzenden oder mit

mir als Landesvorsitzende. Dazugeladen hatten wir jeweils zwei in unserem Bundesland im jeweiligen Thema aktive „Expert\*innen“ – und natürlich hatten wir dem Format entsprechend zwei Stühle mit wechselnden Gästen aus dem Publikum besetzt. Alle sechs Fishbowl-Veranstaltungen wurden professionell von Mario Sander moderiert. Die Veranstaltungen waren gut besucht von Interessierten und Betroffenen – auf der Veranstaltung „Hafen. Arbeit. Zukunft!“ in Bremerhaven waren es sogar rund 300 Hafentarbeiterinnen und Hafentarbeiter, mit denen Carsten Sieling und Martin Günthner in einen guten Meinungsaustausch traten. Parallel und begleitend lief ein erstes Online-Forum im Internet auf der hierfür extra eingerichteten Landing Page [www.zukunftsland.spd-land-bremen.de](http://www.zukunftsland.spd-land-bremen.de).

Anschließend erarbeiteten acht parteiinterne Arbeitsgruppen wieder zu unseren inhaltlichen Schwerpunkten, die sich aber gleichwohl externen Sachverständigen über eine Reihe von Fach- und Zielgruppengesprächen heranzogen und zu deren Plenumsrunden alle Mitglieder zur Mitarbeit eingeladen waren, programmatische Thesenpapiere, die wiederum die Grundlage für den Entwurf des Zukunftsprogramms bildeten. Geleitet wurden die Arbeitsgruppen jeweils von einem Mitglied des Landesvorstandes, verantwortet wurden sie

jeweils gemeinsam von diesem Landesvorstandsmitglied, einer Vertreterin bzw. einem Vertreter unserer Bürgerschaftsfraktion sowie einer Vertreterin/einem Vertreter für unsere Senatsmitglieder, es wurden also Partei, Fraktion und Senat zusammengekoppelt.

Das Zukunftsprogramm 2019 – 2023 wurde dem Landesvorstand als geschlossener Text dann erstmals zur Klausursitzung am 30. September 2018 vorgelegt. Auf dieser Klausur wurde der Text gemeinsam mit unserem Spitzenkandidaten, Bürgermeister Carsten Sieling, den sozialdemokratischen Senatorinnen und Senatoren, den Vorsitzenden der Unterbezirke und Arbeitsgemeinschaften und Foren und der Spitze unserer Bürgerschaftsfraktion intensiv diskutiert. Mitte Oktober 2018 wurde das Zukunftsprogramm 2019 – 2023 dann zur weiteren „formalen“ Beratung von Anträgen und Änderungsanträgen in die Partei gegeben, aber auch veröffentlicht, um weitere Diskussionen mit der interessierten Öffentlichkeit zu führen. Erneut wurde eine Reihe von Fach- und Zielgruppengesprächen durchgeführt und es gab zu ausgesuchten Themen komprimierte Thesen, die in ein zweites Online-Forum gespeist wurden.

Mit den zahlreichen Änderungs- und Ergänzungsvorschlägen aus der Partei, aber auch mit Ideen und Anregungen aus den öffentlichen Diskussionen beschäftigte sich der Landesvorstand erneut in einer Klausur am 2. Februar 2019 und legte anschließend das „Zukunftsprogramm 2019 – 2023 in der Fassung der Antragskommission“ für die abschließende Beratung und Beschlussfassung auf dem Landesparteitag vor.

Auf dem Landesparteitag am 23. Februar 2019 im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus in Bremen-Vege-sack wurde das „Zukunftsprogramm 2019 – 2023“ dann nochmals intensiv diskutiert. Nach der gründlichen Beratung und der Bearbeitung jedes einzelnen Änderungs- und Ergänzungsantrages zeigte die Abschlussabstimmung schließlich die für einen Wahlkampf so wichtige Geschlossenheit der SPD in Bremen und Bremerhaven: Das Zukunftsprogramm 2019 – 2023, unser Regierungsprogramm zur Bürgerschaftswahl 2019, wurde bei nur sechs Gegenstimmen und einer Enthaltung sehr einmütig verabschiedet. Die Parteitage-delegierten sprachen sich damit in großer Ge-

schlossenheit für ein Programm aus, das in einem umfassenden und breiten öffentlichen wie partei-internen Dialogprozess entwickelt wurde. Dieser Beteiligungsprozess ist für mich beispielgebend für eine lebendige Parteiarbeit. So konnten wir von den vielfältigen Meinungen, Sichtweisen, dem Fachwissen unserer Mitglieder profitieren und einen produktiven Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit, wichtigen gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren des gesellschaftlichen Zusammenhalts, mit Gewerkschaften, Verbänden, Initiativen und Vereinen führen.

## **Wahlkampfstrategie und Kampagnenplanung**

Anfang 2018 war die Situation für die SPD nach dem Wiedereinstieg in die Große Koalition auf der Bundesebene, aber auch im Land Bremen aufgrund der restriktiven Sparpolitik zur Einhaltung der bis zum Jahr 2020 mit dem Bund und den Ländern vereinbarten Finanzkonsolidierung, alles andere als einfach. Die Zustimmungs- und Kompetenzwerte zu den relevanten Themen und des Bürgermeisters und Präsidenten des Senats waren nicht gut. Dieses stellte uns vor die Herausforderung, den Wahlkampf sehr gewissenhaft vorzubereiten und strategisch zu planen. Deshalb wurde im Februar 2018, also bereits in der vorherigen Amtsperiode des Landesvorstandes, vom Landesvorstand einstimmig beschlossen, mit Frank Stauss, Geschäftsführer der Agentur Butter (Düsseldorf, Berlin), einem sehr erfahrenen Wahlkampfstrategen und -berater, zusammenzuarbeiten und auch eigene Marktforschung zur genauen Analyse der Ausgangsbasis durchzuführen, hierfür wurde mit pollytix strategic research zusammengearbeitet. Die Agentur Richel, Stauss war auch für die Europakampagne der Bundespartei engagiert, somit waren beide Kampagnen auch in der strategischen Anlage wie später der reale Wahlkampf vor Ort miteinander verkoppelt. Im März 2018 bewilligte der Landesvorstand dann das entsprechende Wahlkampfbudget. Nach den Mitte des Jahres 2018 in Bremen und Bremerhaven durchgeführten Fokusgruppen und einer repräsentativen Meinungsumfrage zum Abgleich und zur Verbreiterung der Ergebnisse aus den Fokusgruppen, wurden dem Landesvorstand am 19. August 2019 von Rainer Faus, Geschäftsführer pollytix strategic research, die Ergebnisse dieser

Marktforschung vorgestellt. Frank Stauss, der sich im Sommer 2018 mit seinem Partner Mathias Richel mit der Agentur Richel, Staus selbstständig gemacht hatte, präsentierte in der gleichen Sitzung erste strategische und thematische Ableitungen aus den Ergebnissen der Marktforschung, damit waren die Leitplanken für den Wahlkampf gesetzt. Weitere Fokusgruppen fanden Anfang 2019 wieder in Bremen und Bremerhaven statt. Auf der Rückwand des Landesparteitages am 15. September 2018, auf dem wir Carsten Sieling zu unserem Spitzenkandidaten für die Bürgerschaftswahl 2019 wählten, stand erstmalig in großen Lettern „WIR LIEBEN BREMEN“. Die Resonanz hierauf war sehr positiv und so war entsprechend unserem Anspruch, „die Bremen-Partei“ zu sein, die Überschrift für unsere Wahlkampfzählung gefunden.

Konzeption und Strategie, die Produkte und Medien, die Vorhaben und Veranstaltungsplanung des Wahlkampfes wurden in der Partei offen und transparent wie nie zuvor vorgestellt und diskutiert. Die Landesvorsitzende, der Spitzenkandidat und der Fraktionsvorsitzende sowie Landes-

geschäftsführer befanden sich in einem ständigen intensiven Austausch untereinander und mit der Agentur in regelmäßigen Sitzungen und Telefonkonferenzen, der Landesvorstand und seine Gäste wurde in seinen Sitzungen kontinuierlich zum Stand der Kampagne informiert, ebenso die Unterbezirke.

Die Grundzüge der Kampagne mit ersten inhaltlichen Botschaften und der vorgesehenen Gestaltung sowie Bildsprache wurden von Frank Stauss dem Landesvorstand mit ständigen Gästen am 1. November 2018 und am 7. November 2018 auf einer Kandidierenden-Konferenz präsentiert, zu der die Kandidierenden für die Bremische Bürgerschaft und die Kandidierenden zur Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven geladen waren. Auf beiden Terminen gab es breite Zustimmung zu unserem offensiven Antritt und die ins Zentrum zu rückenden Themen, die dann auch die Grundlage für unsere Botschaften auf den Plakaten und in der **Kurzfassung unseres Zukunftsprogramms „Kurz und Klar“** bildeten.



FOTO: SPD LAND BREMEN

„Herzensangelegenheit - #WIR LIEBEN BREMEN“ – gelungene Auftaktveranstaltung zum Wahlkampfstart am 26. April 2019 im Bremer BLG Forum. Voller Optimismus: Andrea Nahles, die damaligen Parteivorsitzende, Moderatorin Josefine Dehn, Spitzenkandidat Carsten Sieling, Landesvorsitzende Sascha Karolin Aulepp (v. l. n. r.).



Plakatmotive  
aus dem  
Bürgerschafts-  
wahlkampf  
2019



**VORRANG FÜR  
MIETERINNEN  
UND MIETER.**

WIR LIEBEN  
BREMEN

#WIRLIEBENBREMEN **SPD**



**UNSERE KITAS:  
GUT UND  
BEITRAGSFREI.**

WIR LIEBEN  
BREMEN

#WIRLIEBENBREMEN **SPD**



**FREIE FAHRT  
FÜR ALLE  
UNTER 18.**

WIR LIEBEN  
BREMEN

#WIRLIEBENBREMEN **SPD**

Plakatmotive  
aus dem  
Bürgerschafts-  
wahlkampf  
2019

Am 26. Januar 2019 führten wir dann für alle aktiven Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer zur weiteren Binnenmobilisierung und zur Einstimmung auf unsere Kampagne ein eintägiges Campaign-Camp durch. Der PR- und Kommunikationsberater Wolfgang Nafroth begeisterte geradezu mit seinem Vortrag „Aktiv vor Ort“ und Mathias Richel von der Agentur Richel, Staus GmbH, unserer Kampagnenagentur, führte sehr ausführlich vom Allgemeinen zum Konkreten zu den Vorhaben der nächsten Wochen auf dem Feld Social Media aus. Der Besuch des Camps war überaus gut und die Teilnehmenden sind vom Camp hoch motiviert nach Hause gefahren.

Am 9. April 2019 zum Start der Großflächenplakatierung präsentierten wir der Öffentlichkeit unsere Kampagne im Rahmen einer besonderen Veranstaltung für die Presse mit Carsten Sieling und Frank Stauss im Bremer BLG-Forum. Es folgte ein sehr engagierter Wahlkampf.

Zentrales Vorhaben im Wahlkampf war es, mit den Wählerinnen und Wählern ins direkte Gespräch zu kommen, bestenfalls vor Ort in den Stadtteilen und Quartieren bei vielen kleinteiligen Aktivitäten, aber auch mit einer breit angelegten und modernen, von der Agentur begleiteten Social Media Kampagne über Facebook, Instagram und Twitter, die vor Ort sehr engagiert und mit großem Können vor allem von Studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgesetzt wurde. Damit der Spitzenkandidat bei vielen Gelegenheiten und Aktionen in der ganzen Stadt Bremen und auch in Bremerhaven präsent sein konnte, haben wir seine Mobilität und Sichtbarkeit mit dem „Sieling-Bus“, einem VW-Transporter mit Fahrradträger und Markise, gestärkt.

Um der dezentralen Anlage des Wahlkampfes auch tatsächlich Raum zu geben, haben wir uns bei den zentralen Großveranstaltungen ganz bewusst beschränkt auf unsere Auftaktveranstaltung „Herzensangelegenheit – #WIR LIEBEN BREMEN“ mit der damaligen Parteivorsitzenden Andreas Nahles und Carsten Sieling am 26. April 2019 im Bremer BLG Forum sowie dem bundesweiten Finale des Europawahlkampfes der SPD. Zu dieser Veranstaltung unter dem Motto „Kommt zusammen! Für Bremen und Europa“ hatte sich am 24. Mai 2019 mit Andrea Nahles,

der damaligen Parteivorsitzenden und Vorsitzenden der Bundestagsfraktion, den damaligen stellvertretenden Parteivorsitzenden Thorsten Schäfer-Gümbel und Ralf Stegner, Außenminister Heiko Maas, Finanzminister Olaf Scholz, Generalsekretär Lars Klingbeil, dem Juso-Vorsitzenden Kevin Kühnert, dem Spitzenkandidaten-Duo zur Europawahl, Katarina Barley und Udo Bullmann, fast die gesamte Parteispitze auf dem Bremer Marktplatz versammelt. Selbstverständlich waren auch Carsten Sieling und Joachim Schuster dabei. Der Wahlkampfauftakt in Bremerhaven fand am 2. Mai 2019 im t.i.m.e Port II mit Stephan Weil statt.

Die Bundesministerinnen und Bundesminister Franziska Giffey, Swenja Schulze, Hubertus Heil und Olaf Scholz waren in den Wahlkampfwochen alle mindestens einmal im Land Bremen zu Fach- und Zielgruppen-Veranstaltungen und unterstützten damit gerade unseren Wahlkampf auf der inhaltlichen Ebene.

Vor Ort in den Stadtteilen und Quartieren wurden von unseren tollen Genossinnen und Genossen, den Kandidierenden, den Ortsvereinen und Unterbezirken, den Arbeitsgemeinschaften und Foren oder kurz von unseren Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern vielfältige, kreative, traditionelle und neue Aktionen und Aktivitäten durchgeführt: Tür-zu-Tür-Besuche, Verteilaktionen, Kinder- und Stadtteilfeste, Spielplatzbesuche, „Elternabende“ und Bürger\*innensprechstunden etc. Das Landesbüro koordinierte und organisierte die Beantwortung von exakt 83 Positionspapieren und so genannten Wahlprüfsteinen von Verbänden, Gewerkschaften, Vereinen und Initiativen, lieferte den Input für den Wahl-O-Maten und Kandidatenwatch, und kümmerte sich nicht zuletzt um die SPD-Besetzung für weit mehr als 100 Diskussionsrunden und Wahlforen, die von Schulen, Medien und weiteren sehr unterschiedlichen Trägern veranstaltet wurden, damit die dort teilnehmenden Genossinnen und Genossen glänzen konnten.

Mit der Straßenplakatierung waren wir flächendeckend im Stadtbild präsent, die Zahl der Großflächenplakate war in Bremen und Bremerhaven in Kombination mit dem Europawahlkampf so hoch wie nie zuvor. Hervorzuheben ist auch der Brief der

## Bildungsarbeit der Landesorganisation Bremen

In Zeiten von Fake News und Verschwörungstheorien sind Fakten und solide Informationen besonders wichtig. Die SPD Bremen bietet daher ihren Mitgliedern über die alltägliche politische Arbeit hinaus Möglichkeiten der vertieften Information und Diskussion. Wir informieren über die Angebote z. B. der Friedrich-Ebert-Stiftung oder der SPD-Parteischule, führen aber auch eigene Veranstaltungen durch. Verantwortlich dafür ist **Karl Bronke als Bildungsbeauftragter des Landesvorstandes**, der von Beenhard Oldigs unterstützt wird.

Für Neumitglieder bieten wir eine **5-teilige Reihe über Geschichte, Aufbau und Grundpositionen der SPD** an. Offen für alle Mitglieder sind unsere Themenabende, die sich aktuellen politischen Themen widmen. Kontroverse Fragen beraten wir in unserem „**Roten Salon**“ mit interessanten Referent\*innen, zum Beispiel das Bedingungslose Grundeinkommen mit Peer Rosenthal, eine Diskussion mit dem IG-Metaller und Mitherausgeber der „Blätter für deutsche und internationale Politik“ Hans-Jürgen Urban über „Das Ende des Neoliberalismus“ oder das Thema „Fußball zwischen Kommerz und Engagement“ mit Willi Lemke. In der Zeit des Bürgerschaftswahlkampfes haben wir mit Rücksicht auf die vollen Terminkalender der Genossinnen und Genossen keine Angebote gemacht.

Großer Beliebtheit erfreuen sich Angebote, die wir in **Kooperation mit der Historischen Kommission** machen, wie z. B. die szenische Lesung zum Thema „100 Jahre Novemberrevolution in Bremen“, Stadtrundgänge und Besichtigungen. In Kooperation mit dem DGB geht es um das Thema „200 Jahre Friedrich Engels - Sein Werk und seine aktuelle Bedeutung“ und zusammen mit der Arbeiterwohlfahrt um das Thema „Kriegsende in Bremen vor 75 Jahren“.

Unsere Angebote werden immer im Newsletter der Landesorganisation vorgestellt.



Alt-Bürgermeister und Präsidenten des Senats a. D.: Hennig Scherf, Klaus Wedemeyer und Jens Böhrnsen forderten in einem gemeinsamen Brief auf, unsere Spitzenkandidaten, Carsten Sieling in Bremen und Martin Günthner in Bremerhaven, und die SPD zu wählen. Diesen persönlichen Brief haben wir mit einem Flyer zu den inhaltlichen Schwerpunkten ergänzt an alle über 65 Jahre alten Wahlberechtigten im Land Bremen mit der „gelben Post“ verschickt.

Im Wahlkampfbudget hatten wir vorgesorgt, damit wir in den 16 Tagen bis zum Wahltag nochmals die Sichtbarkeit erhöhen und unsere Botschaften verstärken konnten: Mit, einer weiteren Open Air Veranstaltung mit der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer, dem nie-

dersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil und Carsten Sieling am 23. Mai 2019 in der Vegesacker Fußgängerzone, mit umfangreicher Litfaßsäulen-Plakatierung sowie mit 10.000 der allseits beliebten „Wir lieben Bremen“-Tragetaschen und – im Endspurt der letzten Woche bis zur Wahl – mit der Schaltung von einer Reihe von Zeitungsanzeigen.

Unser stärkster Konkurrent war bis zum Schluss die CDU mit ihrer auf dem „unkonventionellen“ Spitzenkandidaten Carsten Meyer-Heder beruhenden Kampagne. In den Umfragen lieferten wir uns ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das 14 Tage vor der Wahl von der CDU angeführt wurde. Die Grünen kokettierten offen mit einer Bremer „Schwampel“ und wiesen mehr als deutlich darauf hin, dass sie

einer „Wechselstimmung“ nicht im Wege stünden. In dieser Situation mussten wir für einen Ruck sorgen, der Klarheit schafft, der Medienbeachtung findet, der uns eine veränderte, zugespitzte Kommunikation eröffnet und der unseren Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern einen neuen starken Motivationsschub gibt! Deshalb hat Carsten Sieling in Abstimmung mit mir und in Abstimmung mit dem Fraktionsvorsitzenden am Freitag, 17. Mai 2019, zehn Tage vor der Wahl, dem Landesvorstand eine klare Positionierung vorgeschlagen, die im Landesvorstand einmütige Zustimmung fand: Die Demokratie braucht Alternativen und Bremen braucht eine soziale Regierung. Die SPD steht für das soziale und weltoffene Bremen. Wir erteilen einer Koalition mit der CDU eine Absage, weil mit der kein Staat zu machen ist.

In der letzten Wahlkampfwoche haben wir diese klare Haltung „Ja zu einem fortschrittlichen Mitte-Links-Bündnis, Jamaika-Bündnis verhindern“ mit unserem Endspurt-Flugblatt und weiteren Anzeigenschaltungen offensiv vertreten. Die CDU ist dennoch – ein stetiger Stachel – stärkste Kraft geworden. Doch ohne diese Klarheit, ohne diesen „Game-Changer“, wäre es für uns noch schwieriger geworden.

## Europawahlkampf

Bei den Beratungen der Bundespartei mit allen SPD-Landesvorsitzenden zur Aufstellung der Bundesliste für das Europaparlament haben wir für unseren bremischen Europaabgeordneten Joachim Schuster wieder einen guten Listenplatz erkämpft: Mit Platz 16 konnte der großartige Platz 21 der letzten SPD-Wahlkarte sogar nochmals verbessert werden. Damit konnten wir dafür sorgen, dass das Land Bremen weiterhin eine – und zwar allein eine sozialdemokratische! – Stimme in Europa behält.

Der Europawahlkampf mit unserem Bremer Kandidaten, dem Europaabgeordneten Joachim Schuster, war in Bremen in den Wahlkampf zur Bürgerschaftswahl und zur Wahl der Beiräte und in Bremerhaven zur Wahl der Bürgerschaft und zur der Wahl der Stadtverordnetenversammlung eingebettet und gerade nicht singulär angelegt. So gab es auch einen gemeinsamen Flyer von Joachim Schuster und Carsten Sieling für Bremen und von Joachim Schuster und Martin Günthner, unserem Spitzenkandidaten zur Bürgerschaftswahl im Wahlbereich Bremerhaven, für Bremerhaven. Die Landespartei hat Joachim Schuster ein Elektrofahrzeug als „Europamobil“ zur Verfügung



FOTO: SPD LAND BREMEN

Das bundesweite Finale des Europawahlkampfes und gleichzeitig Endspurt zu den Wahlen in Bremen fand am 24. Mai 2019 unter dem Motto „Kommt zusammen! Für Bremen und Europa“ auf dem – gut gefüllten – Bremer Markt statt.

gestellt, mit dem er mehrere Wochen im Land Bremen unterwegs war und entsprechend unserer Wahlkampfstrategie die vielfältigsten Veranstaltungen und Aktionen vor Ort besuchte. Aber auch die gemeinsam von der SPD-Landesorganisation und dem Forum Eine Welt/Internationaler Ausschuss durchgeführte Veranstaltung „Europa vor der Entscheidung – Gemeinsam für eine soziale und gerechte Politik!“ mit Staatsminister Michael Roth und Joachim Schuster am 13. Mai 2019 im noon, der Gastronomie im Theater am Goetheplatz, fand großes Interesse. Nicht zuletzt hat die Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) und Europakandidatin Maria Noichl auf ihrer „Frauenmobilisierungstour“ am 17. Mai 2019 in Bremen Station gemacht.

### **Ergebnis der Europawahl am 26. Mai 2019**

Nachdem das SPD-Ergebnis bei der Europawahl am Wahlabend selbst noch keine sicheren Schlüsse auf den Einzug von Joachim ins Europaparlament zuließ, stand nach langem Zittern schließlich doch fest, dass sich die Anstrengungen gelohnt haben und mit Joachim Schuster wieder ein bremischer Sozialdemokrat in Brüssel die Interessen der Menschen vertritt, die sich eine soziale und demokratische Weiterentwicklung Europas wünschen, und der den Bürgerinnen und Bürgern in Bremen und Bremerhaven stets ein verlässlicher Ansprechpartner sein wird.

Anders als bei der Bürgerschaftswahl waren wir mit 24,5 Prozentpunkten bei der Europawahl die stärkste Partei, vor Bündnis 90/Die Grünen mit 22,7 Prozent und die CDU erreichte mit 21,9 Prozentpunkten im Land Bremen nur den 3. Rang. Nur im Land Bremen wird die SPD zur Europawahl 2024 die Liste 1 bilden, dies ist ein wichtiges Zeichen für unseren Anspruch, wieder eine gute Bremer Platzierung auf der SPD-Bundesliste zu erlangen, wir werden darum kämpfen.

### **Ausgang der Bürgerschaftswahl am 26. Mai 2019**

Trotz aller Anstrengungen war das Wahlergebnis bitter. Die SPD hat eine historische Niederlage erlitten. Erstmals ist unsere Partei seit 1946 nicht die stärkste Kraft in der Bremischen Bürgerschaft,

im Vergleich zur Wahl 2015 verloren wir fast 8 Prozentpunkte. Das Wahlergebnis zeigt, dass es der CDU gelang, neue Wählerinnen und Wähler zu mobilisieren, die sie vor vier Jahren noch nicht erreichte, während die Ergebnisse anderer Parteien relativ unverändert blieben und selbst der Verlust an absoluten Stimmen bei uns nicht sehr groß war. Die Wahlbeteiligung stieg um mehr als 10 Prozent, was zeigt, dass ein polarisierender Wahlkampf der Demokratie am Ende mehr nützt als schadet, wobei es uns nicht gelang, das vorhandene größere Potential auch nur annähernd auszuschöpfen.

Wir werden hart daran arbeiten müssen, bei den Wählerinnen und Wählern das Vertrauen zurückzugewinnen, das wir offensichtlich verloren haben. Wir treten ein für soziale Gerechtigkeit, für die Rechte der Menschen, die oft genug am Rande unserer Gesellschaft stehen. Wir stehen nicht für neoliberale Ideen, sondern für Soziale Gerechtigkeit. Wir müssen an der Seite der Gewerkschaften stehen, an der Seite der Geringverdiener, der alleinerziehenden Mütter und der Rentnerinnen und Rentner, an der Seite der Geflüchteten. Und damit sind nur Beispiele genannt. Wir treten ebenso ein für Transparenz, Weltoffenheit und Toleranz, für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit.

Aber diese hehren Ideale müssen auch nach außen hin deutlich werden, das dürfen keine leeren Luftblasen sein, sondern müssen in unseren politischen Forderungen und in unserem Handeln deutlich werden. Wir müssen wieder zeigen, dass wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind.

Darüber haben wir auch intensiv auf dem außerordentlichen Landesparteitag am 26. Oktober 2019 diskutiert, siehe oben. Am 22. Januar 2020 haben wir unter dem Motto „Polarisierung – Profil – Präsenz“ erstmalig eine gemeinsame Klausur von Landesvorstand und Vorstand der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen durchgeführt. Zentrales Thema war hier die Frage: Was müssen wir tun, um die Menschen in Bremen und Bremerhaven wieder von der SPD zu überzeugen? Es wurden in dieser Sitzung mit aktiver Beteiligung des Präsidenten des Senats gemeinsam Verfahren und Maßnahmen zur internen und öffentlichen Information und Kommunikation verabredet, die

nun Leitlinien für die weitere gemeinsame Arbeit mit Blick auf die nächste Bürgerschaftswahl im Jahr 2023 sind.

## **Verhandlungen mit den Grünen und Linken zur Bildung einer neuen Bremer Regierungskoalition**

Nach der herben Schlappe bei der Bürgerschaftswahl wurden, wie zu erwarten, Stimmen laut, die von einem „natürlichen Regierungsbildungsauftrag der CDU“ sprachen und der SPD vornehme Zurückhaltung empfahlen. Auch in den Diskussionsveranstaltungen, die wir in den Tagen nach der Wahl als „Wahlnachlese“ durchgeführt haben, wurde diese Frage durchaus kritisch angesprochen. Aber wir sind bei der Wahl angetreten, um Politik in Bremen und Bremerhaven zu gestalten, um das Leben der Menschen in unserem Bundesland besser zu machen. Die SPD war und ist bereit, Verantwortung zu tragen für eine soziale und wirtschaftlich erfolgreiche Politik in unserem Bundesland und unseren beiden Städten.

Diesen Gestaltungsanspruch haben wir nach der Wahl nicht ad acta gelegt, sondern wir haben den Rücken geradegemacht und daran gearbeitet, eine Regierung für das Land Bremen auf die Beine

zu stellen, die gute Politik für die Menschen in Bremen und Bremerhaven macht. Mit diesem unserem Gestaltungsanspruch hat die SPD noch am Wahlabend, den wir gemeinsam beim SPD-Treff in der StäV durchlitten haben, dem Abend der bitteren Enttäuschung, den Anspruch erhoben, zu regieren, und hart daran gearbeitet, ein Regierungsbündnis zu schmieden, um mit diesem für Bremen und Bremerhaven eine Mitte-Links-Regierung mit klarer sozialdemokratischer Handschrift anzuführen.

Und das war kein leichtes Unterfangen, das zeigten die Sondierungsgespräche mit Grünen und Linken. Deshalb haben wir in die Sondierungsphase ein Papier mit den Schwerpunkten, die sich die SPD in einer rot-grün-roten Koalition wünscht, eingebracht. Und diese waren am Ende auch überzeugend: die Landesvorstände von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der Partei Die Linke haben im Anschluss an die Sondierungsphase die Aufnahme von Koalitionsgesprächen empfohlen, die dann auch mit aller Kraft geführt wurden. In nur knapp drei Wochen mit sieben eigentlichen Verhandlungstagen, Sitzungen der acht Facharbeitsgruppen mit Expertinnen und Experten der Koalitionsparteien, dazwischen immer wieder, letztlich unzählige Abstimmungsrunden unter den Koaliti-



### **Historische Kommission beim SPD-Landesvorstand**

„Aus der Geschichte für Gegenwart und Zukunft lernen“ – das ist das Motto der Historischen Kommission der SPD Bremen, die 2017 vom SPD-Landesvorstand eingesetzt wurde. Seitdem hat sie zahlreiche Aktivitäten entwickelt: sie erstellt monatlich ein „Historisches Kalenderblatt“ zur Geschichte der Bremer SPD – es sind inzwischen schon über 30, die über die Webseite

spd-land-bremen.de abrufbar sind. Außerdem führt die Kommission Veranstaltungen, Stadtrundgänge und Führungen zu Orten der Bremer Arbeiterbewegung durch. Auf große Resonanz stieß die Szenische Lesung zur Novemberrevolution 1918 am 17. Oktober 2018 im Wallsaal. Es wurde für die Kommission eine Broschüre mit Reden von Hans Koschnick zur Räterepublik herausgegeben.

Die Kommission tagt 4-8mal im Jahr. Vorsitzender ist Senator a. D. Herbert Brückner, seit seiner Erkrankung vertreten durch Prof. Dr. Renate Meyer-Braun. Die Kommission hat sich mit Nachdruck und erfolgreich für die Fortführung der Geschichtsarbeit der SPD auf Bundesebene eingesetzt und wirkt dort auch mit. Sie plant u. a. Besuche des Bunkers Valentin und des KZ-Außenlagers Sandbostel sowie Veranstaltungen zum Thema „Kriegsende in Bremen vor 75 Jahren“. Der Einstieg in die Arbeit der Kommission für Interessierte ist jederzeit möglich. **Karl Bronke** betreut die Historische Kommission für den Landesvorstand.



FOTO: SPD LAND BREMEN

Hart aber fair – nach intensiven Verhandlungen steht die Koalitionsvereinbarung. Fröhliche Gesichter nach der Zeremonie der Vertragsunterzeichnung am 13. August 2019 im Bremer Presse Club. Mit ihren Unterschriften besiegelten die Spitzen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der Partei die Linke das progressive Mitte-Links-Bündnis

onsparteien, aber auch SPD-intern. Oftmals reihten sich die Termine von frühmorgens bis tief in die Nacht, schließlich konnten die Koalitionsverhandlungen in diesem Kraftakt in der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Auch wenn wir natürlich über die Inhalte der laufenden Verhandlungen Vertraulichkeit vereinbart hatten, haben wir während des Verhandlungsprozesses auf drei Parteikonferenzen über den Stand der Koalitionsverhandlungen berichtet, und zwar am 13., 21. und 30. Juni 2019.

Nachdem die Landesvorstände aller drei Verhandlungsparteien dem ausgehandelten Koalitionsvertrag zugestimmt hatten, präsentierten wir das Ergebnis unserem Landesparteitag. Dieser beschloss am 7. Juli 2019 ohne Gegenstimme und bei lediglich 4 Enthaltungen die Koalitionsvereinbarung, auf deren Grundlage wir als stärkste politische Kraft nun in der neuen Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft mit der neuen Regierungskoalition die Chance nutzen werden, gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern unser Land sozial, ökologisch nachhaltig, wirtschaftlich erfolgreich und weltoffen zu gestalten.

### Personelle Neuaufstellung

Am Tag nach erfolgreichem Abschluss der Koalitionsverhandlungen entschied sich Carsten Sieling, nicht als Bürgermeister und Präsident des neuen

rot-grün-roten Senats zur Verfügung zu stehen, sondern durch eine personelle Neuaufstellung an der Spitze des Senats den Weg freizumachen, zu einem Neuaufbruch. Für diese Entscheidung, mit der er den zukünftigen Erfolg dieses neuen Bündnisses und einen sozial-ökologischen Aufbruch unseres Bundeslandes mit einer starken Sozialdemokratie ins Zentrum stellte, gebührt Carsten Sieling unser hoher Respekt. Für all das, was er für unser Bundesland geleistet hat, danken wir ihm aus vollem Herzen.

Am 15. August 2019 wurde schließlich in der Bremischen Bürgerschaft der erste rot-grün-rote Senat der Freien Hansestadt Bremen gewählt und die Arbeit der neuen Regierungskoalition aufgenommen. Zum Präsidenten des Senats und Bürgermeister wurde der hierfür vom Landesvorstand vorgeschlagene und vom Landesparteitag mit breiter Mehrheit nominierte Andreas Bovenschulte gewählt. Die sozialdemokratischen Mitglieder dieses Senats sind neben Andreas Bovenschulte, der auch die Ämter des Senators für Kultur und des Senators für Angelegenheiten der Religionsgemeinschaften verantwortet, Claudia Bogedan als Senatorin für Kinder und Bildung, Ulrich Mäurer als Senator für Inneres, Claudia Schilling als Senatorin für Wissenschaft und Häfen sowie als Senatorin für Justiz und Verfassung und Olaf Joachim als Bevollmächtigter der Freien Hansestadt Bremen beim Bund.

## Landesarbeitskreis Soziales

Das Soziale gehört zur DNA der SPD, es ist unsere Kernkompetenz und unser Herzensanliegen. Die Arbeit der Landesorganisation Bremen in den Bereichen Pflege, Grundrente, Kindergrundsicherung und zum Thema „Hartz 4 überwinden“ haben inzwischen auf Bundesebene Früchte getragen durch die Beschlüsse des Bundesparteitags vom Dezember 2019. Auf Landesebene hat der AK Soziales unter Leitung von Karl Bronke seine Arbeit fortgesetzt. Schwerpunkt waren die Themen Pflege und Barrierefreiheit, u. a. haben wir Besuche bei der Beratungsstelle kom.fort und der Ambulanten Pflege des ASB gemacht. Im Bürgerschaftswahlkampf haben wir eine sehr gut besuchte Veranstaltung mit Prof. Rothgang zum Thema Pflegeversicherung durchgeführt und am Wahlprogramm bzw. der Koalitionsvereinbarung mitgearbeitet. Protokolle und Unterlagen unserer Sitzungen sind im Mitgliederbereich unserer Webseite zu finden. Wer eingeladen werden möchte, kann sich im Parteibüro in den Verteiler eintragen lassen.

Nicht mehr dem Senat angehört der Bremerhavener Martin Günthner, der bereits vor Beginn der Koalitionsverhandlungen seinen Verzicht erklärte und zurück in die Bürgerschaftsfraktion kehrte, deren stellvertretender Vorsitzender er nun ist. Wir sind Martin Günthner sehr dankbar für seine Arbeit, die er als ehemaliger Senator für Arbeit, Wirtschaft und Häfen sowie als Senator für Justiz und Verfassung geleistet hat. Auch Eva Quante-Brandt sind wir für ihre Arbeit als Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz in der letzten Amtsperiode und zuvor als Bildungs-

senatorin dankbar. Eva Quante-Brandt gehört nun ebenfalls als Abgeordnete zu unserer Bürgerschaftsfraktion. Und wir danken Ulrike Hiller – last but not least – für ihre fast siebenjährige Arbeit für unser Land als Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und für Europa.

Nachdem nach der Bürgerschaftswahl zunächst Andreas Bovenschulte von unserer Bürgerschaftsfraktion am 24. Juni 2019 zu ihrem Vorsitzenden gewählt worden war, wurde nach der Senatswahl Mustafa Güngör am 19. August 2019 zum neuen



FOTO: SPD LAND BREMEN

Bremen mit starker Delegation auf dem Bundesparteitag in Berlin, 6.-8. Dezember 2019 (v. l. n. r.): Sören Böhrnsen (Delegierter), Roland Pahl (Landesgeschäftsführer), Eva Quante-Brandt (Gast), Jannik Michaelsen (Delegierter), Sarah Ryglewski (Mitglied des Parteivorstandes und Delegierte), Sebastian Schmutzger (Delegierter), Sascha Karolin Aulepp (Landesvorsitzende), Andreas Bovenschulte (Gast), Joachim Schuster (Delegierter), Shirin Dirks (Delegierte), Carsten Sieling (Mitglied des Parteivorstandes und Delegierter), Janne Herzog (Delegierte, Mitglied der Antragskommission), Elias Tsartilidis (Delegierter).

Fraktionsvorsitzenden gewählt, er setzte sich in einer knappen Entscheidung gegen die Mitbewerberin Antje Grotheer durch.

Ich freue mich und bin allen Beteiligten sehr dankbar, dass uns die personelle Neuaufstellung in so großer Geschlossenheit und Solidarität gelungen ist.

## Bundesebene

Der außerordentliche Bundesparteitag am 21. Januar 2018 entschied – nachdem die Unionsparteien, Bündnis 90/Die Grünen und FDP daran gescheitert waren, ihr Schwampel-Bündnis zustande zu bringen – auf Grundlage der Ergebnisse der danach erfolgten Sondierungen von CDU, CSU und SPD, Koalitionsverhandlungen mit dem Ziel der Regierungsbildung mit den Unionsparteien aufzunehmen. Nach stringenten Verhandlungen über nur drei Wochen legte der Parteivorstand am 7. Februar 2018 den Mitgliedern die ausgehandelte Koalitionsvereinbarung zur Abstimmung per Mitgliedervotum vor. Zur Vorbereitung des Mitgliedervotums über die Frage, ob die SPD auf Basis der ausgehandelten Koalitionsvereinbarung in eine erneute Große Koalition auf Bundesebene eintreten soll, fanden auch in Bremen und Bremerhaven Parteikonferenzen und Parteiversammlungen statt, auf denen sachlich, inhaltlich

fundiert, solidarisch und offen argumentiert und diskutiert wurde. Am Schluss stand mit dem Ausgang des Mitgliedervotums, in dem sich sicher kein Mitglied die persönliche Entscheidung einfach gemacht hat, eine klare Entscheidung des Mitgliedervotums: Die SPD tritt in die Regierungskoalition mit den Parteien CDU und CSU ein.

Nächstes einschneidendes Ereignis war nach dem erneuten Rückschlag bei der Europawahl ganz sicher der Rücktritt von Andrea Nahles als Partei- und Fraktionsvorsitzende im Juni 2019. Nach durchaus auch schmerzlichen Geschehnissen war dies folgerichtig, auch wenn es mich bis heute beschämt, wie sich Teile der Partei und der Fraktion erlaubt haben, mit Andrea Nahles umzugehen. Der Rückzug von Andrea Nahles zwang unsere Bundespartei zu einer erneuten personellen Neuaufstellung. Der Parteivorstand mit den kommissarischen Vorsitzenden Manuela Schwesig, Malu Dreyer und Thorsten Schäfer-Gümbel forderte offen zu Kandidaturen für den Parteivorsitz auf und eröffnete auch die Möglichkeit, dass die Partei in Zukunft von einem Vorsitzenden-Duo, einer Frau und einem Mann, geführt wird. Die Entscheidung sollte per Mitgliedervotum fallen, nötigenfalls in einem zweistufigen Verfahren mit Stichentscheid. Für diese breite Mitgliederbeteiligung über ein zweistufiges Mitgliedervotum und mit insgesamt



Skepsis hinsichtlich des Formats und der länglichen Zeitschiene bestand zuvor durchaus, doch das Verfahren mit 23 Regionalkonferenzen zur Vorstellung der Bewerberinnen und Bewerber für das Amt der Parteivorsitzenden war überaus erfolgreich. Am 8. September 2019 kamen fast 600 Genossinnen und Genossen zur Bremer Regionalkonferenz und füllten den Saal im Bürgerzentrum Neue Vahr bis wahrhaft auf den letzten Platz.

23 Regionalkonferenzen zur Vorstellung der Kandidierenden und zur Diskussion mit ihnen – letztlich stellten sich acht Kandidierenden-Teams je mit Mann und Frau dem Mitgliedervotum, der einzige Einzelbewerber zog im Laufe der Regionalkonferenzen seine Kandidatur zurück – brauchte es Zeit. Eine der 23 Regionalkonferenzen fand selbstverständlich auch in Bremen statt: Am 8. September 2019 kamen fast 600 Genossinnen und Genossen ins Bürgerzentrum Neue Vahr und erlebten eine spannende Debatte, die die zuvor durchaus vorhandene Kritik am Format schnell verstummen ließ. Im ersten Durchgang des Mitgliedervotums, die Auszählung fand am 26. Oktober 2019 statt, konnte keines der Kandidierenden-Teams eine absolute Mehrheit erreichen: Saskia Esken/Norbert Walter Boljans mit 21,04 Prozent und Klara Geywitz/Olaf Scholz mit 22,68 Prozent stellten sich nunmehr dem Stichentscheid, aus dem am 30. November 2019 schließlich Saskia Esken/Norbert Walter-Boljans mit 53,06 Prozent als Siegerin und Sieger hervorgingen, während Klara Geywitz/Olaf Scholz lediglich 45,33 Prozent erreichten. Dem Ausgang des Mitgliedervotums folgend wurden Saskia Esken und Norbert Walter-Boljans schließlich am 6. Dezember 2019 auf dem Bundesparteitag zu den neuen Parteivorsitzenden gewählt.

Dieser Parteitag fasste auch wichtige programmatische Beschlüsse zur Neuaufstellung unserer Partei: So wurde im neuen Sozialstaatskonzept nun endlich die Überwindung des Hartz IV Systems ausdrücklich beschlossen, und auch die sozialdemokratische Kindergrundsicherung, auf die wir von Bremen aus schon länger gedrängt haben, findet sich im beschlossenen Konzept. Aber auch die programmatischen Beschlüsse zur SPD als Friedenspartei, als Partei der Guten Arbeit, des

Sozialen Zusammenhalts überhaupt und als Partei des nachhaltigen Fortschritts, entsprechen unserer Linie der SPD im Land Bremen.

## **Blick nach vorn**

Hinter uns liegen zwei Jahre intensiver Arbeit. Die SPD im Land Bremen hat sich in vielen Themen und auf allen Ebenen – in unseren beiden Städten, im Bundesland Bremen und auf Bundesebene – aktiv eingebracht und hat Akzente gesetzt.

Unser vorderstes Ziel unserer politischen Arbeit und unserer Arbeit im neuen progressiven Mitte-Links-Bündnis im Land Bremen muss es nun sein, das Leben der Menschen in unserem Land durch konkrete Regierungsarbeit besser zu machen. Wir müssen uns inhaltlich wieder klar als linke Volkspartei positionieren, mit einem eigenen klar erkennbaren Profil. Dabei setzen wir darauf, Kraft aus unseren Wurzeln, unseren alten aber immer noch aktuellen Werten zu schöpfen. Wir werden zeigen, dass wir die Partei für diejenigen sind, die unsere Unterstützung brauchen, die Partei der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, an der Seite der Gewerkschaften, die Partei des wirtschaftlich-nachhaltigen Fortschritts und die Partei des sozialen Zusammenhalts.

Für den Landesvorstand

Eure

**Sascha Karolin Aulepp**

Landesvorsitzende

# **VORSTAND DER SPD-LANDESORGANISATION BREMEN**

**gewählt auf dem Landesparteitag am 21. April 2018**

## **Vorsitzende:**

Sascha Karolin Aulepp, MdBB

## **Stellvertretende Vorsitzende:**

Sarah Ryglewski, MdB, Parl. Staatssekretärin  
Uwe Parpart (bis 19. August 2019)

## **Schatzmeisterin:**

Gisela Schwellach

## **Schriftführer:**

Karl Bronke

## **Beisitzerinnen und Beisitzer:**

Florian Boehlke  
Derik Eicke  
Arno Gottschalk, MdBB  
Wolfgang Grotheer (bis 13. Dezember 2019)  
Janne Herzog  
David Ittekkot  
Petra Krümpfer, MdBB  
Fabian Marx  
Brigitte Mollenhauer  
Elena Reichwald  
Ute Reimers-Bruns, MdBB  
Uwe Schmidt, MdB

## **Landesgeschäftsführer:**

Roland Pahl

MdB = Mitglied des Deutschen Bundestags

MdBB = Mitglied der Bremischen Bürgerschaft

FÜREINANDER  
STATT JEDER  
FÜR SICH.

↑  
WIR LIEBEN  
BREMEN  
→

Plakatmotiv  
aus dem  
Bürgerschafts-  
wahlkampf  
2019

SPD

# #WIRLIEBENBREMEN

Dokumentation zum  
Bürgerschaftswahlkampf 2019

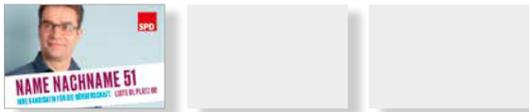
# BREMEN | Materialien



- Kandidatinnen- und Kandidaten-Flyer  
Bürgerschaft



- Beiräte-Flyer



- Kandidatinnen- und Kandidaten-Visitenkarten



- Zukunftsprogramm 2019 –2023 (Regierungsprogramm) „Jetzt gemeinsam Zukunft machen. Für Bremen und Bremerhaven.“
- Kurzfassung des Zukunftsprogramms „Kurz und klar“
- Kurzfassung des Zukunftsprogramms in leichter Sprache



- Direct Mailing Ü65  
Anschreiben, Beileger und Briefumschlag



- Endspurt-Flugblatt „Bremen hat jetzt die Klare Wahl – Jamaika-Bündnis verhindern“

# Großflächen Phase I



# Großflächen Phase II



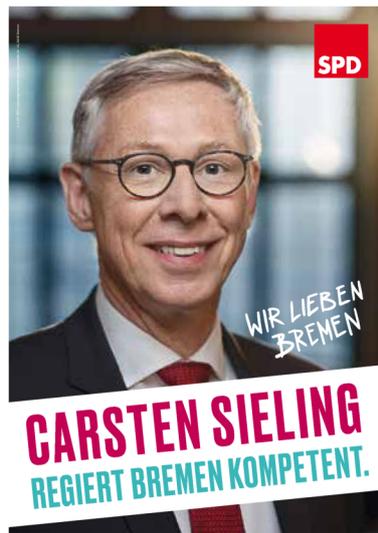
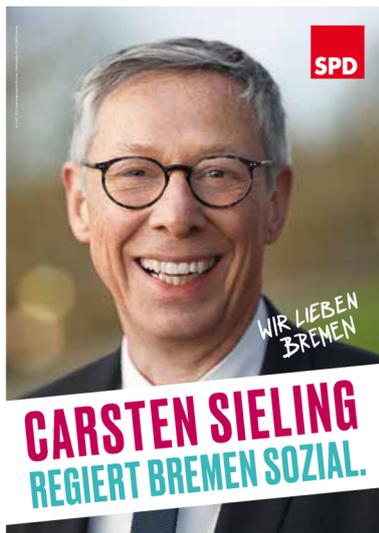
## Großflächen Phase III



# A0 Plakate



- Plakate mit den Kandidatinnen- und Kandidaten für die Beiräte
- Regionsplakate mit den Kandidatinnen- und Kandidaten für die Bürgerschaft



- Plakate mit dem Spitzenkandidaten



- Themenplakate

## Litfaßsäulen und Autobeschriftung



# Anzeigen



Wer ein Jamaika-Bündnis verhindern will ...

... muss diesmal SPD wählen!

#WIRLIEBENBREMEN **SPD**



**GEGEN EINE UNSOZIALE WENDE MIT CDU ODER FDP. FÜR EINE SOZIALE MITTE-LINKS-REGIERUNG.**

**DIE SPD STEHT FÜR KLARHEIT VOR DER WAHL:**

- Für Mieterinnen und Mieter – gegen Privatisierungen von Wohnungsbaugesellschaften und anderem städtischen Eigentum.
- Für den Bau von bezahlbaren Wohnungen – auch auf dem ehemaligen Rennbahngelände.
- Für Investitionen in bessere Bildung, in unsere Infrastruktur und für mehr Arbeitsplätze – gegen soziale Einschnitte.
- Für gute Arbeit, höheren Mindestlohn und betriebliche Mitbestimmung auf Augenhöhe.

**Jamaika-Bündnis verhindern! Am Sonntag SPD wählen!**

WIR LIEBEN BREMEN



**Bremen geht nur sozial.**  
von Bürgermeister Carsten Sieling

**„Wir machen die Kita für alle 3-6-jährigen Kinder kostenfrei.“**

**„Die Bremerinnen und Bremer können sich darauf verlassen: mit mir wird es keine Privatisierung geben.“**

**„Freie Fahrt mit Bus und Bahn für alle unter 25.“**

**„Wer arbeitet, muss davon leben können.“**

**„Wir müssen Mietwucher und Spekulation bekämpfen.“**

**„CDU und FDP wollen den Abbau des sozialen Bremens. Diese Wahl ist eine Richtungswahl. Daher am 26. Mai SPD wählen.“**

**KOMMT ZUSAMMEN. LASST UNS MITEINANDER REDEN!**

**AM SONNTAG SPD WÄHLEN!**

**#WIRLIEBENBREMEN **SPD****



**SO ENTLASTEN WIR KINDER UND FAMILIEN:**

- Wir machen die Kitas für alle Kinder von 3 – 6 beitragsfrei.
- Wir sorgen dafür, dass Kinder und Jugendliche für 1 Euro ins Schwimmbad gehen und umsonst Bus & Bahn fahren können.
- Wir stellen deutlich mehr Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen und Erzieher für unsere Kinder ein.
- Wir fördern bezahlbaren Wohnraum und bekämpfen Mietwucher und Spekulation.

# Giveaways



- Herzlollies und Gummibärchen



- Buttons



- Tragetaschen



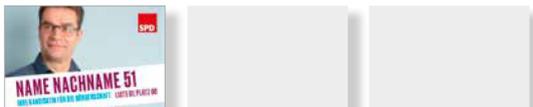
- Postkarten



- Kandidatinnen- und Kandidaten-Flyer  
Bürgerschaft



- Stadtverordneten-Flyer



- Kandidatinnen- und Kandidaten-Visitenkarten



- Direct Mailing Ü65  
Anschreiben, Beileger und Briefumschlag



# Großflächen



## A0 Plakate



- Plakate mit den Spitzenkandidaten



- Themenplakate

## Giveaways



- Buttons



- Tragetaschen

**LIEBE BREMERINNEN, LIEBE BREMER,**

In Bremen und Bremerhaven werden Weltoffenheit und Vielfalt, Hilfsbereitschaft und Respekt voreinander Tag für Tag gelebt. Das ist auch das Fundament für den großen sozialen Zusammenhalt, der unsere beiden Städte auszeichnet. Durch unsere Tradition als Hanse- und Häfenstädte wissen wir, dass der Austausch mit anderen Ländern und Kulturen ein Gewinn für die Menschen, aber auch für die Entwicklung unserer Wirtschaft ist. Bremen braucht Europa und Europa braucht Bremen!

**Carsten Sieling**  
Bürgermeister und Präsident des Senats  
SPD Spitzenkandidat zur Bürgerschaftswahl 2019

**MOIN BREMEN,**

die Europäische Union hat für die Menschen in Bremen viel gebracht: Dauerhaften Frieden, Wohlstand, Freiheit und Welt-offenheit. Ich bin fest davon überzeugt: Wir sind als Hafen- und Logistikstandort auf offene Grenzen angewiesen. Wir sind als Stadt der Wissenschaft auf internationale Kooperation angewiesen. Unsere Wirtschaft und unsere Beschäftigten brauchen die europäische Zusammenarbeit. Deswegen setze ich mich für ein soziales und freizügiges Europa ein.

**Joachim Schuster**  
Mitglied des Europäischen Parlaments  
Bremer SPD Kandidat zur Europawahl 2019

■ Flyer für Bremen

**LIEBE BREMERHAVENERINNEN, LIEBE BREMERHAVENER,**

unsere schöne Seestadt ist weltoffen und pflegt viele internationale Verbindungen. Unsere Häfen sind das wirtschaftliche Rückgrat unseres Landes, sie sichern Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze. Auch mit Hilfe von europäischen Förderprogrammen konnten wir die „Havenwelten“ zu einem touristischen Anziehungspunkt entwickeln, und unsere international aufgestellte Hochschule hat Strahlkraft weit über Bremerhaven hinaus. Damit Bremen und Bremerhaven auch in Zukunft profitieren können, setze ich mich weiterhin für ein starkes Europa ein.

**Martin Günthner**  
Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen  
Bremerhavener SPD Spitzenkandidat zur Bürgerschaftswahl 2019

**MOIN BREMERHAVEN,**

die Europäische Union hat für die Menschen in Bremerhaven viel gebracht: Dauerhaften Frieden, Wohlstand, Freiheit und Welt-offenheit. Ich bin fest davon überzeugt: Wir sind als Hafen- und Logistikstandort auf offene Grenzen angewiesen. Wir sind als Stadt der Wissenschaft auf internationale Kooperation angewiesen. Unsere Wirtschaft und unsere Beschäftigten brauchen die europäische Zusammenarbeit. Deswegen setze ich mich für ein soziales und freizügiges Europa ein.

**Joachim Schuster**  
Mitglied des Europäischen Parlaments  
Bremer SPD Kandidat zur Europawahl 2019

■ Flyer für Bremerhaven



- Flyer Abschlusskundgebung

- Autobeschriftung



**BREMEN  
FÜRCHTET  
KEINE FREEMDEN.**

↑  
**WIR LIEBEN  
BREMEN**

Plakatmotiv  
aus dem  
Bürgerschafts-  
wahlkampf  
2019



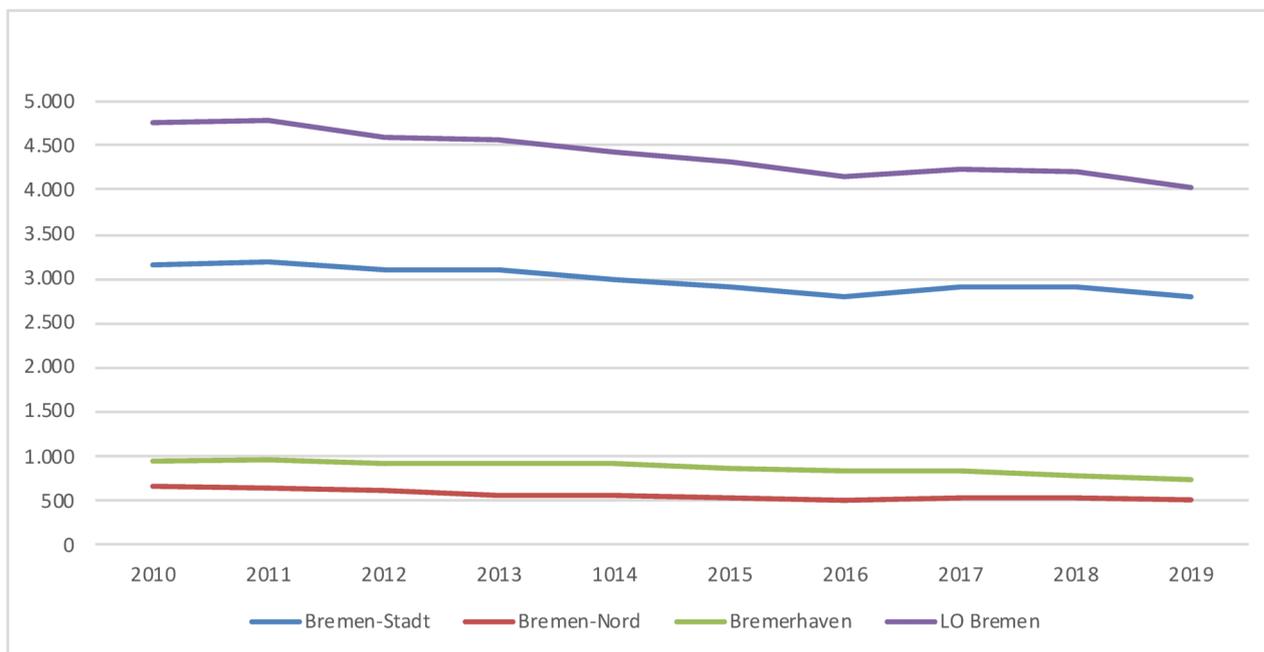
# ORGANISATIONSBERICHT 2018 – 2019

## Mitgliederentwicklung

2010 – 2019 (jeweils 31.12.)

Jahr	Bremen-Stadt	Bremen-Nord	Bremerhaven	LO Bremen	Deutschland
2010	3.162	655	945	4.763	502.062
2011	3.189	644	954	4.787	489.638
2012	3.099	594	912	4.605	477.037
2013	3.104	556	917	4.577	473.662
2014	2.985	546	906	4.437	459.902
2015	2.912	528	868	4.308	442.814
2016	2.796	510	834	4.140	433.639
2017	2.910	522	816	4.248	443.152
2018	2.912	531	776	4.219	437.754
2019	2.797	502	730	4.029	419.340

## Mitgliederentwicklung im Land Bremen



## ORGANISATIONSBERICHT 2018 – 2019

Die Landesorganisation Bremen gliederte sich am Stichtag 31. Dezember 2019 in die drei Unterbezirke Bremen-Stadt, Bremen-Nord und Bremerhaven sowie in 43 Ortsvereine – Unterbezirk Bremen-Stadt: 29 Ortsvereine; Unterbezirk Bremen-Nord: 7 Ortsvereine; Unterbezirk Bremerhaven: 7 Ortsvereine. Im Rahmen der Organisationswahlen im Jahr 2020 fusionierten die Stadtbremer Ortsvereine Borgfeld und Horn-Lehesterdeich zum neuen Ortsverein Borgfeld-Lehesterdeich sowie die Ortsvereine Hemelingen und Sebaldsbrück zum neuen Ortsverein Hemelingen/Sebaldsbrück. Damit beträgt die aktuelle Zahl der Ortsvereine 41. Am 31. Dezember 2018 hatten die 43 Ortsvereine im Land Bremen durchschnittlich 98 Mitglieder, am 31. Dezember 2019 betrug die durchschnittliche Mitgliederzahl der Ortsvereine noch 94.

Die Zahl der SPD-Mitglieder im Land Bremen hat sich im Berichtszeitraum von 4.248 am 31. Dezember 2017 über 4.219 am 31. Dezember 2018 auf 4.029 Genossinnen und Genossen zum Jahresende 2019 entwickelt. Damit ist die Zahl der Mitglieder im Jahr 2018 moderat um 29 (minus 0,68 Prozent gegenüber dem Vorjahr) gesunken und im Jahr 2019 erheblich deutlicher um 190 (minus 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr) weiter gesunken. Im Jahr 2019 haben viele Mitglieder aus Enttäuschung über die Große Koalition auf der Bundesebene die Partei verlassen.

Der Anteil der Frauen an der Mitgliedschaft hat sich in den letzten zehn Jahren (2010–2019) kaum verändert: 31.12.2010: 34,05; 31.12.2015: 33,91 Prozent; 31.12.2018: 34,06 Prozent; 31.12.2019: 34,48 Prozent.

In den letzten zehn Jahren (2010–2019) konnte die SPD im Land Bremen im Durchschnitt jährlich 217 Eintritte in die Partei verzeichnen. Im Jahr 2018 waren es 393 und im Jahr 2019 war die Zahl von 153 Eintritten zu verzeichnen. Leider führte die hohe Zahl an Eintritten im Jahr 2018, allein im Februar des Jahres 252 Eintritte im Kontext der Mitglieder-



Roland Pahl, Landesgeschäftsführer

FOTO: SPD LAND BREMEN

befragung zum ausgehandelten Koalitionsvertrag und dem damit verbundenen möglichen Eintritt in eine erneute Große Koalition auf der Bundesebene, nicht zu einer positiven Entwicklung der Mitgliederzahl insgesamt, da nach nur wenigen Monaten viele dieser neuen Mitglieder die Partei wieder verlassen haben, damit korrespondiert auch die relativ hohe Zahl an Austritten im Jahr 2018. Der Partei ist es nicht gelungen, diese mehrheitlich eher „kritischen Geister“ an sich zu binden.

Die Parteiaustritte betragen im Durchschnitt der letzten 10 Jahre (2010–2019) jährlich 223. Im Jahr 2018 waren 311 und im Jahr 2019 waren 256 Austritte zu verzeichnen.

Das Durchschnittsalter der Mitgliedschaft lag am 31. Dezember 2019 bei 61 Jahren und ist somit gegenüber 2015 um ein Jahr angestiegen. Die durchschnittliche Dauer der Mitgliedschaft ist im gleichen Zeitraum unverändert geblieben und liegt bei 26 Jahren (Unterbezirk Bremen-Stadt: 25 Jahre, Unterbezirke Bremerhaven und Bremen-Nord: 27 Jahre).

In den letzten zehn Jahren (2010–2019) sind im Durchschnitt jährlich 78 Genossinnen und Genossen verstorben. Im Jahr 2018 waren 77 und im Jahr 2019 72 Todesfälle zu verzeichnen.

In der Landesorganisation waren am 31. Dezember 2019 lediglich noch zwei Gastmitglieder (je

eines in den Unterbezirken Bremerhaven und Bremen-Nord) organisiert – am 31. Dezember 2017 waren es noch 17. Die Gastmitgliedschaft und die Unterstützermemberschaften in den Arbeitsgemeinschaften konnten bundesweit von Beginn an nicht die gewünschte Attraktivität erreichen und wurden aus diesem Grund vom Bundesparteitag im Dezember 2019 mit Wirkung zum 30. September 2020 eingestellt.

Die Mitgliederzahlen der Unterbezirke betragen am 31. Dezember 2019: Unterbezirk Bremen-Stadt: 2.797 (2015: 2.912, 2000: 3.612), Unterbezirk Bremen-Nord: 502 (2015: 528, 2000: 655), Unterbezirk Bremerhaven: 730 (2015: 868, 2000: 945). Die durchschnittliche Mitgliederzahl je Ortsverein lag am 31. Dezember 2019 im Unterbezirk Bremen-Stadt mit 29 Ortsvereinen bei 96,5 (kleinster Ortsverein ist Seehausen-Hasenbüren mit 12 Mitgliedern, größter Ortsverein ist Peterswerder/Steintor mit 250 Mitgliedern), im Unterbezirk Bremerhaven mit 7 Ortsvereinen bei 104,3 Mitgliedern (kleinster Ortsverein ist Schiffdorfer Damm – Surheide mit 67 Mitgliedern, größter Ortsverein ist Geestemünde mit 141 Mitgliedern) und im Unterbezirk Bremen-Nord mit 7 Ortsvereinen bei 71,7 Mitgliedern (kleinster Ortsverein ist hier Burgdamm mit 35 Mitgliedern, größter Ortsverein ist Burglesum mit 133 Mitgliedern). In den Unterbezirken betrug der Frauenanteil am 31. Dezember 2019: Bremen-Stadt: 34,97 Prozent; Bremen-Nord: 33,86 Prozent; Bremerhaven: 33,01 Prozent.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen bereitet Sorge. Die SPD schöpft wie keine andere Partei ihre Kampfkraft aus ihren aktiven Mitgliedern. Die Mitgliedsbeiträge sind eine zentrale Säule der Finanzierung der politischen Arbeit.

Statistiken zur Mitgliederentwicklung sind im Anhang dieses Jahrbuches dokumentiert.

Wir erreichen inzwischen über 2.500 Mitglieder (62,5 Prozent) per E-Mail, d. h. aber eben auch, dass wir noch immer rund 1.500 Mitglieder über diesen Weg nicht erreichen und damit der Informations- und Kommunikationsfluss zu ihnen erschwert ist.

Bei den Arbeitsgemeinschaften und Foren kam es im Berichtszeitraum zu keinen strukturellen

Veränderungen: Alle 11 vom Parteivorstand eingerichteten Arbeitsgemeinschaften arbeiten auch auf der Landesebene. Hinzu kommen drei vom Landesvorstand eingerichtete Foren. Arbeitsgemeinschaften und Foren arbeiten auf der Landesebene mit dem Prinzip der Vollversammlung. Die Arbeitsgemeinschaften Sozialdemokratische Frauen (ASF), Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA), Arbeitsgemeinschaft 60plus sowie die Jusos sollen auch auf der Ebene der Unterbezirke arbeiten, die weiteren Arbeitsgemeinschaften können auf der Ebene der Unterbezirke arbeiten.

Nach der Bürgerschaftswahl musste die für den Wahlkampf erfolgte Verstärkung des hauptamtlichen Personals in den Unterbezirken und auch im Landesbüro wieder abgebaut werden. Zum Jahresbeginn 2020 umfasst die Personalausstattung im Unterbezirk Bremen-Stadt: 1/1-Stelle, im Unterbezirk Bremerhaven: 1/2-Stelle und im Unterbezirk Bremen-Nord: 1/4-Stelle. Das Bremer Landesbüro hat bundesweit die deutlich geringste Personalausstattung: 153 Wochenstunden, knapp vier Vollzeitstellen (VZE), wobei hier bereits 40 Stunden (1 VZE), die von Studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet werden, eingeschlossen sind.

Mit der Entlastung der Parteibüros von Verwaltungsaufgaben versuchen wir, die Kapazitäten des Personals für die Unterstützung der Vorstände, Gremien und Gliederungen bei der politischen Arbeit und zur Begleitung von Kampagnen zu erweitern.

Ein zentraler Baustein war hierbei die Verlagerung der Arbeiten für die Mitgliederverwaltung nach Dortmund in das Service Center der Partei. Dieser Schritt musste zum Jahreswechsel 2018/2019 durch den längeren Ausfall der zuständigen Mitarbeiterin im Landesbüro, wo zuvor die Bearbeitung bereits zentralisiert erfolgte, sehr kurzfristig umgesetzt werden. In der zweiten Jahreshälfte 2019 wurde nach dem Auslaufen der Leasingverträge für die Kuvertier- und Frankiersysteme der Postbearbeitungsservice für Gliederungen eingestellt. Die Nachfrage und die Auflagen waren immer stärker zurückgegangen, was die hohen Fixkosten für das Vorhalten der Büromaschinen nicht mehr rechtfertigte. Es werden nun noch stärker

elektronische Mailing- und Newsletter-Systeme genutzt, größere Postversendungen können ebenfalls portooptimiert über das Service Center organisiert werden.

Weitere Schritte des Veränderungsprozesses der Parteibüros, zum Beispiel der weitere Ausbau des digitalisierten und mobilen Arbeitens, werden folgen.

Die SPD in Bremen und Bremerhaven hat sich in den letzten zwei Jahren mit vielfältigen Diskussionen und Formaten am Prozess „#spderneuern“ beteiligt – nicht zuletzt mit Anträgen an den Bundesparteitag und auch aktiv in der Organisationspolitischen Kommission beim Parteivorstand. Aus diesem Prozess resultierend hat der Bundesparteitag im Dezember 2019 umfangreiche organisationspolitische Beschlüsse gefasst, die zu einer stärkeren Beteiligung der Mitglieder, auch unter der Anwendung neuer Methoden und digitaler Techniken, führen soll.

Die SPD will und wird auch im neuen Jahrzehnt eine moderne Mitgliederpartei sein. Auf dem außerordentlichen Landesparteitag am 26. Oktober 2019 wurde intensiv und konstruktiv die Situation der Partei nach der Bürgerschaftswahl 2019 beraten. Es wurden organisationspolitische Beschlüsse gefasst und Verabredungen getroffen, die die Richtschnur für die politische Arbeit unter der Aufgabenstellung „Polarisierung – Profil – Präsenz“, wie es Landesvorstand und der Vorstand der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen in einer gemeinsamen Klausursitzung am 22. Februar 2020 nochmals zusammenfassend festgestellt haben, bis zur nächsten Bürgerschaftswahl sein werden.

**Roland Pahl**  
Landesgeschäftsführer

# DIE FINANZEN DER PARTEI

FINANZBERICHT 2018 – 2019

SPD-LANDESORGANISATION BREMEN



## Die Landesorganisation bleibt nach dem Bürgerschaftswahlkampf weiterhin schuldenfrei!

Der vorherige Finanzbericht für die Jahre 2016/2017 stand unter der Überschrift „Die letzten zwei Jahre haben den Finanzen der Partei gutgetan“. Es war in dieser Zeit gelungen, das negative Reinvermögen von 302.881 Euro zum Stichtag 31.12.2015 in ein positives in Höhe von 142.866 Euro zum Stichtag 31.12.2017 umzuwandeln. Das war der erste positive Jahresabschluss seit zehn Jahren (vgl. Tabelle: Reinvermögen)! Damit haben wir die finanzielle Basis für den Bürgerschaftswahlkampf 2019 geschaffen, denn nur so war es überhaupt möglich, auf der Landesebene ein Budget von letztlich 864.569 Euro für diesen Wahlkampf bereitstellen zu können.

### Wahlkampf kostet Geld

Die allgemeine politische Situation und die Lage unserer Partei im Bund und auch im Land Bremen Anfang 2018, als die Vorbereitungen für den Bürgerschaftswahlkampf 2019 konkret begannen, waren alles andere als günstig. Wir hatten also allen Grund, den Wahlkampf wie nie zuvor professionell und strategisch anzugehen. Deshalb wurde im Februar 2018, also bereits in der vorherigen Amtsperiode des Landesvorstandes, vom Landesvorstand einstimmig beschlossen, mit Frank Stauss, einem sehr erfahrenen Wahlkampfstrategen und -berater, zusammenzuarbeiten. Darüber hinaus hat der Landesvorstand beschlossen, auch eigene Marktforschung zur genauen Analyse der Ausgangsbasis durchzuführen. Hierfür wurde mit pollytix strategic research zusammengearbeitet. Die Agentur Richel, Stauss – Mathias Richel hat besondere Expertise auf dem Feld Social Media – war auch für die Europakampagne der Bundespartei engagiert, somit waren beide Kampagnen in der strategischen Ausrichtung wie dann auch der reale Wahlkampf vor Ort miteinander verkoppelt. Diese Herangehensweise, deren Erfordernis von niemandem angezweifelt wurde, bedeutete jedoch gleichzeitig, dass



Gisela Schwellach, Landesschatzmeisterin

FOTO: SPD LAND BREMEN

ein Wahlkampfbudget in der genannten Höhe bereitgestellt werden musste.

Das Wahlkampfbudget wurde mit Ausgaben von 250.337 Euro im Jahr 2018 und von 609.557 Euro im Jahr 2019, insgesamt also 859.894 Euro, nahezu ausgeschöpft, aber nicht überschritten. Es mussten keine Kredite aufgenommen werden, die Landespartei ist nicht in eine Verschuldung gegangen.

Die Ausgaben der Landesorganisation für den Bürgerschaftswahlkampf teilten sich auf in 689.695 Euro für die eigentliche Kampagne, 25.000 Euro an Zuschüssen für die Unterbezirke für die von Ihnen zu leistende Straßenplakatierung sowie 145.199 Euro an Kosten für die Personalverstärkung in den Büros der Unterbezirke und im Landesbüro.

Die Jahre 2018 und 2019 waren intensiv. Eine Fülle von Aktivitäten, Projekten und Veranstaltungen – von politischer Arbeit und Präsenz – fanden jenseits des eigentlichen Wahlkampfes zur Bürgerschafts- und Europawahl am 26. Mai 2019 statt. In dieser unvollständigen Aufzählung sind hervorzuheben:

- Erarbeitung des SPD-Zukunftsprogramms 2019 – 2023, dem Regierungsprogramm zur Bürgerschaftswahl 2019: sechs Dialogveranstaltungen (April/Mai 2018), die wir zu für uns besonders relevanten Themen-Clustern mit der Fishbowl-Methode durchgeführt haben;

zwei Phasen der Online-Beteiligung, dem Arbeitsprozess von acht Facharbeitsgruppen, zwei Klausursitzungen des Landesvorstandes, Fach- und Zielgruppengesprächen

- Wahlkreiskonferenzen Bremen und Bremerhaven zur Aufstellung der Listen für die Bürgerschaftswahl
- fünf Landesparteitage
- zwei Jahresauftaktveranstaltungen in der Unionbrauerei in Bremen-Walle
- eine große Zahl an Landesparteikonferenzen
- im Anschluss an den Wahlkampf umfangliche Sondierungen und Koalitionsverhandlungen

- das „Tagesgeschäft“ mit Diskussions- und Dialogforen und dem differenzierten Angebot in der Bildungsarbeit

Mehr hierzu ist im politischen Bericht zur Arbeit des Landesvorstandes zu finden.

### Finanzlage der Partei

Das Reinvermögen der Landespartei zum Stichtag 31.12.2019 ist zwar mit 4.970 Euro negativ, aber sehr nahe bei der schwarzen Null. Dies war in den Bürgerschaftswahlkampfjahren zuvor deutlich anders: Während wir das Wahlkampfjahr 2015 mit einem negativen Reinvermögen in Höhe von 302.881 Euro abschlossen, lag das negative Reinvermögen nach dem Bürgerschaftswahlkampfjahr 2011 sogar bei 346.798 Euro. Dies

### Reinvermögen 2010 – 2019, Landesorganisation und Gliederungen

	2010	2011	2012	2013	2014
Landesorganisation	- 188.540,21 €	- 346.797,59 €	- 199.679,34 €	- 107.742,77 €	- 170.256,69 €
Ortsvereine u. Unterbezirke	246.919,21 €	215.312,83 €	298.211,57 €	328.071,86 €	253.306,62 €
Gesamt	58.379,00 €	- 131.484,76 €	98.532,23 €	220.329,09 €	83.049,93 €

	2015	2016	2017	2018	2019
Landesorganisation	- 302.880,85 €	- 49.472,22 €	142.866,47 €	205.921,10 €	- 4.970,40 €
Ortsvereine u. Unterbezirke	238.822,26 €	337.516,82 €	360.804,05 €	397.852,64 €	315.601,46 €
Gesamt	- 64.058,59 €	288.044,60 €	503.670,52 €	603.773,74 €	310.631,06 €





Roland Pahl, Landesgeschäftsführer

11. Mai 2020 sind im Anhang zu diesem Bericht dokumentiert.

## Finanzperspektive

Die SPD stellt trotz des historisch schlechtesten Wahlergebnisses bei der Bürgerschaftswahl 2019 weiterhin den Bürgermeister und Präsidenten des Senats der Freien Hansestadt Bremen und führt die rot-grün-rote Landesregierung an. Sie hat damit die Chance, mit einer guten Politik für das Land und die Menschen in Bremen und Bremerhaven, neue Kraft zu entwickeln und neues Vertrauen zu gewinnen.

war in erster Linie nicht verursacht durch zu teure Wahlkämpfe, sondern darin begründet, dass in den Jahren zuvor die Finanzen nicht hinreichend konsolidiert wurden; so sind wir in das Wahlkampfjahr 2011 bereits mit einem negativen Reinvermögen von Euro 188.540 Euro (31.12.2010) und in das Jahr 2015 mit einem negativen Reinvermögen von 170.257 Euro (31.12.2014) gestartet. Daraus hatten wir unsere Lehren gezogen und alle Anstrengungen darauf gerichtet, dass das Reinvermögen zum Start des Wahlkampfjahres 2019 ein Polster bildet – 205.921 Euro (31.12.2018) – und auch nicht im Wahlkampf praktisch aus dem Ruder läuft und faktisch ein größeres Minus aufgebaut wird: –4.970 Euro (31.12.2019).

In den nächsten Jahren ist jedoch mit strukturellen Einnahmeverlusten umzugehen: Die geringere Zahl an Abgeordneten, Senatsmitgliedern sowie von Staatsrätinnen und Staatsräten führt über die gesamte Legislaturperiode zu einem merklichen Einnahmeverlust bei den Sonderbeiträgen. Mit der in den vergangenen Jahren regelmäßig erhaltenen Zuwendung aus den Mitteln des Strukturfonds, dem Solidarpakt der Länder und Bezirke, kann, aufgrund der allgemeinen Finanzsituation der Partei, für die Zukunft zumindest nicht mehr in der Kontinuität und nicht in der Höhe der letzten Jahre gerechnet werden.

Die Jahresabschlüsse 2017 und 2018 sowie der vorläufige Jahresabschluss 2019 mit Stand vom

Bundesweit ist es die Ebene der Länder und Bezirke, die über das geringste Vermögen verfügt: Zwei

### Durchschnittliche Mitgliedsbeiträge – Ländervergleich 2008, 2013, 2017 und 2018

	2008	2013	2017	2018
1	MV: 12,38 Euro	MV: 13,91 Euro	MV: 14,36 Euro	HB: 14,42 Euro
2	BB: 12,29 Euro	BB: 13,70 Euro	HB: 14,34 Euro	MV: 13,98 Euro
3	BE: 12,07 Euro	HH: 13,08 Euro	BB: 14,14 Euro	ST: 13,58 Euro
4	HH: 12,03 Euro	HB: 13,05 Euro	ST: 13,71 Euro	BB: 13,58 Euro
5	ST: 10,65 Euro	BE: 12,89 Euro	BE: 13,50 Euro	BE: 13,27 Euro
6	HB: 10,21 Euro	ST: 11,90 Euro	HH: 13,45 Euro	HH: 13,21 Euro
7	SN: 9,60 Euro	TH: 10,36 Euro	SN: 11,89 Euro	SN: 11,50 Euro

von 22 Ländern/Bezirken haben das Jahr 2018 mit einem negativen Reinvermögen abgeschlossen. Der Anteil des Parteivorstandes am Gesamtvermögen der Partei betrug zum Stichtag 31.12.2018 (inkl. Haus- und Grundvermögen) 44,5 Prozent (2015: 50,3 Prozent), die Länder und Bezirke kommen auf lediglich 15,7 Prozent (2015: 13,5 Prozent) und die Unterbezirke und Ortsvereine zusammen auf 39,8 Prozent (2015: 36,2 Prozent).

Im Land Bremen hatten die Unterbezirke und Ortsvereine zum Stichtag 31.12.2019 gemeinsam ein Reinvermögen von 315.601 Euro, die Landesorganisation jedoch mit -4.970 Euro ein negatives Reinvermögen. Vor dem Wahlkampfjahr 2019 zum Stichtag 31.12.2018 betrug das gemeinsame Reinvermögen der Unterbezirke und Ortsvereine noch 397.853 Euro, das der Landesorganisation 205.921 Euro.

### **Mitgliedsbeiträge – Beitragskassierung**

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen haben sich von 464.264 Euro im Jahr 2017, über 471.028 Euro im Jahr 2018, auf 456.209 Euro im Jahr 2019 entwickelt. Die verminderte Einnahme aus Mitgliedsbeiträgen im Jahr 2019 gegenüber dem Jahr 2018 trotz konstant hohen Durchschnittsbeitrags und einer 100-Prozent-Beitragskassierungsquote zeigt die Wirkung der negativen Mitgliedentwicklung deutlich auf. Der durchschnittliche Mitgliedsbeitrag in der Bremer Landesorganisation betrug 2008: 10,21 Euro, 2013: 13,05 Euro, 2017: 14,34 Euro, 2018: 14,42 Euro und stieg im Jahr 2019 weiter auf 14,94 Euro an.

In den Unterbezirken betrug der durchschnittliche Mitgliedsbeitrag im Jahr 2019: Bremen-Stadt: 15,67 Euro; Bremen-Nord: 13,34 Euro und Bremerhaven: 13,24 Euro.

Im Ranking der Landesverbände beim durchschnittlichen Mitgliedsbeitrag hat sich die Bremer Landesorganisation von der 6. Position im Jahr 2008 über den Platz 4 im Jahr 2013 auf die 2. Position in den Jahren 2015 bis 2017 und schließlich im Jahr 2018 auf die Pole-Position geschoben. Die gute Funktion der Beitragskassierung ist für unsere kleine Landesorganisation enorm wichtig, wir haben schließlich nichts zu verschenken. Deshalb

kümmert sich das Landesbüro sehr intensiv um das Beitragswesen. Aber ohne die gute Kooperation mit den Kassiererinnen und Kassierern der Ortsvereine würde uns ein solches Ergebnis nicht gelingen. Für diese vertrauensvolle Zusammenarbeit sind wir den Ortsvereinen sehr dankbar.

### **Mitgliederentwicklung**

Mit großer Sorge schauen wir auf die Mitgliederentwicklung. Mit rund 4.000 Mitgliedern entspricht die Bremer Landesorganisation, von der Mitgliederstärke her, inzwischen eher einem größeren Unterbezirk in einem Flächenland. Kommt es in der Mitgliederentwicklung nicht zu einer Trendumkehr, die jedoch leider nicht einmal in Ansätzen zu erkennen ist, wird die Altersstruktur zu einem weiteren Mitgliederverlust und zur deutlichen Verkleinerung der Zahl von potentiell aktiven Mitgliedern in den nächsten Jahren führen. Weniger Mitglieder bedeuten auch weniger Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, ein Auffangen von Einnahmeverlusten durch individuelle und/oder kollektive Beitragserhöhungen hat Grenzen.

Die Mitgliederwerbung/-gewinnung muss zukünftig noch offensiver angegangen werden und selbstverständlicher Teil der politischen Arbeit und Kampagne sein.

Mehr zur Mitglieder- und Organisationsentwicklung ist im separaten Organisationsbericht zu finden.

### **Personalentwicklung**

Nach der Bürgerschaftswahl musste die für den Wahlkampf erfolgte Verstärkung des hauptamtlichen Personals in den Unterbezirken und auch im Landesbüro wieder abgebaut werden. Zum Jahresbeginn 2020 umfasst die Personalausstattung im Unterbezirk Bremen-Stadt: 1/1-Stelle, im Unterbezirk Bremerhaven: 1/2-Stelle und im Unterbezirk Bremen-Nord: 1/4-Stelle. Das Bremer Landesbüro hat bundesweit die deutlich geringste Personalausstattung: 153 Wochenstunden, knapp vier Vollzeitstellen (VZE), wobei hier bereits 40 Stunden (1 VZE), die von Studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet werden,

eingeschlossen sind. In den Parteibüros im Land Bremen sind somit insgesamt knapp 5,75 VZE beschäftigt und werden von der Landesorganisation finanziert.

Zum Vergleich mit Stand 31.12.2018: Landesorganisation Bremen 6,5 (VZE), Landesorganisation Hamburg 16,25 VZE, Bezirk Nordniedersachsen 9,0 VZE, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern 8,85 VZE und Landesverband Saarland 7,5 VZE.

## **Optimierung der Arbeitsprozesse in den Parteibüros**

Mit der Entlastung der Parteibüros von Verwaltungsaufgaben versuchen wir, die Kapazitäten des Personals für die Unterstützung der Vorstände, Gremien und Gliederungen bei der politischen Arbeit und zur Begleitung von Kampagnen zu erweitern. Ein zentraler Baustein war hierbei die Verlagerung der Arbeiten für die Mitgliederverwaltung nach Dortmund in das Service Center der Partei. Dieser Schritt musste zum Jahreswechsel 2018/2019 durch den längeren Ausfall der zuständigen Mitarbeiterin im Landesbüro, wo zuvor die Bearbeitung bereits zentralisiert erfolgte, sehr kurzfristig umgesetzt werden. In der zweiten Jahreshälfte 2019 wurde nach dem Auslaufen der Leasingverträge für die Kuvertier- und Frankiersysteme der Postbearbeitungsservice für Gliederungen eingestellt. Die Nachfrage und die Auflagen waren immer stärker zurückgegangen, was die hohen Fixkosten für das Vorhalten der Büromaschinen nicht mehr rechtfertigte. Es werden nun noch stärker elektronische Mailing- und Newsletter-Systeme genutzt, größere Postversendungen können ebenfalls portooptimiert über das Service Center organisiert werden. Mit Beginn des Jahres 2020 werden wir in Kooperation mit unserem Dienstleister für die Buchhaltung, die zum SPD-Unternehmensbereich gehörende Office Consult, einen neuen Workflow mit verstärkter Digitalisierung umsetzen und die EDV-Administration ebenso der Office Consult übertragen. Durch diese Optimierungsmaßnahmen werden wir ab 2020 eine Kostenreduzierung bei den Sachkosten von rund 20.000 Euro pro Jahr realisieren. Weitere Schritte des Veränderungsprozesses der Parteibüros, zum Beispiel der weitere Ausbau des digitalisierten und mobilen Arbeitens, werden folgen.

## **Standort des Landesbüros**

Am 15. November 2019 hat der Landesvorstand beschlossen, spätestens im Frühjahr 2021 mit Auslaufen des aktuellen Mietvertrages den Bürostandort Obernstraße aufzugeben.

Zurzeit vereinen sich am Standort Obernstraße die Wahlkreisbüros der beiden Bundestagsabgeordneten, das Büro des Europaabgeordneten, die Geschäftsstelle des Unterbezirks Bremen-Stadt und das Landesbüro sowie ein Arbeitsraum für die Jusos. Diese unterschiedlichen Nutzer\*innen haben natürlicherweise auch unterschiedliche Anforderungen an ihre jeweiligen Standorte und Räumlichkeiten. Seitens der Partei hat sich der Flächenbedarf über die Jahre erheblich reduziert: So ist die Abgeordnetengemeinschaft Bremen-Stadt als Untermieter weggefallen, die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen ist gesunken und es wird weniger Platz für Bürotechnik/-maschinen benötigt. Für die Landesorganisation ist von besonderer Bedeutung, über eine Flächenreduktion eine Einsparung an Kosten zu erzielen; qualitativ sind die Zentralität und die ÖPNV-Erreichbarkeit besonders wichtig und auch die Einheit an einem Standort mit der Geschäftsstelle des Unterbezirks Bremen-Stadt soll nach Möglichkeit fortbestehen.

Es spricht viel dafür, die regionale Präsenz und Sichtbarkeit durch Bürger-/Wahlkreisbüros der Abgeordneten der unterschiedlichen Ebenen zu verbessern, verstärkt durch Standortgemeinschaften mit der örtlichen Partei, damit lebendige Orte entstehen – möglichst in den Himmelsrichtungen Süd, West und Ost in der Stadt Bremen, wie sie in Bremerhaven und Bremen-Nord bereits vorhanden sind.

## **Unsere Aufgabe**

Wir wollen in den nächsten zwei Jahren die finanzielle Basis schaffen, die für einen kraftvollen Bürgerchaftswahlkampf 2023, mit unserem Bürgermeister und Präsidenten des Senats Andreas Bovenschulte an der Spitze, benötigt wird!

**Gisela Schwellach**

Landesschatzmeisterin

**Roland Pahl**

Landesgeschäftsführer

## Rechenschaftsbericht für das Jahr 2017

### Einnahmen- und Ausgaben-Rechnung 2017

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	464.263,74 €	Personalkosten	316.168,43 €
Sonderbeiträge	195.973,20 €	Verwaltungskosten	142.097,70 €
Sonderbeiträge, dlf. für Unterbezirke	24.840,00 €	Politische Arbeit	157.978,29 €
Spenden von nat. Personen	4.168,00 €	Wahlkampf/Bundestagswahl	58.643,05 €
Spenden von nat. Personen/Wahlkampf	8.553,90 €	Personalkosten Wahlkampf/Campaigning	41.300,60 €
Spenden von jur. Personen/Wahlkampf	200,00 €		
Staatliche Mittel	175.080,46 €	Vermögensverwaltung	- €
Strukturfonds	45.000,00 €	Zinsen	- €
Einnahmen aus sonstigem Vermögen	10,72 €		
Einnahmen aus Veranstaltungen, Vertrieb von Druckschriften und Veröffentlichungen, Vermietungen und sonstiger mit Einnahmen verbundener Tätigkeit	19.382,99 €	Zuschüsse an Gliederungen	1.380,00 €
Zuschüsse von Gliederungen	18.487,60 €	Zuschüsse an Gliederungen/Wahlkämpfe	35.000,00 €
Zuschüsse von Gliederungen/Wahlkampf	12.000,00 €	Zuschüsse an Gliederungen/dlfd. Sonderbeiträge	24.840,00 €
		Sonstige Ausgaben	- €
Sonstige Einnahmen	1.786,15 €		
<b>Gesamteinnahmen 2017</b>	<b>969.746,76 €</b>	<b>Gesamtausgaben 2017</b>	<b>777.408,07 €</b>

**Überschuss/Defizit (-) 2017** **192.338,69 €**

### Vermögensübersicht 2017

Geschäftsstellenausstattung	472,00 €	Rückstellungen	- 7.063,51 €
Geldbestände	267.994,22 €	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- €
		Rückzahlungsverpflichtungen aus der staatlichen Teilfinanzierung	- €
Forderungen an Gliederungen	4.077,31 €	Verbindlichkeiten gegenüber Gliederungen	- 105.711,20 €
Forderungen aus staatlicher Teilfinanzierung	- €	Verbindlichkeiten	- 18.331,46 €
Sonstige Vermögensbestände	1.429,11 €		
<b>Besitzposten am 31.12.2017</b>	<b>273.972,64 €</b>	<b>Schuldposten am 31.12.2017</b>	<b>- 131.106,17 €</b>
		<b>Reinvermögen am 31.12.2017</b>	<b>142.866,47 €</b>

Stand: nach Wirtschaftsprüfung

## Rechenschaftsbericht für das Jahr 2018

### Einnahmen- und Ausgaben-Rechnung 2018

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	471.027,88 €	Personalkosten	305.691,56 €
Sonderbeiträge	209.840,00 €	Verwaltungskosten	142.853,37 €
Sonderbeiträge, dlfed. für Unterbezirke	27.130,00 €	Politische Arbeit	191.522,59 €
Spenden von nat. Personen	5.874,70 €	Wahlkampf/Europawahl (2019)	178,50 €
Spenden von nat. Personen/Wahlkampf	9.935,00 €	Wahlkampf/Bürgerschaftswahlwahl (2019)	174.337,07 €
Spenden von jur. Personen/Wahlkampf	10.000,00 €	Personalkosten Wahlkampf/Campaigning	76.000,00 €
Staatliche Mittel	163.829,70 €		
Strukturfonds	45.000,00 €		
Einnahmen aus sonstigem Vermögen	22,06 €	Vermögensverwaltung	- €
Einnahmen aus Veranstaltungen, Vertrieb von Druckschriften und Veröffentlichungen, Vermietungen und sonstiger mit Einnahmen verbundener Tätigkeit	19.770,18 €	Zinsen	- €
Zuschüsse von Gliederungen	19.595,00 €	Zuschüsse an Gliederungen	1.200,00 €
Zuschüsse von Gliederungen/Wahlkampf	- €	Zuschüsse an Gliederungen/Wahlkämpfe	- €
		Zuschüsse an Gliederungen/dlfed. Sonderbeiträge	27.130,00 €
Sonstige Einnahmen	- €	Sonstige Ausgaben	56,80 €
<b>Gesamteinnahmen 2018</b>	<b>982.024,52 €</b>	<b>Gesamtausgaben 2018</b>	<b>918.969,89 €</b>

**Überschuss/Defizit (-) 2018** **63.054,63 €**

### Vermögensübersicht 2018

Geschäftsstellenausstattung	- €	Rückstellungen	- 13.170,29 €
Geldbestände	220.788,32 €	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- €
Forderungen an Gliederungen	26.132,82 €	Rückzahlungsverpflichtungen aus der staatlichen Teilfinanzierung	- €
Forderungen aus staatlicher Teilfinanzierung	- €	Verbindlichkeiten gegenüber Gliederungen	- 8.725,04 €
Sonstige Vermögensbestände	2.263,91 €	Verbindlichkeiten	- 21.368,62 €
<b>Besitzposten am 31.12.2018</b>	<b>249.185,05 €</b>	<b>Schuldposten am 31.12.2018</b>	<b>- 43.263,95 €</b>
		<b>Reinvermögen am 31.12.2018</b>	<b>205.921,10 €</b>

Stand: nach Wirtschaftsprüfung

## Vorläufiger Rechenschaftsbericht für das Jahr 2019

### Einnahmen- und Ausgaben-Rechnung 2019

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	456.209,36 €	Personalkosten	361.424,85 €
Sonderbeiträge	212.451,25 €	Verwaltungskosten	143.640,00 €
Sonderbeiträge, dlf. für Unterbezirke	26.205,00 €	Politische Arbeit	131.316,87 €
Spenden von nat. Personen	2.357,72 €	Wahlkampf/Europawahl (2019)	35.266,85 €
Spenden von nat. Personen/Wahlkampf	32.960,00 €	Wahlkampf/Bürgerschaftswahlwahl (2019)	515.357,68 €
Spenden von jur. Personen/Wahlkampf	10.500,00 €	Personalkosten Wahlkampf/Campaigning	69.199,37 €
Staatliche Mittel	161.243,14 €		
Strukturfonds	45.000,00 €		
Einnahmen aus sonstigem Vermögen	2,43 €	Vermögensverwaltung	- €
Einnahmen aus Veranstaltungen, Vertrieb von Druckschriften, Veröffentlichungen, Vermietungen und sonstiger mit Einnahmen verbundener Tätigkeit	19.424,23 €	Zinsen	3,22 €
Zuschüsse von Gliederungen	24.145,10 €	Zuschüsse an Gliederungen	1.200,00 €
Zuschüsse von Gliederungen/Wahlkampf	106.000,00 €	Zuschüsse an Gliederungen/Wahlkämpfe	25.000,00 €
		Zuschüsse an Gliederungen/dlfd. Sonderbeiträge	26.205,00 €
Sonstige Einnahmen	1.523,14 €	Sonstige Ausgaben	- €
<b>Gesamteinnahmen 2019</b>	<b>1.098.021,37 €</b>	<b>Gesamtausgaben 2019</b>	<b>1.308.613,84 €</b>

**Überschuss/Defizit (-) 2019** - **210.592,47 €**

### Vermögensübersicht 2019

Geschäftsstellenausstattung	- €	Rückstellungen	- 1.177,11 €
Geldbestände	29.649,44 €	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 12,80 €
		Rückzahlungsverpflichtungen aus der staatlichen Teilfinanzierung	- €
Forderungen an Gliederungen	4.976,58 €	Verbindlichkeiten gegenüber Gliederungen	- 7.077,51 €
Forderungen aus staatlicher Teilfinanzierung	- €	Verbindlichkeiten	- 31.733,25 €
Sonstige Vermögensbestände	404,25 €		
<b>Besitzposten am 31.12.2019</b>	<b>35.030,27 €</b>	<b>Schuldposten am 31.12.2019</b>	<b>- 40.000,67 €</b>
		<b>Reinvermögen am 31.12.2019</b>	<b>- 4.970,40 €</b>

Stand: 11. Mai 2020

**UNSERE KITAS:  
GUT UND  
BEITRAGSFREI.**

WIR LIEBEN  
BREMEN

Plakatmotiv  
aus dem  
Bürgerschafts-  
wahlkampf  
2019

**SPD**

## BERICHT DES PRÄSIDENTEN DES SENATS 2018 – 2019

### Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

zweifelsfrei war das Ergebnis der Bürgerschaftswahl im Mai 2019 ein einschneidendes: Wir haben eine niederschmetternde Wahlniederlage erlebt und sind erstmalig in der bremischen Nachkriegsgeschichte nicht als stärkste Kraft aus den Wahlen zur Bremischen Bürgerschaft hervorgegangen. Wir haben die Rolle der stärksten Fraktion in der Bürgerschaft an die CDU abgeben müssen – und demzufolge auch die wichtige Funktion des Bürgerschaftspräsidenten. Aber es ist gelungen, im Nachgang dennoch ein Bündnis für eine Regierung zu schmieden: Seit August 2019 stehen wir als stärkster Partner in einer rot-grün-roten Koalition in der Regierungsverantwortung für unser Bundesland und haben das Rathaus und das Amt des Bürgermeisters für uns behaupten können.

Ich möchte mit Blick auf diese Geschehnisse meinen Dank und meine Anerkennung für Carsten Sieling, meinen Vorgänger im Bürgermeisteramt, aussprechen. Carsten hatte nach der bitteren Wahlniederlage alles darangesetzt, seinen Beitrag zu leisten, um eine rot-grün-rote Koalition zu schmieden. Als das gelungen war und ein gemeinsamer Koalitionsvertrag vorlag, hat er es in seiner Verantwortung gesehen, den Weg für einen Neuanfang an der Spitze des Senats frei zu machen. Carsten hat sich mit dem Abschluss zur Neuordnung der Länder-Finanz-Beziehungen um Bremen verdient gemacht. Aus dem Rathaus heraus hat Carsten für Bremen gestanden, für eine Politik des sozialen Miteinanders und der Solidarität. Das machte sich nicht zuletzt auch beim Umgang mit den vielen Geflüchteten bemerkbar, die in unserem Bundesland Schutz und Perspektiven suchten. In seiner Amtszeit wurde erstmals wieder ein Landesprogramm zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit aufgelegt und der Weg hin zur Rekommunalisierung der Brebau beschritten. Dies sind nur wenige Beispiele seiner erfolgreichen Arbeit. Für all dieses sind wir Carsten



Andreas Bovenschulte, Bürgermeister und Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen

überaus dankbar und freuen uns, dass er seine Erfahrung und Energie nun in und für die SPD-Fraktion in der Bürgerschaft einsetzt.

Aus dem Senat ausgeschieden sind außerdem Martin Günthner und Eva Quante-Brandt. Martin war über viele Jahre die Stimme Bremerhavens im Senat und hat das Wirtschafts-, Arbeits- und Häfenressort mit viel Engagement und Kompetenz geführt – und das Justizressort mit großer Selbstverständlichkeit und Professionalität. Er hat viel für unser Land erreicht, für Bremen und Bremerhaven.

Eva Quante-Brandt hat mit der sie auszeichnenden Disziplin und Gradlinigkeit nicht nur die Geschicke der Gesundheitspolitik gelenkt, und da meine ich zuallererst die Gesundheit Nord g GmbH (GeNo), die sie durch alle Höhen und Tiefen des Teilersatzneubaus gelenkt hat. Eva hat auch die Weichen für die Weiterentwicklung der Hochschulen im Lande Bremen gestellt. Beide, Eva und Martin, sind nun in unterschiedlichen Rollen wichtige Säulen unserer Fraktion und arbeiten aus dem Parlament heraus an der Umsetzung unserer sozialdemokratischen Ziele.

Auch Ulrike Hiller, die als Bevollmächtigte beim Bund und für Europa einen fantastischen Job voller Leidenschaft für unser Bundesland gemacht hat, gehört dem Senat nicht mehr an.



FOTO: SPD LAND BREMEN

Carsten Sieling, Bürgermeister und Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen von Juli 2015 bis August 2019, beim Wahlkampfauftakt im BLG-Forum

Allen unseren ausgeschiedenen Senatsmitgliedern gilt unser Dank und unsere Anerkennung für das Geleistete.

Erinnern möchte ich auch an unseren langjährigen Bürgerschaftspräsidenten Christian Weber, der Anfang 2019 den Folgen seiner Krankheit erlegen ist. Christian, der sich selbst bis zuletzt nie geschont hat und das Amt des ersten Mannes im Staat Bremen in einer Form ausgestaltet hat, wie es seinesgleichen sucht. Wir denken mit Hochachtung an ihn zurück, der sich um den Parlamentarismus ebenso verdient gemacht hat wie um die Bremer Sozialdemokratie. Wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, aber ich bin sicher auch die Bremerinnen und Bremer, werden Christian ein ehrendes Andenken bewahren.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, ich möchte mich in meinen folgenden Ausführungen auf die politischen Akzente und Geschehnisse seit der Wahl und der Regierungsbildung konzentrieren. Wir haben – ich habe es eingangs erwähnt – als gute Grundlage unserer Arbeit einen guten, differenzierten und in die Zukunft weisenden Koalitionsvertrag. Zu Beginn der Legislatur hatte ich

in meiner Regierungserklärung betont, dass wir das Leben der Menschen in unserem Bundesland in den nächsten vier Jahren ein Stück besser machen wollen. Und zwar ganz konkret vor Ort – in Bremen, in Bremerhaven und in Bremen-Nord. In den Stadtteilen und in den Quartieren, in den Kitas und in den Schulen, bei der Arbeit und in der Freizeit.

Wir haben dies getan in der Überzeugung, dass wir mit dieser Koalition Erfolg haben werden, wenn es uns gelingt, nah bei den Menschen zu sein.

Wir haben uns vorgenommen den Vierklang sozial gerecht, wirtschaftlich stark, ökologisch nachhaltig und weltoffen mit Leben zu füllen und eine Politik für Bremen und Bremerhaven zu gestalten, die diesem Anspruch gerecht wird. Dies tun wir in der Überzeugung, dass die Ziele nicht gegeneinanderstehen, sondern nur im Zusammenspiel ein umfassendes Zukunftsbild für Bremen und Bremerhaven bilden.

Benennen muss ich bei dieser Gelegenheit, dass die ersten Monate der Regierung von schwierigen Entwicklungen geprägt waren, die uns gleich zum Start nicht nur großes Kopfzerbrechen bereitet

haben, sondern die auch unmittelbares Handeln in Verantwortung gefordert haben. Dabei spreche ich, Ihr wisst das, von der Großbaustelle GeNo, aber auch von den wirtschaftlichen Problemen des Flughafens.

Die wirtschaftliche Situation der GeNo ist zweifelsohne sehr kritisch: Die GeNo hat im vergangenen Jahr in erheblichem Umfang ihr geplantes wirtschaftliches Ergebnis verfehlt. Wesentliche Gründe dafür sind Bettensperrungen in erheblichem Umfang infolge des Fachkräftemangels, stagnierende Fallzahlen durch gesteigerte Ambulantisierung sowie unzureichende Personaleinsatzplanung und Bettensteuerung. Wir betrachten die GeNo auch künftig als zentral und wesentlich für die Gewährleistung einer leistungsfähigen Krankenhausversorgung in Bremen. Wir stehen als Senat daher selbstverständlich auch weiterhin zu unserer Verantwortung, an der wirtschaftlichen Stabilisierung des Klinikverbundes mitzuwirken. Wir erwarten aber auch sehr deutlich eigene, ergebnis-verbessernde Anstrengungen der GeNo. An einer Verbesserung müssen alle Akteure in der GeNo kooperativ und entschlossen mitwirken.

Zum Flughafen haben wir eine eindeutige und klare Haltung: Der Flughafen hat zentrale Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Bremen und weit darüber hinaus für den gesamten Nordwesten! Mit großem Kraftaufwand haben wir bereits durch die Übernahme der Kosten der Flughafenfeuerwehr wichtige Sanierungsbeiträge geleistet. Begleitet durch ein Investitionsprogramm ist aber auch der Flughafen selbst gefordert, Eigenbeiträge zur Sanierung zu leisten und durch neue und verbesserte Angebote zusätzliche Einnahmen zu generieren.

Zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der jungen Koalition gehörte auch, dass es in einigen industriellen Bereichen schwierige Botschaften zu vernehmen gab. Wir mussten harte Einschnitte in der deutschen und europäischen Stahlindustrie – bei uns in Bremen die Hütte betreffend – hinnehmen und sind heute froh, dass die angekündigte Kurzarbeit letztlich doch nicht zum Tragen kam. Es gibt den Verlust von Arbeitsplätzen bei ThyssenKrupp, die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland bei Bosch, das Aus-

von Senvion in Bremerhaven und jüngst die Ankündigung von Stellenabbau bei Airbus. All diese Herausforderungen haben den Start der Regierungszeit durchaus geprägt und auch künftig wird es darum gehen müssen, den Wirtschaftsstandort Bremen und Bremerhaven zukunftsfähig aufzustellen und in seiner Stärke zu erhalten. Dennoch sind wir erfolgreich in die Regierungsarbeit gestartet und haben eine durchaus ansehnliche Bilanz vorzuzeigen.

Zum Start hatten wir folgende Punkte als zentral benannt:

- Wir wollen mehr Krippen- und Kitaplätze, insbesondere in den Stadtteilen mit niedriger Versorgungsquote. Wir sind erst am Ziel, wenn es dort den gleichen Versorgungsgrad gibt wie in den am besten versorgten Stadtteilen.
- Wir werden neue Schulen bauen, bestehende mit mehr Personal ausstatten und mehr Ganztagschulplätze anbieten.
- Wir wollen aus Bremen unseren Teil dazu beitragen, dass Deutschland seinen Klimazielen näherkommt. Wir wollen alle unsere Entscheidung darauf überprüfen, ob es klimafreundlichere Alternativen gibt.
- Wir wollen ein sicheres und sauberes Bremen und Bremerhaven.
- Wir wollen, dass die Menschen sich keine Sorgen mehr machen, weil die Mieten weiter steigen und sie ihre Wohnung nicht mehr bezahlen können.
- Und wir wollen, dass die Wirtschaft weiterwächst und die Menschen mit guter Arbeit und fairen Löhnen ihren Anteil daran haben.

Nach weniger als einem Jahr im Amt haben wir als aktueller Senat diese Ziele natürlich noch nicht in Gänze abgearbeitet - das kann auch niemand erwarten. Was wir aber durchaus sagen können ist, dass wir an vielen Stellen ein gutes Stück in die richtige Richtung gegangen sind. Wir haben Strukturen geschaffen und Wege eingeschlagen, die uns der Umsetzung dieser Ziele näherbringen.

Zentrale Grundlage der Politik der kommenden Monate ist der vor wenigen Wochen beschlossene Haushaltsentwurf, der nun zur weiteren Beratung dem Parlament vorliegt. Die Beschlussfassung

zum Haushaltsentwurf des Senats war tatsächlich ein Kraftakt, auf dessen Gelingen ich wirklich stolz bin. Uns war allen klar, dass nach einem ambitionierten und weitreichenden Koalitionsvertrag der Weg zur Haushaltsaufstellung eine Nagelprobe der jungen Koalition werden würde. Diese haben wir gemeistert, wir haben bewiesen, dass rot-grün-rot konstruktiv und solidarisch zusammenarbeitet und zusammenhält. Es hat mich sehr gefreut, wie lösungsorientiert alle Senatsmitglieder mitgewirkt, hart ihre Interessen vertreten und dennoch nie das Gemeinsame aus dem Blick verloren haben.

Mit dem Entwurf des Haushalts haben wir die Schwerpunktsetzung des Koalitionsvertrages nun finanziell hinterlegt. Nach den konzeptionellen Vorarbeiten können die neuen Projekte jetzt konkret umgesetzt, die Ziele mit Leben erfüllt werden. Natürlich wachsen auch mit diesem Haushalt die Bäume nicht in den Himmel, nicht jedes Ziel des Koalitionsvertrages kann sofort oder vollständig umgesetzt werden. Die Handlungsspielräume sind größer, aber sie sind nicht endlos. Wir haben immer gesagt, viele Dinge werden wir nur in kleinen Schritten umsetzen können, wichtig ist aber, nun loszulaufen und zwar mit klarem Kompass in eine Richtung. Gemessen daran haben wir viel erreicht, für das ge-

meinsame zentrale Ziel dieser Koalition – unser Bundesland und unsere beiden Städte Bremen und Bremerhaven.

*Einige Punkte, die aus sozialdemokratischer Perspektive im Haushaltsentwurf und dem bisherigen Regierungshandeln besonders wichtig sind, möchte ich kurz erläutern:*

## **Bildung**

Die Koalition war angetreten, hier den klaren Schwerpunkt zu setzen und das haben wir mit diesem Haushaltsentwurf auch umgesetzt: Das, was für ausreichende Schul- und Kitaplätze notwendig ist, wird auch gemacht – wir stellen die Finanzierung sicher!

Bereits in den Ausgangseckwerten war dieser Schwerpunkt sehr deutlich erkennbar: Mehr als 125 Mio. Euro zusätzlich (bezogen auf die beiden Jahre 2020/21) für das schulische Personal und den Einstieg in die A13-Besoldung für Grundschullehrerinnen und -lehrer waren dort bereits mehr als im bisherigen Budget verankert. Ebenso bereits zu Beginn berücksichtigt sind 80 Mio. Euro zusätzlich für den so dringend nötigen Schul- und Kita-Bau. Erstmals haben wir darüber hinaus noch eine Sonderrücklage in beträchtlicher Höhe – weitere



FOTO: SPD LAND BREMEN

Andreas Bovenschulte ist seit August 2019 Bürgermeister und Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen. Erst kurz zuvor, im Juni des Jahres, war er zum Vorsitzenden der SPD-Bürgerschaftsfraktion gewählt worden. Vor dieser Zeit war der promovierte Jurist ab November 2014 Bürgermeister von Weyhe und von 2010 bis 2013 Landesvorsitzender der SPD.



Der neue Senat nach der Wahl am 15 August 2019 (v. l. n. r.): Dietmar Strehl (Bündnis 90/Die Grünen), Claudia Bogedan (SPD), Anja Stahmann (Bündnis 90/Die Grünen), Maïke Schaefer (Bündnis 90/Die Grünen), Andreas Bovenschulte (SPD), Kristina Vogt (DIE LINKE), Claudia Schilling (SPD), Claudia Bernhard (DIE LINKE), Ulrich Mäurer (SPD)

40 Mio. Euro – eingerichtet, die Sicherheit und Flexibilität für den notwendigen Ausbau ermöglicht.

Und es geht noch weiter: Zusätzliche 160 Mio. Euro (erneut bezogen auf beide Jahre) sieht der Senat für die Kita-Beitragsfreiheit, für Maßnahmen des Digitalpaktes an Schulen, für Mobilbauten an Schulen, für zusätzliche Lehrkräfte, für zusätzliche Assistenzen für Schülerinnen und Schüler und für den Ausbau der Qualitätsentwicklung vor.

In der Umsetzung von alldem werden wir Ungleiches auch ungleich behandeln und dort, wo die Bedarfe am größten sind, auch am meisten tun: zum Beispiel durch Schulsozialarbeit, aber auch durch die Entwicklung einer wirklich systemischen Lösung für den Aufwuchs an Assistenzen für Schülerinnen und Schüler an den Schulen, um so bessere Stabilität und Qualität zu erreichen.

Um dem sowohl im Schul- wie auch im Kita-Bereich gegebenen massiven Ausbaubedarf in der Umsetzung gut zu begegnen, haben wir im Senat eine Senatskommission Schul- und Kita-bau eingerichtet, in der unter meinem Vorsitz die Bildungssenatorin, die Bausenatorin und der Finanzsenator die Umsetzungsprozesse koordi-

nieren und steuern. So schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass wir das riesige Bauprogramm, das wir im Schul- und Kitabereich hinkriegen wollen und müssen, flexibel umsetzen können. Und dass wir eine Struktur haben, in der wir die jeweiligen Projektfortschritte auf der politischen Ebenen voll im Blick und unter Kontrolle haben.

Für den Kitabereich möchte ich noch benennen, dass wir die praxisintegrierte Ausbildung fortsetzen. Die Einrichtungsleitungen werden durch die zentralisierte Kita-Beitragsabrechnung entlastet und unterstützt. Zudem werden 30 Mio. Euro des Bundes aus dem Gute-Kita-Gesetz in den kommenden Haushaltsjahren insbesondere für eine Verbesserung der Kita-Qualität eingesetzt.

### **Lebendige Quartiere**

Gemeinsam haben wir den Blick auf die Lebensrealität der Quartiere ins Zentrum gestellt. Mit dem neuen Landesprogramm „Lebendige Quartiere“, ausgestattet mit insgesamt 10 Mio. Euro, werden wir ressortübergreifend quartiersbezogene Maßnahmen stärken und voranbringen – unsere Quartiere sollen so lebenswert und attraktiv wie möglich werden!



FOTO: SPD LAND BREMEN

Claudia Bogedan, seit Juli 2015 Senatorin für Kinder und Bildung

## Klimaschutz

Wir meinen es ernst mit dem Klimaschutz: Mit einem neuen Handlungsfeld Klimaschutz im Haushalt wollen wir über alle Ressorts hinweg deutliche Beiträge für relevante CO<sub>2</sub>-Einsparungen leisten. Das neue Handlungsfeld wird mit insgesamt 30 Mio. Euro ausgestattet und steht allen Fachressorts offen.

Und beim Thema CO<sub>2</sub>-Einsparung und zukunftsfähige Industrien möchte ich nochmal auf unsere Stahlwerke zu sprechen kommen. Zweifelsfrei würde dies auch zum Thema Arbeit und Arbeitsmarkt passen, aber lasst es uns ruhig auch unter der Überschrift Klimaschutz betrachten. Wir wissen um die Herausforderungen der Stahlindustrie als besonders energieintensiver Wirtschaftszweig. Klar ist: Weder standort- noch arbeitsmarktpolitisch noch generell industriepolitisch kann es das Ziel sein, die Stahlproduktion in Deutschland einfach stillzulegen. Es muss vielmehr darum gehen, die Voraussetzungen zu schaffen, um sowohl die notwendigen Klimaschutzziele als auch eine dauerhafte Stahlproduktion in Deutschland (und am Standort Bremen) mit entsprechenden ökologischen und sozialen Ansprüchen zu gewährleisten – und dies sehr schnell!

In Bremen haben wir uns daher das ehrgeizige Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Stahlwerken, unserer

„Hütte“, ein Modellprojekt zur Herstellung von Wasserstoff als Grundstoff für die Stahlerzeugung zu entwickeln: Die Bremer Stahlwerke sollen eine Vorreiterrolle für die klimafreundliche Stahlproduktion einnehmen. Insbesondere weil die Zeit drängt, aber natürlich auch mit Blick auf die begrenzten finanziellen Handlungsmöglichkeiten als kleiner Stadtstaat, sind wir dabei auf Unterstützung vor allem des Bundes angewiesen: Das Ziel, effektiven und schnell wirksamen Klimaschutz durch die Nutzung der Stärken innovativer Industriepolitik zu erreichen – dieses Ziel reicht weit über den Standort Bremen hinaus. Daher betreiben wir hier eine bremische Interessenvertretung im Schulterschluss mit anderen Bundesländern, um auf Bundes- und Europaebene dieses große Rad zugunsten unserer Hütte und der Beschäftigten dort zu bewegen.

## Arbeit und Arbeitsmarkt

Die Arbeitsmarktpolitik haben wir im neuen Haushaltsentwurf mit 10 Mio. Euro zusätzlich deutlich gestärkt, weil wir wissen, dass die Chance zur aktiven Beteiligung am Erwerbsleben zentral ist für ein selbstbestimmtes Leben. Und hierbei stärken wir auch die Arbeitsmarktpolitik vor Ort, in den Stadtteilen. Auf der Haben-Seite beim Thema Arbeitsmarktpolitik steht auch, dass wir das Landesarbeitsmarktprogramm „Perspektive-Arbeit-Saubere-Stadt“ (PASS) verlängert und

damit eine Kontinuität aus dem Programm der letzten Legislaturperiode gesichert haben. Mit der Absicherung der Aufstiegsfortbildungsprämie haben wir unterstrichen, dass uns als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung am Herzen liegt. Mit der Prämie setzen wir gezielte Anreize für den erfolgreichen Abschluss einer Aufstiegsfortbildung.

## Wissenschaft

Mit diesem Doppelhaushalt gelingt uns ein klar erkennbarer Einstieg in die Umsetzung des äußerst ambitionierten Wissenschaftsplans – mehr als 18 Mio. Euro stehen hierfür zusätzlich zur Verfügung. Das MARUM (Zentrum für Marine Umweltwissenschaften) ist damit ebenso abgesichert wie die weitere Umsetzungsplanung für das Hörsaal- und Veranstaltungszentrum, eine Verbesserung der Ausstattung sowie weitere Maßnahmen an den Hochschulen. Nicht zu vergessen ist die Anhebung des Mindestlohns auch für studentische Hilfskräfte und die Gewährung der Neubürgerprämie für Studierende, die nach Bremen umziehen. Das, was mit dem Haushaltsentwurf gelungen ist, ist selbstverständlich nur der Einstieg in den Wissenschaftsplan, aber ein ausgesprochen kraftvoller!

## Sicherheit und Rechtsstaat

Sichere und saubere Stadt – das war und bleibt ein Kernprojekt, an das wir mit diesem Haushalt engagiert anknüpfen können: 200 neue Polizeianwärterinnen und -anwärter, zudem insgesamt 4 Mio. Euro für hochqualifizierte Kräfte im Nichtvollzugsdienst. Der Ordnungsdienst erhält 20 zusätzliche Stellen.

## Wohnungsbau

Wir bauen die Wohnraumförderung mit 2 Mio. Euro weiter aus, wir stärken die Wohngeldstelle mit weiterem Personal, wir ermöglichen Verfahrensbeschleunigung durch mehr Personal im planenden Bereich. Und wir gehen das Thema des angespannten Wohnungsmarkts an: Eigentümerwechsel von größeren Wohnungsbeständen sind in Zeiten angespannter Wohnungsmärkte von besonderem Interesse für die jeweiligen Kommunen. Häufig konkurrieren große börsennotierte Immobilienkonzerne mit Wohnungsunternehmen in ganz oder teilweise öffentlicher Trägerschaft und können – mit Blick auf künftige höhere Renditen – attraktivere Kaufangebote als die kommunal geprägten Unternehmen abgeben. Das mussten wir in Bremen auch gerade erleben. Bislang können die Kommunen nur sehr



Claudia Schilling, seit August 2019 Senatorin für Häfen, Wissenschaft, Justiz und Verfassung

FOTO: WOLFHARD SCHEER



FOTO: SPD LAND BREMEN

Ulrich Mäurer, seit Mai 2008 Senator für Inneres

begrenzt auf diesen Wettbewerb einwirken, so etwa im Falle räumlich konzentrierter Bestände durch die Verabschiedung kommunaler Vorkaufssatzungen, in Bremen bspw. in Lüssum, beim Hachez-Gelände oder in Hemelingen, wo wir das erfolgreich getan bzw. vorgesehen haben. In Fällen über das Stadtgebiet verteilter Bestände gibt es diese Möglichkeit leider nicht.

Sinnvoll wäre daher ein neues allgemeines Vorkaufsrecht insbesondere für Städte mit angespanntem Wohnungsmarkt. Gegenüber dem Bund wollen wir uns daher dafür einsetzen, das Ziel eines ausgewogenen Wohnungsmarktes als ein zentrales Gemeinwohlinteresse in den relevanten Gesetzen festzuschreiben. Wir sehen hier die Chance, Kommunen so in die Lage zu versetzen, positiv steuernd auf den lokalen Wohnungsmarkt einzuwirken.

### **Bäder**

Auch hier stärken wir die Personalausstattung der Ämter, um die notwendige Gesundheitsversicherung und -vorsorge abzusichern. Durch insgesamt rd. 16 Mio. Euro können entsprechende

Bundesmittel aus dem Krankenhausstrukturfonds aktiviert werden. Und wir werden mit der Einrichtung eines Drogenkonsumraumes ein dringend erforderliches Angebot für schwerstabhängige Menschen schaffen.

### **Kultur**

Mit insgesamt 10 Mio. Euro mehr im Doppelhaushalt wird der Grundetat für die Kulturpolitik deutlich aufgestockt. Dies wird es uns ermöglichen, unsere kulturelle Landschaft zu stärken und die Arbeitsbedingungen für die Menschen in der Kultur zu verbessern.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, Aufgabe des Senats wird in den kommenden Jahren sein, die oben genannten Eckpunkte durch konkrete Projekte umzusetzen und die eingeschlagenen Wege zum Erfolg zu führen. Dafür werden sich die sozialdemokratischen Mitglieder im Senat mit voller Kraft und Leidenschaft einsetzen.

**Euer Andreas Bovenschulte**

## BERICHT DER SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION 2018 – 2019

### Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

„Eine Gesellschaft, wenn sie leben und überleben will, muss nach meiner Auffassung von einer umfassenden Solidarität getragen sein, von der Fähigkeit, die Lebensbedingungen anderer Menschen zu verstehen, von einem Gefühl der Mitverantwortung und der Teilnahme. Andernfalls zerfällt die Gesellschaft früher oder später in kleinliche, egoistische Gruppen. Es gibt niemals ‚jene‘ oder ‚wir‘, es gibt nur ‚uns‘.“ Dieses Zitat Olof Palmes ist inzwischen ein halbes Jahrhundert alt. Seinen Wahrheitsgehalt hat es dennoch nicht eingebüßt.

Betrachten wir die aktuellen politischen Geschehnisse auf internationalem Parkett, bundesweiter Bühne oder im traditionsreichen Bremen, führt das eindrucksvoll vor Augen, was in der Gegenwart mehr denn je gefordert ist: Solidarität.

Eine solidarische Gesellschaft erscheint mit Blick auf voranschreitenden Nationalismus und das gefährliche Auseinanderdriften politischer Extreme, vor allem mit Blick auf die sich radikalisierenden Rechten, dringend vonnöten. Wir leben in Zeiten, in denen die soziale Spaltung genauso bedenklich voranschreitet wie der ökologisch und humanitär prekäre Klimawandel. Globalisierung und Digitalisierung bieten zahlreiche Chancen, beschleunigen aber auch gefährliche gesamtgesellschaftliche Entwicklungen enorm. Konsequentes Handeln ist gefragt. In der Verantwortung jeder einzelnen Genossin und jedes einzelnen Genossen liegt es, die notwendigen Weichen für die Zukunft der Demokratie zu stellen.

Doch was heißt das konkret für unsere Politik? Was heißt das für Bremen? Wie schaffen wir es, bei gleichzeitig noch immer knappen Kassen, den Bedürfnissen der Menschen, den Bedarfen vor Ort, in den Quartieren gerecht zu werden – und so den gesellschaftlichen Tendenzen entgegenzuwirken?



Mustafa Güngör, Vorsitzender der SPD-Fraktion  
in der Bremischen Bürgerschaft

FOTO: SPD LAND BREMEN

Wir mussten wichtige Schritte gehen: Den Sanierungspfad beschreiten und die Schulden reduzieren, das heißt, wir haben seit 2010 ein Defizit von 1,25 Milliarden Euro abgebaut. Das ist zweifellos ein Erfolg für Bremen und Bremerhaven, die Partei, den Senat und auch die SPD-Fraktion. Aber ein zukunftssicherer und solider Haushalt wird auch ab diesem Jahr eine wesentliche Herausforderung bleiben, wenngleich Bremen nach der geglückten Neuaufstellung des Bund-Länder-Finanzausgleichs 400 Millionen Euro Sanierungshilfen vom Bund erhält.

Gleichzeitig werden wir weiter sozialdemokratische Herzensangelegenheiten vorantreiben. Die Bremer Bildungslandschaft ist hierbei die zentrale Säule. Gerade deshalb ist es an uns, verstärkt in Kindertagesstätten und Schulen zu investieren. 110 Millionen Euro waren es 2018 und 2019. Mehr als 3.200 Kita-Plätze haben wir geschaffen, 80 Bauvorhaben angeschoben. Mit allen Mitteln wollen wir dem Fachkräftebedarf gerecht werden. Die Bildungsausgaben haben sich allein im Jahr 2019 im Vergleich zu 2017 um 225 Millionen Euro erhöht – doch all unsere Anstrengungen genügen noch nicht, auch diesbezüglich ist der lohnenswerte Weg also noch weit.

Auch selbst nach einem ernüchternden Ergebnis bei der Bürgerschaftswahl 2019 steht für uns als Bremer SPD-Fraktion fest: Die Sozialdemokratie

steht umso mehr in der Verantwortung. Die Zukunft beginnt jetzt und wir wollen sie über das bevorstehende Jahrzehnt hinaus aktiv mitgestalten. Wir haben den Anspruch, wieder stärkste Kraft zu werden – weil es gut ist für Bremen und Bremerhaven, für den Zusammenhalt und die Weltoffenheit dieser beiden Städte.

Deshalb werden wir auch hier in Bremen wieder alles dafür tun, um unsere Wählerinnen und Wähler zu mobilisieren. Als SPD-Fraktion wollen wir die wesentlichen Herausforderungen in einer stetig wachsenden Stadt meistern. Wir verstärken den Fokus auf die Familien, auf Jung und Alt in den Quartieren, denn bürgernahe Politik ist eines unserer Kernziele.

Wir müssen den Blick auf das gesellschaftliche Miteinander schärfen, wenn wir die Bedingungen dafür verbessern wollen. Sozialverträglichkeit geht damit einher. Das schließt Konzepte für mehr bezahlbaren Wohnraum genauso ein wie eine funktionierende Gesundheitsinfrastruktur sowie die Förderung des ehrenamtlichen Engagements. Auch der gezielte Ausbau der Wirtschaftsinfrastruktur sowie die Förderung der Innovations- und Wissenschaftslandschaft sollen uns zu einem Vorreiter im Sektor der nachhaltigen Energien machen.

Wir werden in den kommenden Jahren alle Hände voll zu tun haben. All jenen Herausforderungen wollen wir gemeinsam begegnen, um das Beste für jeden Einzelnen und jede Einzelne zu erreichen. Dadurch sollte sich Solidarität in der Gesellschaft auszeichnen. Packen wir es an!

### **Mustafa Güngör**

*Im Folgenden einige Schlaglichter aus den verschiedenen Politikfeldern der Fraktionsarbeit:*

### **Kinder und Bildung**

Wir haben massiv in den Aus-, Um- und Neubau von Kitas und Schulen investiert. Allein im Haushalt für die Jahre 2018 und 2019 haben wir dafür mehr als 110 Millionen Euro bereitgestellt. Bereits

zuvor stand die langfristige Planung für den Ganztagsausbau auf der Agenda, nötige Planungs- und Baumittel wurden bereitgestellt.

Seit Sommer 2016 haben wir in der Stadt Bremen über 3.200 neue Kita-Plätze geschaffen. Für die Kindergartenjahre 2019/2020 befinden sich über 50, für 2020/21 rund 30 Bauprojekte in Planung. Außerdem müssen seit dem 1. August 2019 für Kinder nach Vollendung des dritten Lebensjahres bis zum Schuleintritt keine Kita-Beiträge mehr bezahlt werden.

Zur Fachkräftesicherung haben wir im pädagogischen Bereich die AbsolventInnen-Zahl seit 2015 um zwei Drittel auf 665 und die Zahl der Fachschulplätze um 35 Prozent auf 950 erhöht. Uns war es wichtig, mit der praxisorientierten und bezahlten ErzieherInnen-Ausbildung PIA einen Einstieg in die vergütete Aus- und Weiterbildung zu schaffen und – beginnend mit MitarbeiterInnen in Kitas in schwierigen Lagen – schrittweise die Bezahlung von ErzieherInnen zu verbessern (TVöD S 8b). Als kurzfristige Strategie gegen den akuten Fachkräftemangel haben wir mit dafür gesorgt, dass ein Quereinsteiger- und Qualifizierungsprogramm für verwandte Berufe mit insgesamt 192 Plätzen aufgelegt wurde.

Wir haben eine massive Erhöhung der Bildungsausgaben insgesamt und pro Kopf erstritten – sie lagen im Jahr 2019 gut 225 Millionen Euro über dem Budget aus 2017. Mit dem Bildungsverstärkungspaket für die vorschulische und schulische Bildung werden etwa 9,2 Millionen Euro für Sprachförderung, Inklusion sowie gezielte Unterstützung von Kindergärten und Schulen mit besonderer Belastung bereitgestellt. Zusätzliche vier Millionen Euro kommen Grundschulen mit besonders großen Herausforderungen und Förderbedarfen zugute.

Auch der schulische Fachkräftebedarf stand im Fokus: Wir setzten uns dafür ein, dass die Referendariatsplätze von 450 auf 600 aufgestockt und die Möglichkeiten zum Quereinstieg von AkademikerInnen in den Lehrerberuf für Mangelächer ausgeweitet wurden. Zudem haben wir dafür gesorgt, dass die berufsbegleitende Weiterbildung für Inklusive Pädagogik für Lehrkräfte fortgesetzt und der Lehramtsstudiengang



FOTO: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/THASJUS



FOTOS: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/WAUTER

Die damalige Abgeordnete Stephanie Dehne mit einer Schülergruppe der St.-Johannis-Schule im Januar 2018 (Foto oben).

Der neue Fraktionsvorsitzende steht fest: Nachdem Andreas Bovenschulte die Nachfolge von Carsten Sieling im Rathaus angetreten hatte, wählten die Abgeordneten der SPD-Fraktion im August den bildungspolitischen Sprecher Mustafa Güngör zu ihrem Fraktionsvorsitzenden (Foto unten links).

Die Jugend hielt im November 2018 Einzug in das Parlament. Bei der abschließenden Plenarsitzung sprach unter anderem Stephanie Dehne vor dem jungen Plenum (Foto unten rechts).

Inklusive Pädagogik für Oberschule und Gymnasium an der Universität Bremen eingerichtet wurde. Um die Attraktivität des Lehrerberufs zu steigern, wurde beschlossen, dass alle Bremer Lehrkräfte (Grundschule und SEK I), die bisher in die Besoldungsgruppen A12 oder A12a eingruppiert waren, künftig A13 erhalten.

Die SPD-Fraktion hat sich dafür stark gemacht, dass der „Bremer Schulkonsens“ für weitere

zehn Jahre fortgeführt wird. Nach Hamburger Vorbild wird ein neues Institut für Qualitätsentwicklung für das Land Bremen gegründet. Das soll die Schulen bei der Verbesserung der Unterrichtsqualität, der Schulentwicklung und ihrem Schulprogramm beraten.

Die Berufsschulen sollen gezielt gestärkt werden. Der Ausbau der Eigenständigkeit und eine Zentralisierung nach dem Campus-Modell sind wichtige



FOTO: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/THASLUS

Hoher Besuch: Gast bei der Fraktionsklausur in Etelsen im Mai 2018 war die damalige SPD-Vorsitzende Andrea Nahles. Das Thema Wohnungsbau rückte während der Klausur verstärkt in den Fokus.

Neuerungen. Von großer Bedeutung ist zudem die Öffnung für die Fort- und Weiterbildung von ArbeitnehmerInnen.

### **Bau und Stadtentwicklung**

Der Bedarf an Wohnraum ist weiterhin groß. Die SPD verfolgt daher die Strategie, Bremen als wachsende Stadt zu positionieren. Die Sicherstellung eines quantitativ ausreichenden und qualitativ differenzierten Wohnungsangebotes ist dafür eine Grundvoraussetzung.

Mit einer Aufstockung der Wohnraumförderungsprogramme ist es uns gelungen, dass geplante Projekte weiterhin ausreichend mit Fördergeldern versorgt werden können. So haben wir die 25-Prozent-Sozialwohnungsquote abgesichert, die in der neuen Legislaturperiode auf 30 Prozent – und differenziert nach Stadtteilen – erhöht wird. Um die soziale Durchmischung aller Quartiere zu verbessern, soll insbesondere der Anteil an gefördertem Wohnungsbau in Gebieten mit bisher unterdurchschnittlicher Anzahl solcher Wohnungen erhöht werden.

Zusätzlich zu bereits zuvor bewilligten Mitteln konnten 25 Millionen Euro über die Bremer Aufbau-Bank vergeben und damit gut 360 Wohneinheiten gefördert werden.

Seit 2012 sind bereits drei Förderprogramme mit einem Darlehensvolumen von insgesamt 160 Millionen Euro bereitgestellt worden. Von 2015 bis 2018 wurden fast 8.000 neue Wohneinheiten genehmigt, 4.690 davon bis November 2018 fertiggestellt. Mit größeren Wohnbauprojekten wie dem an der Marcuskaje und der Entwicklung des Hulsberg-Quartiers sowie zahlreichen Kleinprojekten fördern wir wieder verstärkt den sozialen Wohnungsbau.

Zudem haben wir innovative Projekte im Bestand unterstützt, in der Folge leerstehende Bundesimmobilien als Wohnraum mobilisiert. Unter anderem haben wir den Erwerb des Bundeswehrhochhauses durch die GEWOBA vorangebracht und den Umbau des „Papageienhauses“ zu einem Wohnheim für Auszubildende angeregt. Mit der Übernahme der BREBAU in städtischen Besitz haben wir einen Meilenstein für die Anstrengungen

Bremens in Sachen Wohnungsbau gesetzt. Weitere 6.000 Wohneinheiten sind nun vor Spekulanten sicher. Wir wollen die BREBAU zu einem kommunalen, wohnungswirtschaftlichen Instrument weiterentwickeln.

Mit einem Förderprogramm speziell für junge Familien wollen wir der zunehmenden sozialen Spaltung der Stadt entgegenwirken. Wer in Bremen sozial belasteten Stadtteilen baut, soll künftig von der öffentlichen Hand finanziell unterstützt werden.

Darüber hinaus wollen wir den Preis für Grunderwerb begrenzen. Wichtig ist deshalb die Bereitstellung bisher im öffentlichen Besitz befindlichen Bodens durch Überlassung auf Erbpachtbasis.

Mit der Neugestaltung der historischen Altstadt wollen wir die Attraktivität der Innenstadt auch in Zukunft sichern. Daher stehen das Sparkassenkarree am Brill, das Projekt Balge-Quartier (Jacobshof, Kontorhaus und Stadtwaage) sowie das Areal rund um das Parkhaus-Mitte weiterhin im Fokus unserer Politik. Wir haben die Neu- und Umgestaltung des Stadtzentrums engmaschig

begleitet und werden das zukünftig auch mit Großprojekten wie dem Tabakquartier in Woltmershausen sowie dem Jacobs- und dem Hachez-Gelände in der Neustadt tun. So stellen wir die Weichen für eine lebenswerte Stadt im 21. Jahrhundert.

## Verkehr

Mobilität mit Bus und Bahn ist umweltfreundlich und entlastet die Stadt von Verkehr. Damit der ÖPNV für viele Menschen zu einer attraktiven Alternative zum eigenen Auto wird, wurden etwa Gewerbegebiete wie der Gewerbepark Hansalinie, das Güterverkehrszentrum, der Industriepark und das Bremer Kreuz inzwischen besser an das ÖPNV-Netz angebunden. So wird das Netz attraktiver für die Beschäftigten, die morgens und nach Feierabend dieses Transportmittel nutzen.

Das Jobticket haben wir für einen breiteren Nutzerkreis geöffnet und die Konditionen so verbessert, dass künftig mehr ArbeitnehmerInnen davon profitieren können. Um älteren Menschen einen zusätzlichen Anreiz zum Umstieg auf den ÖPNV zu bieten, gibt es nun die Möglichkeit, bei Abgabe



Zu Besuch in Bremen: Ralf Stegner, Fraktionsvorsitzender der SPD im Schleswig-Holsteinischen Landtag, besuchte im März 2019 die Hansestadt Bremen und begleitete unseren damaligen Fraktionschef Björn Tschöpe auf einer Tour mit dem „Roten Bus“ nach Borgfeld.

FOTO: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/WAUTER



FOTO: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/WALTER

Im Oktober 2018 eröffnete unser damaliger Abgeordneter Christian Weber in seiner Funktion als Präsident der Bremischen Bürgerschaft den Freimarkt, das Bremer Großereignis schlechthin – auch für Vertreter aus Politik und Wirtschaft.

der Fahrerlaubnis für sechs Monate kostenfrei den ÖPNV zu nutzen.

Durch die Einführung von Tempo-30-Zonen vor Schulen, Krankenhäusern, Kitas und Seniorenheimen haben wir die Stadt für alle etwas sicherer gemacht.

## Wirtschaft

Bereits kurz nach der Bürgerschaftswahl 2019 wurde die Diskussion über eine neue „Bremer Vereinbarung“ und eine Ausbildungsumlage forciert. Es ist Aufgabe der Wirtschaft, ausreichend Ausbildungsplätze bereitzustellen. Uns ist es wichtig, dass diese Aufgabe gerecht geschultert wird. Große Unternehmen sind ebenso wie kleine und mittlere Unternehmen aufgefordert, junge Menschen auszubilden, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Die SPD-Fraktion hat zudem die Aufstiegsfortbildungsprämie („Meisterprämie“) in Bremen auf den Weg gebracht. Diese geht über die reine Prämie für Handwerksmeister hinaus und wird auch bei sogenannten Aufstiegsfortbildungen in anderen Berufen gewährt.

Bremen ist ein Industriestandort mit vielen Arbeitsplätzen im verarbeitenden Gewerbe. Stahl

ist ein zentraler Werkstoff und wichtig für die Automobilindustrie, die Produktion von Windenergieanlagen und viele andere Wirtschaftszweige in Bremen. Die SPD-Fraktion hat gemeinsam mit den anderen Fraktionen in der Bürgerschaft ein Zeichen für die Bremer Hütte und ihre 4.000 Beschäftigten gesetzt. Das Werk muss in seinem Bestreben nach fairen Arbeitsbedingungen und CO<sub>2</sub>-ärmeren Verfahren zur Stahlherstellung unterstützt werden. Dazu wird ein Modellprojekt initiiert, damit



FOTO: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/THASJUS

Hand in Hand mit dem Handwerk: Der damalige Fraktionsvorsitzende Björn Tschöpe bei einer Freisprechung der Kreishandwerkerschaft im Juni 2018.

Hochöfen nicht mehr mit Kohle, sondern künftig mit grünem Wasserstoff betrieben werden können.

Bremen muss auch attraktiv für GründerInnen sein. Mit dem „Starthaus Bremen“ existiert ein adäquates Beratungsnetzwerk für die lokale Start-up-Szene, die wir weiter unterstützen wollen. Ebenso wichtig ist es, die Innenstadt attraktiv zu gestalten sowie Gewerbeflächen zu erschließen und zu vermarkten. Beispiele sind das Gewerbegebiet Hansalinie oder der Bremer Industriepark. Um neue Perspektiven aufzuzeigen, engagiert sich die SPD-Fraktion energisch im Zukunftsdialog zur Aufstellung des neuen Gewerbeentwicklungsprogramms 2030.

## Arbeit

Bremen hat 2012 als erstes Bundesland einen Landesmindestlohn eingeführt. Im März 2019 wurde von der SPD-Fraktion eine erneute Erhöhung auf 11,13 Euro unterstützt, um Niedrig- und Armutslöhnen entgegenzuwirken.

Ein wesentliches Ziel der SPD sind allgemeinverbindliche Tarifverträge und Tariftreue bei der Vergabe öffentlicher Aufträge. Wir fordern, dass die Tariftreuepflicht im Bremischen Tariftreue- und Vergabegesetz auf Liefer- und Dienstleistungen erweitert wird.



FOTOS: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/WALITER

Die Arbeitnehmerrechte immer im Blick: Unser wirtschaftspolitischer Sprecher Volker Stahmann, hier bei einer Demonstration vor dem Pressehaus des „Weser Kurier“ im Dezember 2019. Der Grund: Die Verlagerung des Zeitungsdrucks und der drohende Verlust von mehreren Hundert Arbeitsplätzen (Foto oben). Der damalige wirtschaftspolitische Sprecher, Dieter Reinken, besuchte den traditionellen Frühschoppen der Arbeitsgemeinschaft Selbstständige im Oktober 2018 (Foto unten).



FOTO: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/WAUTER

In ihrer letzten Rede als Bürgerschaftspräsidentin forderte Antje Grotheer im Juli 2019 „klare Kante gegen Rechts“. Das zeigte Wirkung: Die AfD-Fraktion verließ prompt den Plenarsaal.

Um das Augenmerk auf diejenigen zu legen, die einen erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt haben, haben wir gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern den „Aktionsplan Alleinerziehende“ auf den Weg gebracht. Über 14.000 Alleinerziehende leben im Land Bremen, davon sind zwei Drittel auf staatliche Unterstützung angewiesen. Der Aktionsplan schreibt Maßnahmen im Bereich Arbeitsmarkt, Ausbildung, Kinderbetreuung und Bürokratieabbau fest, damit sich Betroffene aus der Armut befreien können. Inbegriffen sind Teilzeit-Ausbildungen, eine flexible Kinderbetreuung mit einem Modellprojekt für eine 24-Stunden-Kita sowie ein kommunal finanziertes Kinderbetreuungsangebot des Jobcenters Bremen.

### **Klima, Umwelt, Landwirtschaft, Tierschutz**

Die SPD-Fraktion hat das Thema Nachhaltigkeit und die Vermeidung von Plastik- und Verpackungsmüll in den Fokus genommen. Bereits 2018 wurde ein Antrag zur Einführung eines Mehrwegbecher-Systems eingebracht. Viele Bäckereien und Cafés in Bremen nutzen bereits ein Anreizsystem und rabattieren den Verkauf von Kaffee und anderen Heißgetränken in Mehrwegbechern. Darüber hinaus haben wir den Senat aufgefordert, einen Aktionsplan „Zero-Waste“ aufzustellen, sodass Einwegartikel aus Plastik auf ein Minimum reduziert werden. Durch die Unterstützung von Repair-Cafés soll zudem verhindert werden,

dass zu reparierende Geräte im Müll landen. Um vorschnelles Wegwerfen von Lebensmitteln zu vermeiden, unterstützen wir zudem den Vorstoß Hamburgs im Bundesrat, den Lebensmittelhandel zur Abgabe sicherer Lebensmittel an gemeinnützige Organisationen zu verpflichten. Containern, also das Aneignen entsorgter Lebensmittel, soll keine Straftat mehr darstellen.

Um mit Nachdruck auf die dramatische Lage, in der sich das Weltklima befindet, hinzuweisen, hat Bremen den Klimanotstand ausgerufen. Bremen bekennt sich zum Pariser Klimaschutzabkommen. Für wichtige Klimaschutzmaßnahmen werden zusätzliche Finanzmittel bereitgestellt und ein Komplementärmittelfonds eingeführt, um mehr Fördermittel des Bundes und der EU nach Bremen zu holen. Unser Ziel ist es, Treibhausgasemissionen bis 2030 um 80 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren. Auch die Strategien der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, eine energetische Gebäudesanierung sowie umweltfreundliche Mobilitätskonzepte spielen eine wichtige Rolle in unserer Politik.

### **Inneres und Justiz**

Wir stehen für ein sicheres und sauberes Bremen. Deswegen steht seit 2018 ein Ordnungsdienst für alle BremerInnen bereit, der als Ansprechpartner auftritt, sich um Anliegen der BürgerInnen kümmert und so für mehr Sicherheit und Sauberkeit



Unsere Abgeordneten Arno Gottschalk (l.), Sprecher für Umwelt und Finanzen, und Sascha Aulepp, justizpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, bei der Kundgebung zum Antikriegstag 2019. Mit dabei war auch Bürgermeister Andreas Bovenschulte, wenige Tage nach seinem Amtsantritt.

sorgt. Zu den Aufgaben gehört es auch, Ordnungswidrigkeiten zu sanktionieren und zu unterbinden.

Wir haben daran gearbeitet, dass es mehr Polizisten in unseren beiden Städten gibt. Wir haben uns für eine höhere Personalzielzahl von 2.600 eingesetzt und, um diese zu erreichen, die Ausbildungszahlen erhöht. Künftig sollen 2.900 Polizisten in Bremen und mindestens 520 in Bremerhaven tätig sein. Auch die Ausrüstung der Polizeibeamtinnen und -beamten haben wir verbessert. Bodycams, also Kameras, die Polizeibeamte direkt am Körper tragen, sollen potenzielle Täter abschrecken und die Beamten im Dienst vor Angriffen schützen. Die SPD-Fraktion hat ihren Einsatz in Bremen und Bremerhaven auf den Weg gebracht.

Nach Urteil des Bundesverwaltungsgerichts darf die DFL an zusätzlichen Polizeikosten bei sogenannten Hochrisikospiele beteiligt werden. Damit bestätigte sich die Rechtsauffassung Bremens. Die von der SPD-Fraktion initiierte Kostenbeteiligung des Profifußballs bleibt also bestehen. Und das ist gut so. Denn es kann nicht sein, dass ein milliardenschwerer Unterhaltungskonzern wie die DFL die Gewinne einstreicht, die Kosten aber

der Allgemeinheit aufbürdet. Diese Einnahmen kommen unmittelbar der Polizei zugute.

Auf Bundesebene hat die SPD-Fraktion sich dafür eingesetzt, dass das Fahren ohne Fahrschein in öffentlichen Verkehrsmitteln keine Straftat mehr ist. Stattdessen soll sie als Ordnungswidrigkeit in das entsprechende Gesetz aufgenommen werden. Und auch als Ordnungswidrigkeit wird das Fahren ohne Fahrschein weiterhin konsequent sanktioniert.

## Gesundheit

Der Teilersatzneubau am Klinikum Mitte, dessen Inbetriebnahme sowie die finanzielle Situation des kommunalen Krankenhausverbundes Gesundheit Nord (GeNo) haben die Gesundheitspolitik der vergangenen Jahre geprägt. Mit der Stärkung des Eigenkapitals der GeNo und der Übertragung von Schulden auf die Hansestadt haben wir als SPD-Fraktion auf die finanziellen Probleme reagiert. Die Entlastungsmaßnahmen verschaffen dem Klinikverbund mehr Zeit, um ein nachhaltiges Sanierungs- und Zukunftskonzept zu entwickeln. Mit dem Modellprojekt „Fachkräfte für Prävention und Gesundheitsförderung an Schulen“



FOTO: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/WALTER

Im April 2019 ging es um die Zukunft der Pflege. Mit dabei waren unsere damalige gesundheitspolitische Sprecherin, Stephanie Dehne, und Prof. Dr. Matthias Zündel, der an der Hochschule Bremen Gesundheits- und Pflegemanagement lehrt.

stärken wir die Gesundheitskompetenz an zwölf Bremer Grundschulen in ausgewählten Quartieren mit besonderen Entwicklungsbedarfen.

Gesundheitsfachkräfte sollen bei Kindern und Eltern Wissen über Gesundheit und gesundes Verhalten stärken, Erkrankungen verhindern oder frühzeitig erkennen. In Kooperation mit den gesetzlichen Krankenkassen gilt das Projekt bundesweit als Vorreiter.

Um die schwierige Situation bei der Versorgung mit Hebammen zu verbessern, haben wir Ausbildungskapazitäten aufgestockt, die Überführung von einer beruflichen Ausbildung in eine Hochschulausbildung ab 2020, die Errichtung eines quartiersnahen Hebammenzentrums sowie die eines Online-Portals zur Hebammenvermittlung ermöglicht.

Zur Stärkung der solidarischen Finanzierung unseres Gesundheitssystems haben BeamtInnen im Land Bremen inzwischen Wahlfreiheit, ob sie sich gesetzlich oder privat versichern möchten, ohne dabei finanzielle Nachteile befürchten zu müssen.

Damit wir dem wachsenden Bedarf an hoch qualifizierten Pflegekräften künftig gerecht werden können, haben wir mit einer hochschulübergreifenden

Kooperation die akademische Pflegeausbildung in Bremen neu aufgestellt.

Zur Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung haben wir die Fortfinanzierung von bisher geförderten Projekten beschlossen. Damit soll die Nachhaltigkeit der Projekte gesichert werden. Mit uns konnte zudem der Einstieg in die Schulgeldfreiheit für therapeutische Ausbildungsberufe erreicht werden.

## Haushalt und Finanzen

Mit solider Haushaltspolitik hält Bremen auch auf der letzten Etappe den Konsolidierungspfad ein. Mit dem Jahr 2018 hat Bremen acht Mal in Folge 300 Millionen Euro Konsolidierungshilfen bekommen. Insofern der Stabilitätsrat 2020 aller Voraussicht nach auch die letzte Rate frei gibt, hat Bremen Schritt für Schritt ein Defizit von 1,25 Milliarden Euro seit dem Jahr 2010 abgebaut und dafür insgesamt 2,7 Milliarden Euro Konsolidierungshilfe erhalten. Die konsequente Konsolidierungspolitik ist Grundlage für die Neuaufstellung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen, dank der Bremen ab dem Jahr 2020 vom Bund rund 400 Millionen Euro Sanierungshilfe bekommt. Die Städte Bremen und Bremerhaven werden dadurch finanziell deutlich besser ausgestattet – zulasten des



FOTO: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/WAUTER

Nachdem Christian Weber im Februar nach langer Krankheit verstarb, wurde Antje Grotheer im März 2019 zur ersten Präsidentin der Bürgerschaft gewählt. Hier ist sie mit dem damaligen Bürgermeister Carsten Sieling zu sehen.

Landes. Mit der Vereinbarung können das Land Bremen und seine beiden Städte ihre jeweiligen Aufgaben ohne neue Kredite erfüllen und die ab 2020 geltende Schuldenbremse einhalten. Dadurch gewinnen sie Spielräume bei der Finanzierung vielfältiger kommunaler Aufgaben – im Interesse der BürgerInnen.

Trotz eingeschränkter finanzieller Gestaltungsmöglichkeiten haben wir Schwerpunkte im Sinne einer generationengerechten Politik gesetzt – zum Beispiel beim Ausbau der Kindertagesbetreuung und unserer Schulen, dem Wohnungsbau, der Arbeitsmarktpolitik und der Modernisierung sowie der Digitalisierung der öffentlichen Dienstleistungen.

## Kultur

Mit dem Kulturförderbericht von 2018 haben wir in einem umfangreichen Beteiligungsprozess mit Kulturakteuren zukünftige Handlungsfelder der Kulturpolitik definiert. Wichtige Bausteine sind Projekte der Digitalisierung, der „Masterplan Musikstadt“ und die Schaffung neuer Bibliotheken – eine davon für obdachlose Menschen. Wir unterstützen Vorhaben nachdrücklich, die Bremen als Stadt der kulturellen Vielfalt sichtbar machen. Dazu gehören Aktivitäten für Interkulturalität und Diversity im Rahmen des 360°-Fonds für Kulturen.

Es darf keine Frage des Einkommens sein, ob die Bremerinnen und Bremer sich einen Besuch im Museum leisten können. Deswegen hat die SPD einen eintrittsfreien Tag in diesen Einrichtungen als Ziel formuliert. Dafür haben wir ein entsprechendes Pilotprojekt initiiert. Das Gerhard-Marcks-Haus soll noch im Jahr 2020 ein entsprechendes



FOTO: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/WAUTER

„Damals Dolchstoßlegende, heute Fake News?“ – Bei unserer Veranstaltung im Focke-Museum im November 2018 diskutierten Björn Tschöpe (l.) und Ralf Stegner unter anderem mit dem „Der Freitag“-Redakteur Dr. Michael Angele.

Vorhaben umsetzen. Nach einer Evaluation wollen wir prüfen, ob ein entsprechendes Angebot auch in anderen Kultureinrichtungen möglich wäre.

## **Jugend-, Sozial- und Integrationspolitik**

Die SPD hat sich mit Nachdruck für eine Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen eingesetzt, die besonders unter der sozialen Spaltung leiden. So haben wir uns parlamentarisch für eine Überarbeitung des Arbeitslosengeldes II, eine Entschärfung der Sanktionen im SGB-II-Bezug und eine faire Neuberechnung des Existenzminimums für die Beziehenden von Grundsicherungsleistungen engagiert. Auch für eine verstärkte, aktive Nutzung der Ermessensspielräume im Sinne der LeistungsempfängerInnen haben wir uns eingesetzt.

Wir meinen, dass Obdachlosigkeit beendet werden kann. Notwendig dafür ist der politische Wille, auf allen Ebenen Anstrengungen zu unternehmen, damit es genügend Wohnungsangebote für Obdachlose gibt. Daher haben wir den Senat aufgefordert, in einem Pilotprojekt „Housing First“ pro Jahr 50 Belegrechte zur Vermittlung von Wohnungen an Obdachlose zu erwerben.

Die SPD-Fraktion tritt energisch für die finanzielle Absicherung der Bremer Frauenhäuser und der Be-

ratungsstellen für Frauen und Kinder mit (sexualisierten) Gewalterfahrungen ein. Auch die Kinderschutzeinrichtungen wie Mädchenhaus, Jungenbüro, Schattenriss und der Kinderschutzbund müssen finanziell nachhaltig unterstützt werden.

Auch in den vergangenen zwei Jahren verlangte die erfolgreiche Bewältigung der Zuwanderung von geflüchteten Menschen nach Bremen und Bremerhaven unser integrationspolitisches Engagement. Angesichts der zunehmenden rechten und rassistischen gesellschaftlichen Tendenzen unterstützten wir weiterhin eine humane Flüchtlingspolitik und haben uns mit parlamentarischen Initiativen beispielsweise für eine Stärkung der ambulanten Betreuungsangebote für geflüchtete Menschen im privaten Wohnraum eingesetzt. Wir haben uns für ein einheitliches „Rahmenkonzept für gesellschaftliche Teilhabe und Diversity“ stark gemacht, das bisherige Konzepte weiterentwickelt.

In der Jugendpolitik setzten wir uns erfolgreich für eine bessere Ausstattung der stadtteilbezogenen offenen Jugendarbeit ein. Insbesondere sozial benachteiligte Stadtgebiete haben davon profitiert.

Zudem möchten wir öffentliche Spielflächen besser ausstatten: Wie zuletzt 2016 und 2017, stand



FOTO: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/WAUTER

Auf der Fraktionsklausur in Bad Zwischenahn im September 2019 arbeiteten die Abgeordneten ein Positionspapier aus, das prägend für die Arbeit in der 20. Legislaturperiode sein soll und den Fokus auf lebendige und lebenswerte Quartiere legt.



FOTOS: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN / WAUTER

Bremen zeigt Gesicht! Mehrere Tausend Bremerinnen und Bremer demonstrierten im November 2018 gegen Rechtsextremismus (Foto oben). Für Vielfalt in Bremen: Auch die SPD-Fraktion tritt für ein friedliches, tolerantes Miteinander in der Hansestadt ein. (Foto unten).

dafür auch in den Jahren 2018 und 2019 jeweils mehr als eine Million Euro zur Verfügung.

Mit der erfolgreichen Verabschiedung des Wohn- und Betreuungsgesetzes haben wir erhebliche Verbesserungen hinsichtlich des Schutzes von Menschen in Pflegeeinrichtungen erreicht. Wir arbeiten an einer Aufstockung der personellen Ausstattung der Wohn- und Betreuungsaufsicht. Parlamentarisch konnten wir eine Verbesserung des Personalschlüssels im Nachtdienst durchsetzen.

Behindertenpolitisch haben wir das Bundesteilhabegesetz unterstützt und an Verbesserungen mitgearbeitet. Das ist für uns grundsätzlich ein

wichtiger Schritt hin zur weiteren Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Klar ist aber auch: Es müssen weitere Schritte folgen.

### **Bürgerbeteiligung und Beiräte**

Mit einer Novelle des Beirätegesetzes haben wir die Rechte der Stadtteilparlamente gezielt gestärkt. So gibt es jetzt unter anderem verbindlichere Regelungen zur Mitwirkung der Verwaltung, Beiräte können sich vom Justizressort rechtlich beraten lassen, und die Beiräte erhalten die Möglichkeit, Ortsamtsleiter unter bestimmten Voraussetzungen abwählen zu können. Dadurch können Beiräte besser, wirksamer und effektiver arbeiten.



FOTO: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/WAUTERS

Nach der Konstituierung des Parlaments im Juli 2019 ist unsere Abgeordnete Janina Brünjes, geboren 1995, offiziell das jüngste Mitglied der Bremischen Bürgerschaft in der 20. Legislaturperiode. Später wird sie Sprecherin für Wissenschaft, Forschung und Tierschutz der SPD-Fraktion.

## Wissenschaft

Die Weiterentwicklung der bremischen Wissenschaftslandschaft liegt uns besonders am Herzen. Deshalb wurde 2019 der „Wissenschaftsplan 2025“ verabschiedet. Vorgesehen sind darin der Ausbau von Studienplätzen und -angeboten, zusätzliche Stellen für ProfessorInnen oder MitarbeiterInnen sowie eine engere Vernetzung von Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Der Wissenschaftsplan 2025 soll an Hochschulen nicht nur die Lehre stärken, sondern explizit auch dabei helfen, die Forschungsexzellenz in Bremen zu erhalten und auszubauen.

Mit der Novellierung des Hochschulreformgesetzes hat sich die SPD-Fraktion dafür engagiert, dass die Karrierewege junger NachwuchswissenschaftlerInnen sicherer, transparenter und besser planbar werden. Der eingeführte „tenure track“ soll junge Talente frühzeitig an den Wissenschaftssektor binden. Denn nur wenn die

Bremer Hochschulen als gute Arbeitgeber auftreten, können wir begabten Forschungsnachwuchs in Bremen halten und im internationalen Wettbewerb bestehen.

## Häfen und Schifffahrt

2018 und 2019 hat die Bürgerschaft mit Unterstützung der SPD-Fraktion 40 Millionen Euro für Investitionen in den Häfen vorgesehen, darunter je 11,7 Millionen Euro für die Erneuerung des Kreuzfahrtterminals und die Erneuerung der Baggerflotte.

Ein Anliegen der SPD-Fraktion sind ebenso gute Arbeitsbedingungen für HafentarbeiterInnen und Seeleute. Um deren Sicherheit zu gewährleisten, unterstützte die SPD-Fraktion gemeinsam mit den Nordländern Hamburg und Niedersachsen die Initiative „Laschen ist Hafentarbeit“. Wir treten dafür ein, dass Ladungssicherungsarbeiten (kurz Laschen), auf Container- und Feederschiffen



FOTO: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/LANGWASSER

Maritim unterwegs: Nach einem Austausch mit Unternehmern im Hafengewerbe im September 2018 besichtigte die damalige Abgeordnete Heike Sprehe die Brücke der MS Senator.

von speziell ausgebildeten HafendarbeiterInnen ausgeführt werden. Dies ist nun im Tarifvertrag, der ab 2020 gilt, geregelt.

## Gleichstellung

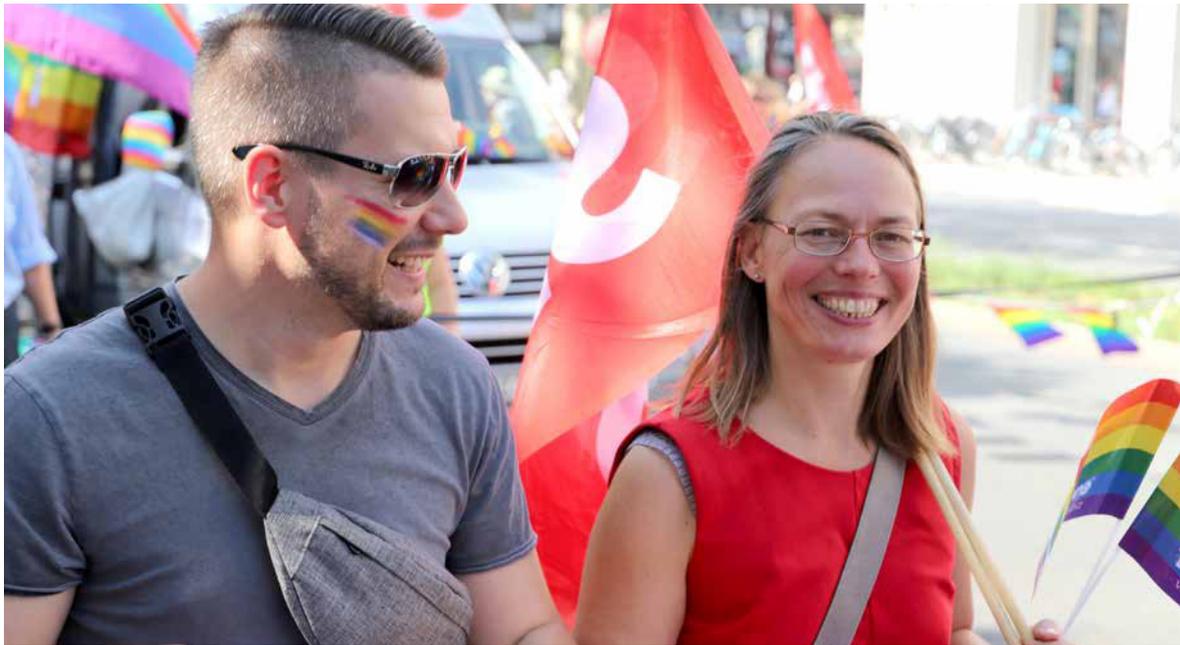
Die Frage nach der Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt sich für Frauen nicht erst, wenn ein Kind geboren ist. Bereits mit Beginn einer Schwangerschaft verschlechtern sich ihre Karrierechancen. Aus diesem Grund haben wir uns dafür eingesetzt, dass bei der Vergabe von öffentlichen Siegeln und Zertifikaten mutterschutzrelevante Gesichtspunkte wie das Vorhalten eines schwangerengerechten Arbeitsplatzes und ein stillfreundlicher Betrieb berücksichtigt werden. Zudem setzen wir auf verstärkte Aufklärungsarbeit: Mit einer Kampagne für den öffentlichen Dienst im Bereich Kita und Schule wollen wir aufzeigen, wie Frauen auch bis zum Erreichen des Mutterschutzes berufstätig sein können. Zudem ist es unser Anliegen, Unterstützungsarbeit bei

Impfberatungen und -angeboten zu leisten.

Der Einsatz gegen Diskriminierung ist uns sehr wichtig. Deswegen hat sich die SPD-Fraktion für den Verzicht von Fotos in Bewerbungsunterlagen im öffentlichen Dienst stark gemacht, um Wettbewerbsnachteilen vorzubeugen. Zudem haben wir uns dafür eingesetzt, dass der Einsatz von komplett anonymisierten Verfahren in einem Modellprojekt erneut überprüft wird.

Es bleibt unser übergeordnetes Ziel, gleichen Lohn für gleiche Arbeit zu erreichen. Deshalb bleibt uns die Entgeltgleichheit von Frauen und Männern auch in der folgenden Legislaturperiode ein Anliegen.

Mit unserem jährlichen Mentoring-Programm für Frauen möchten wir als Fraktion Interessentinnen den Einstieg in die Politik erleichtern. Denn uns ist bei einem derzeitigen Frauenanteil von rund 39 Prozent in der Bremischen Bürgerschaft klar: Wir brauchen mehr Frauen in der Politik.



FOTOS: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/WAULTER

Flagge zeigen für die Vielfalt: Beim Christopher Street Day in Bremen sind unsere Abgeordneten traditionell mit dabei. Hier im Bild: Kevin Lenkeit und Sascha Aulepp. (Foto oben).

100 Jahre Frauenwahlrecht: Unsere Abgeordneten Sybille Bösch, Antje Grotheer und Sascha Aulepp (v.l.n.r.) nahmen im November 2018 an einer Demonstration auf dem Marktplatz teil und setzten ein Zeichen für die Rechte und die Gleichberechtigung der Frauen. (Foto mitte).

Sascha Aulepp (l.) und die damalige stellvertretende Fraktionsvorsitzende Sybille Bösch beim Abschlussgespräch des Frauen-Mentoring-Programms im März 2019. (Foto unten).

## Medien und Digitalisierung

Mediale Veränderungsprozesse und verändertes Nutzerverhalten stellen den öffentlichen Rundfunk im Lande Bremen vor große Herausforderungen. Mitgewirkt hat die SPD deshalb an einer Neufassung des Bremischen Landesmediengesetzes. Das Ziel: Beiträge sollen langfristig über das Internet abrufbar sein.

Ein wesentlicher Aspekt für die Wirtschaft vor Ort und deren Ansiedlung ist auch ein flächendeckendes Breitbandnetz. An Konzepten für die entsprechende Versorgung mit schnellerem Internet in den Bremer Randgebieten und weniger dicht besiedelten Stadtteilen wird gearbeitet. Im Stadtteil Gröpelingen wurde das schnellste öffentliche WLAN Bremens eingerichtet. Zudem haben wir uns dafür eingesetzt, dass das „FSJ digital“ im Land Bremen realisiert wird.

## Sportpolitik

Die SPD-Fraktion hat sich engagiert für eine zügige Umsetzung des Bremer Bäder-Konzepts

eingesetzt. Es muss alles dafür getan werden, dass die Inbetriebnahmen des Horner Bades und des Westbades möglichst schnell geschehen. Zudem haben wir uns dafür eingesetzt, dass die Bremer Bäder für alle Vereine, den Schulsport und das Freizeitschwimmen attraktiv sind. Eine zügige Umsetzung des beschlossenen Konzeptes „Für mehr sichere Schwimmerinnen und Schwimmer in Bremen“ ist unser Anliegen.

Unsere besondere Unterstützung galt den vielen ehrenamtlich Aktiven. Deshalb haben wir die ÜbungsleiterInnenpauschale um weitere 125.000 Euro auf 1.225.000 Euro erhöht.

Viele Sportanlagen in Bremen sind sanierungsbedürftig. Wir haben nachdrücklich für die Erarbeitung eines priorisierenden Gesamtverzeichnisses der Sanierungsbedürftigkeit aller Sporthallen in kommunalem Besitz sowie die Darstellung des Sanierungsbedarfes der vereinseigenen Sporthallen gestritten und uns zudem für eine unbürokratische Lösung für notwendige kleine Reparaturen eingesetzt.



FOTO: SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION/LAND BREMEN/WAULTER

Sonst ist der Plenarsaal ihre Arena, auf der Osterwiesen-Olympiade waren jedoch andere Fähigkeiten gefragt: Basketball, Froschhüpfen und Hau den Lukas standen auf dem Plan. Die Abgeordneten Sükrü Senkal, Mustafa Güngör, Heike Sprehe und Elombo Bolayela (v.l.n.r.) holten am Ende den zweiten Platz. Ausgerichtet wurde die Olympiade von den jungen Schaustellern.



Vor Ort mit dem Roten Bus: Antje Grotheer (l.) und Ingelore Rosenkötter beim Bürgergespräch in Schwachhausen im Januar 2018.

## **Verbraucherschutz**

Wir sind überzeugt, dass die Rechte aller VerbraucherInnen gewahrt werden müssen. Deshalb haben wir auf die Irreführung bei Nahrungsergänzungsmitteln hingewiesen. Zudem haben wir das gesundheitliche Risiko thematisiert, das durch Beimischen sogenannter Legal Highs beim Rauchen von E-Zigaretten und E-Shishas entsteht.

## **Informationsfreiheit**

Im Bereich der Informationsfreiheit haben wir uns dafür eingesetzt, dass seh- oder lesebehinderte Menschen einen verbesserten Zugang zu veröffentlichten Werken, etwa in Bibliotheken im Lande Bremen, oder auch zu Veröffentlichungen der Universitäten und Hochschulen erhalten.

## BERICHTE DER ARBEITSGEMEINSCHAFTEN UND FOREN

Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD (Jusos) .....	Seite 94
Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF) .....	Seite 96
Arbeitsgemeinschaft der SPD für Akzeptanz und Gleichstellung (SPDqueer) .....	Seite 97
Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (ASJ) .....	Seite 99
Arbeitsgemeinschaft 60 plus (AG 60 plus) .....	Seite 100
Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt .....	Seite 101
Arbeitsgemeinschaft Selbstständige in der SPD (AGS) .....	Seite 103
Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG) .....	Seite 104
Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) .....	Seite 105
Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv .....	Seite 107
Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AFA) .....	Seite 108
Forum Eine Welt/Ausschuss für internationale Angelegenheiten (AIA) .....	Seite 110
Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie im Land Bremen und der Nordwest-Region .....	Seite 111
Forum Sport .....	Seite 112

## Jungsozialistinnen und Jungsozialisten (Jusos) in der SPD-Landesorganisation Bremen

Die Landesmitgliederversammlung der Jusos mit den Vorstands- und Organisationswahlen fand am 24. März 2018 statt. In den Vorstand wurden gewählt: Sebastian Schmugler als Vorsitzender sowie Josefine Dehn, Hilke Lüschen, Fabian Marx und Jannik Michaelen als stellvertretende Vorsitzende. Der Landesvorstand berief Jean-Jacques Dengler als Landesgeschäftsführer der Jusos und kooptierte Jan Romann als Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit, sowie Tom-Eric Grieme als Landeshochschulgruppen-Koordinator. Nachdem Jean-Jacques studienbedingt Bremen verlassen musste, wurde schließlich Lara Gerecke im Spätsommer 2019 zur neuen Landesgeschäftsführerin der Jusos berufen. Im Vorfeld der zweiten Landesmitgliederversammlung 2019 am 5. Oktober 2019 trat außerdem Josefine Dehn aus persönlichen Gründen von ihrer Position im Landesvorstand zurück und Selin Arpaz wurde als stellvertretende Landesvorsitzende nachgewählt.

Die Jusos bundesweit, aber auch in Bremen, haben in den vergangenen beiden Jahren turbulente Zeiten hinter sich. Durch einen Bundesvorsitzenden von einmaligem Format und eine extrem hohen Kampagnenfähigkeit tragen die Jusos so viel Verantwortung für die Partei wie wohl nie zuvor. Insgesamt wurden die beiden letzten Jahre dominiert von drei Punkten: dem Wahlkampf für die Bürgerschafts- bzw. Europawahl, die stückweise Übernahme von Aufgaben anderer Parteigliederungen und verschiedenen parteiinternen Auseinandersetzungen.

Die Planungen der Jusos zum Wahlkampf zur Bürgerschafts- und Europawahl begannen bereits im Juni 2018. Im Rahmen einer Klausurtagung des Landesvorstandes wurden Strategien entwickelt und erste Grundrisse für ein Jugendwahlprogramm mit dazu passender Kampagne vorgezeichnet. Mit der Einsetzung einer Wahl-



Landesmitgliederversammlung der Jusos 2018.



FOTO: S. SCHMUGLER

Jetzt erst recht! Die Antwort der Jusos auf schwierige Zeiten.

kampfkoordination und mehreren thematischen Arbeitsgruppen (bspw. Logistik, Inhalte, Aktion etc.) wurde anschließend weiter an der Ausführung gearbeitet. Ein deutlicher Rückschlag war das Ergebnis der Listenaufstellung – keine von den Jusos nominierte Person wurde auf einen aussichtsreichen Listenplatz platziert. Die Konsequenz daraus lässt sich im „Wahlerfolg“ bei jungen Wähler\*innen ablesen. Ungeachtet der gebremsten Erfolgsaussichten arbeiteten die Jusos weiter an einer Wahlkampagne, nun allerdings verstärkt mit inhaltlichem Fokus. Mit dem Beginn des Jahres 2019 wechselten die Jusos zügig von der Planungs- in die Umsetzungsphase. Es folgten diverse Aktionen und Veranstaltungen. Um die Dimensionen des Wahlkampfes zu verdeutlichen, soll hier beispielhaft auf die Schulverteilungen eingegangen werden. Insgesamt wurden 10.000 „Schultüten“ gepackt, jeweils mit Infomaterial, kleinen Give-Aways und einem kleinen Snack, und anschließend an Berufs- und Oberstufenschüler\*innen verteilt. Da der Jugendwahlkampf besonders engagiert geführt wurde, traf das Ergebnis viele Jusos besonders hart und es folgten zahlreiche Analysen zu den

Ursachen. Wichtigstes Ergebnis dabei, die mittlerweile strukturelle Schwäche der Partei in der Fläche und in den Quartieren, sowie der alles überlagernde Kurs in der Großen Koalition in Berlin. Als besonders erfreulich wurde gewertet, dass Joachim Schuster für die Bremer SPD der Wiedereinzug ins Europäische Parlament gelungen ist.

Auch neben dem Wahlkampf übernehmen die Jusos immer mehr Aufgaben von anderen Teilen der Partei. So müssen die Jusos in den Stadtteilen immer präsenter werden, weil viele Ortsvereine das nicht mehr organisieren können, oder thematisch arbeiten die Jusos zu Bereichen, in denen sonst die Partei ziemlich blank dastehen würde (so z. B. zur Klimapolitik). Daraus ergibt sich für viele zunehmend das Gefühl, dass wir zwar immer mehr Arbeit übernehmen, aber dafür nicht ausreichend gewürdigt werden. Dieses Problem wird deshalb auch ein Schwerpunkt der Jusos in der Organisationspolitik der nächsten beiden Jahre.

**Sebastian Sch mugler**  
Vorsitzender



ARBEITSGEMEINSCHAFT

## sozialdemokratischer Frauen (ASF)

Im Februar 2018 hat die Jahreshauptversammlung der ASF im Land Bremen den Vorstand, bestehend aus der Vorsitzenden Shantha Chaudhuri (Unterbezirk Bremen-Stadt) und den stellvertretenden Vorsitzenden Gaby Schüssler (Unterbezirk Bremen-Nord) und Petra Jäschke (Unterbezirk Bremerhaven) sowie Annika Barlach als Schriftführerin neu gewählt. Als Beisitzerinnen wurden Angela Bolayela-Marquart, Serpil Briese, Tugba Demir, Laura Luhede, Monika Nowak, Katharina Riebe, Anja Riemer, Angela Stoklosinski und Annette Yildirim gewählt.

Ein zentraler Punkt unserer Arbeit im Jahre 2018 war unser Einsatz für die Abschaffung des §219a StGB („Werbeverbot“ für Abtreibungen). Die ASF im Land Bremen hat dazu einen entsprechenden Antrag auf dem Landesparteitag am 21. April 2018 eingebracht, dem die Delegierten mit großer Mehrheit zugestimmt haben. Auch im Bremer Frauenausschuss und im ASF Bundesvorstand haben wir durch unsere Vertreterinnen die Beschlusslage der SPD aus dem Land Bremen durchsetzen können.

Die ASF im Land Bremen und die Landesorganisation der SPD veranstalten seit 1975 jedes Jahr das Schafferinnenmahl. Ziel des Schafferinnenmahls ist es, die Solidarität unter Frauen zu fördern und auf Frauen außerhalb der SPD aufmerksam zu machen, die nicht im Lichte der Öffentlichkeit stehen, sondern – oft unbemerkt – mit viel Einsatz einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten. Für das Schafferinnenmahl 2018 unter dem Motto „100 Jahre Frauenwahlrecht“ konnten wir für die Festrede unsere damalige Parteivorsitzende Andreas Nahles gewinnen. 100 geladene Frauen nutzten im festlichen Rahmen der Bremischen Bürgerschaft die Gelegenheit zum politischen Gedankenaustausch.

Am 17. Mai 2019 fand der ASF-Aktionstag zur Europa- und Bürgerschaftswahl statt. Als Gast konnten wir dazu die ASF-Bundesvorsitzende und Europaabgeordnete Maria Noichl im Rahmen ihrer

deutschlandweiten Frauenmobilisierungstour begrüßen. Neben einem Treffen mit dem Vorstand des Hebammenverbandes Bremen, standen ein Besuch bei der damaligen Präsidentin der Bremischen Bürgerschaft, Antje Grotheer, und eine exklusive Führung mit externen Gästen im Paula Modersohn-Becker-Museum auf dem Programm. Abgerundet haben wir den Tag mit diversen Straßenwahlkampfaktionen in der Innenstadt.

Auf der ASF Bundeskonferenz 2018 in Saarbrücken wurde Shantha Chaudhuri wieder als Beisitzerin in den ASF Bundesvorstand gewählt und hat regelmäßig an den Sitzungen des ASF Bundesvorstandes teilgenommen. Die ASF war mit ihren Delegierten ebenfalls regelmäßig auf den Gesamtvorstandssitzungen und Delegiertenversammlungen des Bremer Frauenausschusses (BFA) vertreten. Katharina Riebe wurde 2019 als Kandidatin der ASF zur stellvertretenden Vorsitzenden des BFA gewählt.

Abschließend möchte ich mich im Namen des ASF Landesvorstandes noch bei allen Genossinnen und Genossen bedanken, die unsere Arbeit in den letzten Jahren aktiv unterstützt haben.

**Shantha Chaudhuri**

Vorsitzende

## der SPD für Akzeptanz und Gleichstellung (SPDqueer)



Die Arbeitsgemeinschaft SPDqueer hat am 8. März 2018 ihre Jahreshauptversammlung und die Neuwahlen für die Amtsperiode 2018/2019, durchgeführt. Für den Vorsitz wurde erneut Nicoletta Witt vorgeschlagen und im Anschluss für die darauffolgenden zwei Jahre gewählt. Andrea Woltmann und Jörg Ohlrogge kandidierten für den stellvertretenden Vorsitz. Beide wurde ebenfalls einstimmig gewählt.

Die erste Sitzung der neugewählten Landesarbeitsgemeinschaft fand am 12. April 2018 statt. Die Sitzungen erfolgten in unregelmäßigen Abständen. Insgesamt trat der Vorstand zu 15 Sitzungen zusammen. Alle Sitzungen waren partei-

öffentlich. Selbstverständlich konnten auch Nichtparteimitglieder als Schnupperangebot an den Sitzungen teilnehmen. Bei verschiedenen Sitzungen konnten wir auf diesem Wege auch Interessierte begrüßen und für unsere Arbeit gewinnen.

In den zurückliegenden zwei Jahren hat unsere Arbeitsgemeinschaft an folgenden Themen und Schwerpunkten gearbeitet, der Vorstand legte sich ein umfangreiches Arbeitsprogramm auf:

- Teilnahme am 2. und 3. Bremer CSD. Für die Teilnahme an den CSDs 2018 und 2019 haben wir gemeinsam mit recht viel Energie und Aufwand gearbeitet. Die Arbeit hat sich aus der



FOTO: PRIVAT

Unser derzeit amtierender Landesvorstand (v. l. n. r.): Doreen Greve, Wibke Schumann (Vorstand), Andrea Woltmann (Vorstand), Nicoletta Witt (Vorsitzende), Nicole Poker (Vorstand), Chris Berger, Udo Schmidt (Vorstand). Nicht auf dem Foto: Jörg Ohlrogge (Vorstand), Dieter Fricke (Vorstand).



FOTO: PRIVAT

Wir waren eine muntere, bunte Gruppe. Auch den CSD 2020 werden die SPDqueer-GenossInnen und Freunden, aktiv mitgestalten und sicher mit einer noch größeren Gruppe sehr gerne wieder teilnehmen.

Sicht des Vorstandes gelohnt, wir haben einige neue Freunde und neue Genossen und Genossinnen gewinnen können.

- Unterschiedliche, aktuelle Themen wurden in den öffentlichen Sitzungen behandelt.
- Teilnahme am Bundeskongress in Saarbrücken (Oktober 2018)
- Teilnahme an Nordkonferenzen, Telefonkonferenzen mit dem Bundesvorstand
- Hissen der Regenbogenflagge am CSD. Einige Anfragen ans Rathaus sind erfolgt.
- Veranstaltung zu Transgender, Erfahrungsbericht aus der Sicht einer Betroffenen.
- Workshop gemeinsam mit den Jusos zum Transsexuellen-Gesetz.
- Bürgermeister-Gespräch (Juni 2019)
- Workshop zum Thema Lesben/Frauen/Transgender gemeinsam mit der ASF.

Die Veranstaltung mit der Transgender-Genossin war ganz besonders beeindruckend. Sie hat uns sowohl über ihren Lebensweg als auch über die rechtlichen, gesetzlichen und behördlichen Hindernisse sehr eindrucksvoll berichtet. Dass hat dazu geführt, dass wir uns intensiv mit der Lebenssituation von Transgender-Personen auseinandergesetzt haben. Daraus resultierte ein Workshop zum Transgender-Gesetz. Gemeinsam mit den Jusos entwickelten wir einen Entwurf

zum Transgender-Gesetz, um diesen an den Bundesvorstand der SPDqueer weiterzuleiten. Jetzt wird er in den Bundesgremien weiterentwickelt und hoffentlich bald im Bundestag, im Sinne des betroffenen Personenkreises, verabschiedet.

Die CSDs in Bremen haben auch in der vergangenen Amtsperiode viel Raum in unserer Arbeit eingenommen. Der Vorstand wurde hin und wieder auch an Grenzen des Machbaren geführt. Gemeinsam haben wir jedoch alle schwierigen Situationen bewältigt und wurden mit zwei sehr gut besuchten und durch viele positive Rückmeldungen – auch für unseren bescheidenen und improvisierten CSD-Budget-Rahmen – belohnt. Tatkräftig und lautstark von den Jusos unterstützt und begleitet, ging es 2018 und 2019 jeweils durch die Bremer Innenstadt und im Anschluss zum Theaterplatz sowie in die Wall-Anlagen.

Sowohl zum CSD 2018 als auch zum CSD 2019 wurden wir von einigen auswärtigen Gästen begleitet: Karl-Heinz Brunner, queerpolitischer Sprecher der Bundesregierung; unsere Bundestagsabgeordneten Sarah Ryglewski und Uwe Schmidt; Sascha Karolin Aulepp, SPD-Landesvorsitzende; Joachim Schuster, Europaabgeordneter und unseren Bürgermeistern Carsten Sieling

(2018) als auch Andreas Bovenschulte (2019); einige Mitglieder der Bürgerschaft und unseres Bundesvorstandes gaben sich ebenfalls die Ehre. Es hat auch in dieser Amtszeit wieder sehr viel Freude gemacht, gemeinsam mit den Bremer Jusos zu arbeiten. Sarah Ryglewski und Uwe Schmidt haben sich aktiv eingebracht und unsere Teilnahme persönlich und materiell unterstützt.

Zum CSD 2019 wurde die Regenbogenflagge am Rathaus gehisst. Wir sind recht stolz darauf, dass es auch durch unser Engagement und mit Beharrlichkeit gelungen ist, das Rathaus von der Richtigkeit, die Regenbogenfahne zu hissen, zu überzeugen.

Der Vorstand wurde im Juni 2019 vom damaligen Fraktionsvorsitzenden und jetzigen Bürgermeister Andreas Bovenschulte eingeladen und es konnte in angenehmer Atmosphäre mit ihm über die Belange von LSBTIQ, diskutiert werden. Er hat uns seine Unterstützung bei unserer Arbeit zugesichert.

Im Frühsommer 2019 mussten wir den Rücktritt von Andrea Woltmann zur Kenntnis nehmen. Andrea hat sich beruflich verändert und lebt demnächst in einer anderen Stadt. Wir danken

Andrea für ihre geleistete Arbeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand funktioniert gut, wir nehmen regelmäßig an den Telefonkonferenzen und punktuell an Konferenzen teil.

Für die nächste Wahlperiode wünschen wir uns wieder möglichst viele neue Gesichter, kreative und aktive Mitarbeit bei den vor uns liegenden, neuen Aufgaben.

Vielen Dank für zwei spannende, interessante Jahre, die hinter uns liegen.

**Nicoletta Witt**

Landesvorsitzende der AG SPDqueer

#### ARBEITSGEMEINSCHAFT

## Sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (ASJ)



Die Mitgliederversammlung der ASJ mit den Vorstands- und Organisationswahlen fand am 20. März 2018 statt. In den Vorstand wurden gewählt: Klaus-Dieter Schromek (Vorsitzender), Shirin Dirks und Andreas Mackeben (stellv. Vorsitzende) sowie Jochen Bachmann, Renate Bartholomäus-Lüthge, Wolfgang Grotheer, Brigitte Melinkat, Alexander Pallas, Kadriye Pile, Anneke Schmitt-Wenkebach und Timo Utermark (Beisitzerinnen und Beisitzer).

Die ASJ im Land Bremen tagte in den letzten zwei Jahren regelmäßig, meist im monatlichen Rhythmus im Kreis des Vorstandes und der an der Mitarbeit in der ASJ interessierten Mitglieder.

Die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft 60 plus mit den Vorstands- und Organisationswahlen fand am 15. März 2018 statt. In den Vorstand wurden gewählt: Arno Gottschalk (Vorsitzender), Werner Stitz, Klaus Möhle und Holger Störmer (stellv. Vorsitzende), Hella Schamell (Schriftführerin) sowie Egon Frerich, Gerda Altenburg, Serpil Briese, Peter Busch, Brigitte Dettmer, Ekkehard Grimm, Bernd Grottko, Wolfgang Helfst, Stefaan Jacobs, Dieter Schulze, Joachim Schwolow und Dietmar Stadler (Beisitzerinnen und Beisitzer).

Die Arbeitsgemeinschaft hat sich in den beiden Berichtsjahren schwerpunktmäßig mit den Themen Pflege und Pflegeversicherung, Grundrente sowie dem Erhalt des Bargelds befasst und daneben in den monatlichen offenen Vorstandssitzungen – teils mit eingeladenen Gästen – eine Vielzahl seniorenbezogener Themen behandelt.

Im Bereich der Pflege ist es das Ziel der Arbeitsgemeinschaft, über alle Teilbereiche hinweg fundierte Positionspapiere zu erarbeiten und sowohl in die Partei als auch in die öffentliche Diskussion einzubringen. Im Mittelpunkt stand hier zunächst die Erarbeitung eines Antrages zur Pflegeversicherung, der vor allem auf den so genannten Sockel-Spitze-Tausch zielt. Um eine finanzielle Überforderung der Versicherten und ihrer Angehörigen zu vermeiden, sollen nicht mehr die Leistungen der Pflegeversicherung, sondern die Beiträge der Mitglieder gedeckelt werden. Dieser Antrag wurde an den Bundeskongress der AG 60plus am 28. und 29. Oktober 2019 gestellt und dort einstimmig angenommen. Weitere Themen waren insbesondere das Angebot der stationären Altenpflege im Land Bremen, die Frage einer öffentlichen Trägerschaft von Pflegeheimen sowie die Situation der privaten häuslichen Pflege, die erhebliche Unterstützungsmängel aufweist.

Ein weiteres wichtiges Thema bildete die Grundrente. Hier entwickelte die Arbeitsgemeinschaft frühzeitig einen Info-Flyer, mit dem über das Anliegen, die Ziele und die beabsichtigte Ausgestaltung

dieses Reformvorhabens informiert wurde. Die Flugblätter wurden u. a. auch auf der Demo zum 1. Mai verteilt und dienten zudem der Einladung zu einer gut besuchten Info- und Diskussionsveranstaltung im Haus der Wissenschaft.

Intensiv bearbeitet wurde des Weiteren das Thema Versorgung und Bezahlung mit Bargeld. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung drohen dort im Zusammenspiel von Einzelhandel, Gastronomie, Banken und IT-Unternehmen nach und nach Einschränkungen, die insbesondere bei älteren Menschen Unbehagen und Befürchtungen hervorrufen. Die Arbeitsgemeinschaft hat deshalb zum Seniorentag 2018 eine Unterschriftensammlung für die Forderung gestartet, dass die Politik auch künftig für ein ausreichendes Netz für die Bargeldversorgung und eine Annahmepflicht für Bargeld beim Bezahlen sorgt. Zu diesem Thema - und speziell zu den treibenden Kräften hinter der schleichenden Bargeldabschaffung – hat die AG 60plus eine Veranstaltung im Haus der Wissenschaft mit dem Journalisten Norbert Häring durchgeführt, der bundesweit einer der profiliertesten Experten zu diesem Thema ist.

Die AG 60 plus sieht in der Digitalisierung allerdings ausdrücklich nicht vornehmlich Nachteile und Risiken für ältere Menschen, sondern gerade auch für sie Chancen für eine leichtere Bewältigung von Alltagstätigkeiten und eine bessere Teilhabe. Sie unterstützt im Rahmen ihrer politischen Möglichkeiten deshalb auch ein Projekt des Bremer Informatikers Prof. Herbert Kubicek, das darauf abzielt, älteren Menschen beim Zugang zur Nutzung von Internetmedien zu helfen.

Die Arbeitsgemeinschaft hat sich überdies intensiv mit seniorenpolitischen Positionen und Forderungen an den beiden großen Diskussionsprozessen im Berichtszeitraum beteiligt: der Arbeit der Zukunftskommission und ihrer Entwicklung eines Zielszenarios für die Zukunft Bremens sowie an der Formulierung des SPD-Zukunftsprogramms

2019 – 2023, dem SPD-Regierungsprogrammes zur Bürgerschaftswahl 2019.

Last but not least hat die AG 60 plus neue Veranstaltungskonzepte ausprobiert: einen großen Frühschoppen am 18. November 2018 im Helene-Kaisen-Haus mit Bürgermeister Carsten Sieling und Hubertus Hess-Grunewald, dem Präsidenten

des SV Werder Bremen, sowie ein Frauenfrühstück am 8. März 2019 zum Thema „Macht mit, Frauen! Bremer Politikerinnen einst, jetzt und zukünftig“. Beide Veranstaltungen waren ein Erfolg und sollen fortgesetzt werden.

**Arno Gottschalk**

Vorsitzender

## ARBEITSGEMEINSCHAFT

# Migration und Vielfalt



Die Mitgliederversammlung der AG Migration und Vielfalt mit den Vorstands- und Organisationswahlen fand am 15. März 2018 statt. In den Vorstand wurden gewählt: Recai Aytas (Vorsitzender), Ibrahim Bagarkasi und Sabine Uzuner (stellv. Vorsitzende) sowie Marc Fucke, Kamil Görgün, Désirée Hoppe, Udo Schmidt und Annette Yildirim (Beisitzerinnen und Beisitzer).

### **Liebe Genossinnen und Genossen,**

dies ist eine kompakte Zusammenfassung über die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt der letzten zwei Jahre. Vorab möchten wir erwähnen, dass an jeder unserer Sitzungen 7 bis 14 Mitglieder der AG an der AG Migration und Vielfalt sowie weitere Interessierte teilgenommen haben. Außerdem hat die AG auch als Gast an Landesvorstandssitzungen teilgenommen.

Am 23. Mai 2018 hat eine Mitgliederversammlung, die sich primär mit den Basisnominierungen und der Aufstellung der Kandidat\*innenlisten für die Wahlen zur Bremischen Bürgerschaft beschäftigt hat, stattgefunden.

Am 12. Juni 2018 wurden die Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften und Foren zu einem Gespräch mit der Landesvorsitzenden, Sascha Karolin Aulepp, eingeladen. Dabei wurde über die Zusammenarbeit in der neuen Amtszeit des Landesvorstandes mit den Arbeitsgemeinschaften im Hinblick auf den Wahlkampf 2019 diskutiert. Darüber hinaus hat ein intensiver Austausch mit

den anderen Arbeitsgemeinschaften stattgefunden und es wurde regelmäßig über die gemeinsame Zusammenarbeit gesprochen.

Am 7. August 2018 hat eine Sitzung, die das SPD-Zukunftsprogramm 2019 – 2023 behandelt hat, stattgefunden. Dies war der dritte Termin der AG 7 „Solidarische Gesellschaft – sozialer Zusammenhalt – Integration“ In der Sitzung gab es eine generelle Diskussion über das Zukunftsprogramm und die Vereinbarung zur Teilnahme am Arbeitsgruppenprozess der Erarbeitung des SPD-Zukunftsprogramms 2019 – 2023. Teilgenommen haben unsere Mitglieder Silke Harth, Ibrahim Bagarkasi, Udo Schmidt und Recai Aytas. Der Integrationsteil des Zukunftsprogramms wurde von unserer AG gestaltet. Am 22. August 2018 gab es nochmal eine generelle Diskussion mit interessierten und Mitgliedern der AG Migration und Vielfalt über das SPD-Zukunftsprogramm.

In den Sitzungen am 30. Oktober 2018 und am 13. Dezember 2018 waren die Themen: Bürgerschaftswahl 2019, Vorbereitung des Wahlkampfes, Vernetzung mit anderen Migranten-Organisationen in Bremen und die Entscheidung über den Verlauf der nächsten Monate bis zur Wahl.

In den Monaten Januar, Februar und März war die AG Migration und Vielfalt sehr beschäftigt mit anderen Migranten-Organisationen in Verbindung zu kommen, sich mit diesen zu vernetzen

und diese für die Bürgerschaftswahl 2019 zu gewinnen. Die Organisationen/Vereine waren: türkisch, kurdisch, arabisch, afrikanisch, asiatisch und religiöse Gemeinden.

Uns wurde im Rahmen unserer Arbeit eine große Unterstützung zugesprochen. Im April und Mai waren die Mitglieder der AG Migration und Vielfalt in ihren Stadtteilen (Ortsteilen) aktiv am Wahlkampf beteiligt. Unter anderem wurde beim Plakatieren, Flyer verteilen, bei den Informationsständen und beim zentralen und dezentralen Wahlkampf teilgenommen.

Nach den Bürgerschaftswahlen 2019 hat die AG Migration und Vielfalt zwei Schwerpunkte vereinbart, an denen sie intensiv arbeiten möchte. Diese sind die schulische Bildung von Migranten in Bremen und die berufliche Bildung und Qualifizierung für junge Geflüchtete.

Am 3. Dezember 2019 wurde der Fraktionsvorsitzende der SPD in der Bremischen Bürgerschaft, Mustafa Güngör, der auch bildungspolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion ist, als Gast zu unserer AG Sitzung eingeladen. Der Austausch war unseren Mitgliedern wichtig, zumal Mustafa der erste Fraktionsvorsitzende mit Migrationshintergrund ist. Die Themen waren der Austausch zwischen Bürgerschaftsfraktion und Partei sowie seine Erfahrungen als Vorsitzender der neuen Fraktion. Zudem haben wir mit ihm über die schulische Bildung von Migranten in Bremen diskutiert, worüber wir mit der Fraktion in Zusammenarbeit kommen wollten. Zum Thema hat Mustafa Güngör vorab einen Vortrag über

die schulische Bildung von Migranten in Bremen gehalten, um uns einen Überblick zu schaffen.

Am 7. Januar 2020 hat die AG den Flüchtling für Flüchtling e.V. eingeladen, vertreten von den Vorstandsmitgliedern Nour Alothman und Darwish Barkel. Themen der Sitzung waren die Vorstellung des Vereins, Leben und Alltag von Geflüchteten in Bremen, berufliche Bildung und Qualifizierung für junge Geflüchtete. Eine Feststellung dieser Sitzung war, dass Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten auf individuelle Bedürfnisse eingehen sollten und vor allem die Sprachförderung einen höheren Stellenwert einnehmen sollte, da dies momentan nur ein kleiner Teil des Maßnahmenpakets des Jobcenters ist. Zudem sollte nicht nur das Sprachniveau B2, sondern auch fachsprachliche Fortbildung je nach Branche gefördert werden. Außerdem sollte die Orientierung und Unterstützung im alltäglichen Leben der Geflüchteten nicht nur ehrenamtlich, sondern auch staatlich gefördert werden. Die weiterführende Bearbeitung der Themen der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten sowie der Sprachbildung sollen in den kommenden Monaten vertieft und im Rahmen einer Veranstaltung und/oder eines Forderungspapiers zum Abschluss gebracht werden.

### **Recai Aytas**

Landesvorsitzender

AG Migration und Vielfalt



Die Mitgliederversammlung der AGS mit den Vorstands- und Organisationswahlen fand am 15. März 2018 statt. Da der bisherige Landesvorsitzende Maik Wedemeier aus persönlichen Gründen nicht wieder kandidierte, wurde ein Wechsel an der AG-Spitze erforderlich. In den Vorstand wurden gewählt: Wilhelm Karg (Vorsitzender), Patrick Strauss und Julian Thies (stellv. Vorsitzende) sowie Mehmet Acar, Ferdinand Berghorn, Ronald Gotthelf, Bassem Khan, Andreas Kottisch, Sven Ohmstedt, Dominik Schönherr, Iris Spiess, Maik Wedemeier und Peter Zerfowski (Beisitzerinnen und Beisitzer).

Die Wahlperiode 2018 – 2019 der AGS war so von einer neuen Vorstandskonstellation gekennzeichnet, die einen Querschnitt der Bremer Wirtschaft widerspiegelt. Im aktuellen Vorstand sind Juristen, IT-Unternehmer, Bauunternehmer, Geschäftsführer kleiner und mittelständischer Unternehmen, Freiberufler etc. vertreten. Der Beginn der Amtszeit war dadurch gekennzeichnet, bestehende Arbeitsstrukturen weiterzuentwickeln. So wurde z. B. die Internetseite weiter ausgebaut und eine Facebook-Seite eingerichtet. Durch den persönlichen Kontakt der AGS-Mitglieder zu den Ortsvereinsvorsitzenden und dem Unterbezirk Bremen-Stadt wurde der Kontakt zu den „Selbständigen“ in der SPD gestärkt und diese für eine Mitarbeit in der AGS gewonnen.

Durch die neu gewählten Beisitzer, Stefan Pastoor (Beisitzer im OV Schwachhausen) und die Beisitzerin Marcella Dammrath-Tefensee (Beisitzerin im OV Findorff und Vorsitzende der Findorffer Geschäftsleute) wurde die Arbeit der AGS intensiviert und weiterverbreitet.

In den Jahren 2018 und 2019 wurden die wichtigsten Veranstaltungen, die AGS-Schausteller-Frühshoppen zur Osterwiese und dem Bremer Freimarkt mit den Schaustellerverbänden des Landes Bremens, weiter ausgebaut. Die Veranstaltungen wurden im Schnitt von 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besucht, vorwiegend

durch die Schaustellerinnen und Schausteller selber und eine interessierte Öffentlichkeit.

Zudem brachten sich Vorstandsmitglieder der AGS in Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen ein. Auch eine aktive und inhaltliche Mitarbeit an der Erarbeitung des SPD-Zukunftsprogramms 2019 – 2023, dem Regierungsprogramm zur Bürgerschaftswahl 2019, wurde durch die AGS wahrgenommen.

Für die Kandidatur zur Bürgerschaft hat die AGS zwei ihrer Vorstandsmitglieder nominiert.

Des Weiteren haben Vertreterinnen und Vertreter der AGS als Gäste an der SPD-Hafenrunde und an den Sitzungen des Landesvorstandes teilgenommen.

Die AGS Land Bremen ist mit einer Vertreterin im AGS-Bundesvorstand vertreten und wirkt so an der bundepolitischen Arbeit der AGS mit. Weitere Kontakte auf europäischer Ebene wurden dadurch auch geknüpft.

Der AGS-Vorstand tagt parteiöffentlich in vierwöchigem Rhythmus.

### **Wilhelm Karg**

AGS-Landesvorsitzender



**ARBEITSGEMEINSCHAFT**

## **der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen**

Die Mitgliederversammlung der ASG mit den Vorstands- und Organisationswahlen fand am 15. Februar 2018 statt. In den Vorstand wurden gewählt: Winfried Brumma (Vorsitzender), Stephanie Dehne (stellv. Vorsitzende) und Kerstin Nina Bode (Schriftführerin), als Beisitzerinnen und Beisitzer: Wilfried Bolles, Michael Buggisch, Regina Carstens, Susanne Fleckinger, Peter Kruckenberg, Georg Kückelmann, Iris-Maud Lauterbach-Wenig, Marina Mollenhauer-Thein, Wolfram Seibert und Uwe Zimmer.

Die Gesundheitspolitik ist Grundlage für viele Bereiche. Sie leistet wichtige Beiträge für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt, indem sie die Gesundheit der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen erhält, viele Arbeitsplätze in Bremen generiert und eine Voraussetzung für eine gute Bildung und Ausbildung für unsere Kinder und Jugendlichen ist. Sie muss und sollte deshalb in der SPD ein zentrales Politikfeld sein und gehört für uns zur öffentlichen Daseinsvorsorge.

Die ASG beteiligte sich aktiv am Erstellen des SPD-Zukunftsprogramms 2019 – 2023, dem SPD-Regierungsprogramm zur Bürgerschaftswahl 2019. Dies hatte zum Inhalt die Verbesserung der Gesundheitsvorsorge und der ärztlichen Versorgung in den Quartieren, das gesunde Aufwachsen von Kindern bis zur gesundheitlichen Versorgung im hohen Alter. Für die ASG muss die Gesundheitspolitik am Menschen und nicht an Institutionen ausgerichtet sein. Diese politischen Aussagen des Zukunftsprogramms wurden in mehreren Sitzungen besprochen und diskutiert. Letztlich gab es noch ein gut besuchtes Zielgruppengespräch mit den Bremer Akteuren in der Gesundheitsversorgung. Dort war die Resonanz sehr positiv. Bei Betrachtung der Koalitionsvereinbarungen ist feststellbar, dass die meisten Aussagen dort auch Eingang gefunden haben. Die ASG als Forum für sozialdemokratische Gesundheitspolitik hat auch Anstöße für parteiinterne Diskussionen gegeben. Auf Parteitag und Vorstandssitzungen wurden Anträge zu den

Themen: „Ambulante Versorgung in den Stadtteilen“, „Krankenkassenüberschüsse für Investitionen in Krankenhäuser verwenden“, „Renditeorientierung in Gesundheit und Pflege zurückdrängen“, „Krankenversicherung von privatversicherten Kindern verbessern“ eingereicht und beschlossen. Adressat dieser beschlossenen Anträge waren der Bundesparteitag oder der Bundeskongress der ASG. Auf dem Bundeskongress der ASG wurde Stephanie Dehne in den Bundesvorstand der ASG gewählt. Was für die Bremer ASG als sehr nützliches Informations- und Kommunikationsinstrument fungiert.

Zum ersten Mal organisierte die hiesige ASG eine norddeutsche ASG-Konferenz. Anwesend waren hier Vertreter aus Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen. Ein Schwerpunktthema war hierbei die Notfallversorgung. Als Ergebnis wurde ein Antrag erarbeitet, der in fast identischer Form von der Bremischen Bürgerschaft verabschiedet wurde und auch Eingang in die bundesweite Diskussion gefunden hat.

In ihren monatlichen Sitzungen haben sich die Mitglieder der ASG Bremen fachkompetent und intensiv mit weiteren Themen der Gesundheitspolitik beschäftigt. Ein besonderes Kennzeichen dieser Sitzungen ist, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichen beruflichen Zusammenhängen kommen.

Ein Dauerbrenner auf der Tagesordnung waren die schwierige wirtschaftliche und finanzielle Lage der Krankenhäuser. Durch die Überbelastung und das fehlende Personal, die knappe Finanzierung der Personalkosten und die unvollständige Finanzierung der Investitionskosten war der gleichzeitige Erhalt der Behandlungsqualität für die Patienten und Patientinnen ein wichtiger Eckpunkt der fachlichen Auseinandersetzung im Kreis der ASG Bremen.

Gleichzeitig organisierte die ASG zwei gutbesuchte und informative Besichtigungen des

KBM-Neubaus. Die Nachfrage dieser Besuche übertraf bei weitem das Platzangebot. Weitere Themen waren die Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung im Land Bremen, der Sachstand bei der Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung, die ambulante Versorgung in Bremer Stadtteilen und ein Informationsaustausch mit der Geschäftsführung der AOK.

Mitglieder der ASG nahmen regelmäßig an den Sitzungen der Deputation für Gesundheit teil und der Austausch mit den SPD-Deputierten war

unkompliziert. Die interessanten Themen zur Gesundheitspolitik und die Verankerung bei den Zielgruppen in der Stadt hat auch bewirkt, dass sich die Zahl der ASG-Mitglieder weiterhin erhöht hat. Getreu dem Motto „Ohne Gesundheit ist Alles nichts“ werden wir weiterhin sektorenübergreifend arbeiten und gesellschaftliche Probleme wie Armut und Bildung in die Diskussion zur Gesundheitsvorsorge mit einbeziehen.

**Winfried Brumma**

ASG-Landesvorsitzender

## ARBEITSGEMEINSCHAFT

### für Bildung



Die Mitgliederversammlung der AFB mit den Vorstands- und Organisationswahlen fand am 7. März 2018 statt. In den Vorstand wurden gewählt: Norbert Rüppell (Vorsitzender), Susanne Martens (stellv. Vorsitzende) sowie als Beisitzerinnen und Beisitzer Meike Baasen, Rainer Ballnus, Werner Eisenach, Pierre Hansen, Jürgen Jaracewski, Ali Kaya, Sabine Langhorst und bis zu seinem Parteiaustritt im Herbst 2018 Patrick Strauß.

### Tätigkeitsbericht 2018/2019

#### **Grundsätzliches zur bildungspolitischen Arbeit:**

Die Arbeit der AFB in Bremen war 2018/2019 vor allem durch die Bürgerschaftswahlen im Frühjahr 2019 geprägt.

Die Mitgliederversammlungen im zweiten Halbjahr 2018 beinhalteten vornehmlich Wahlkampfthemen. Dabei war für uns der Schwerpunkt „Ungleiches ungleich Behandeln“ unstrittig. Unsere letzte Mitgliederversammlung hat sich außerdem mit dem Themenbereich der Beruflichen Bildung und der Berufsfindung sowie der weiteren Entwicklung der Ganztagschule befasst.

Es gab im Land Bremen auch im Wahlkampf keine nennenswerten Konflikte zur Schulstruktur,

nicht zuletzt, weil es zuvor gelungen war, den zwischen den Parteien vereinbarten „Schulkonsens“ der letzten zehn Jahre um zehn weitere Jahre zu verlängern. Allerdings haben wir nach wie vor in Bremen im Sekundarbereich mit Oberschule und Gymnasium zwei Schultypen, was erkennbar die soziale Trennung fördert.

Das für unsere Partei ungünstige Wahlergebnis (nur zweitstärkste Partei) hat zu einer Koalition von drei Parteien (SPD, Grüne, Linke) geführt. Der erarbeitete und inzwischen gültige Koalitionsvertrag enthält zur Bildungspolitik im Wesentlichen unsere Positionen. Das Hauptproblem der nächsten Zeit wird die Finanzierung aller Vorhaben sein. Neben den massiven Problemen durch den Personalmangel von Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern stehen erhebliche Kosten für Sanierungen und Neugründungen von Kindertagesstätten und Schulen an.

Ein weiteres Problem ist und bleibt die Leistungsfähigkeit unserer Schulen. Bremen hat eine SchülerInnenchaft, die mit überdurchschnittlich schwierigen Zugangsbedingungen (Armut, Arbeitslosigkeit, Bildungsferne in den Elternhäusern und sehr viele Alleinerziehende) die Schulen besucht. Der IQB-Bildungstrend 2018 hat dies Dilemma wieder einmal deutlich gemacht, zu Diskussionen und letztlich zur Gründung einer

Abteilung Qualitätssicherung/Innovationsförderung geführt. Wir hoffen auf eine zunehmende Wirksamkeit für unsere Schulen.

Bildungspolitik war und ist einer der Grundpfeiler sozialdemokratischer Politik. Die Schule wurde und wird von der SPD als einer der wichtigsten Orte angesehen, an denen Zukunftschancen verteilt werden. Die Sozialdemokratie will durch ihr Handeln für Chancengerechtigkeit im Schulwesen Unterschiede ausgleichen, die Geburt, Geld und Sprache schaffen. Deshalb fordert die SPD schon immer eine Schule, die für ALLE gut ist. Da wir in Bremen in den Stadtteilen sehr unterschiedliche soziale Bedingungen haben, bleibt für uns die Arbeit am Ausgleich vorrangiges Ziel.

### **Die Arbeit der AfB im Land Bremen**

Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung hat die sozialdemokratische Bildungspolitik in Bremen begleitet. Monatliche parteiöffentliche Vorstandssitzungen und mindestens halbjährliche Mitgliederversammlungen boten Beteiligungsmöglichkeiten. Es gab die regelmäßige Teilnahme des AfB-Vorsitzenden an den Deputationsvorbesprechungen der Fraktion. Die Arbeit in der Partei funktionierte gut. Die AfB nahm zu bildungspolitischen Themen ihren Gaststatus im Landesvorstand wahr. Der Kontakt zur politischen Ressortleitung funktionierte sehr gut.

Die AfB hat sich an der Konferenz der AfBen der norddeutschen Bundesländer beteiligt und ist durch ihre Delegierten im Bund vertreten. Die Interessen des Grundschul- und Ganztagschulverbandes werden durch Vorstandsmitglieder der AfB oder ständige Gäste kommuniziert.

Eine Beteiligung des Unterbezirks Bremerhaven an der Arbeit der AfB auf Landesebene gab es weiterhin nicht. Dieses Problem haben auch andere Landesarbeitsgemeinschaften. Hier wiederholen wir, dass Regelungen des Landesverbandes zum Wahlverfahren sinnvoll wären.

Abschließend bleibt erneut festzustellen: Bremen hat nach wie vor die schwierigsten sozialen Bedingungen aller Bundesländer und eben deshalb auch die größten Haushaltsprobleme. Aber eine sozial gerechte und gut funktionierende Bildungspolitik ist weiterhin letztlich eine Finanzfrage. Trotz großer finanzieller Verbesserungen liegt Bremen bei schwieriger Bevölkerungsstruktur weiterhin hinter anderen Bundesländern zurück. Für Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist Bildungspolitik Kern der sozialen und demokratischen Gesellschaftsentwicklung und sie beginnt bei der materiellen und personellen Ausstattung der Einrichtungen, die unsere Kinder betreuen und unterrichten.

Die AfB lädt bildungspolitisch interessierte Genossinnen und Genossen zur Mitarbeit herzlich ein.

### **Norbert Rüppell**

AfB-Landesvorsitzender

## Selbst Aktiv – Menschen mit Behinderungen



Die Mitgliederversammlung der AG „Selbst Aktiv – Menschen mit Behinderungen in der SPD“ mit den Organisationswahlen fand am 20. März 2018 statt. In den Vorstand wurden gewählt: Udo Schmidt als Vorsitzender, Rosemarie Kovač, Harald Metzdorf und Margitta Schmidtke als stellvertretende Vorsitzende und Jürgen Busch, Alexander Jung, Adalarisa Kedenburg, Stefan Pitsch und Karsten Reimer als Beisitzerinnen und Beisitzer.

Als Delegierte für Landesparteitage wählten wir Rosemarie Kovač, als Ersatzdelegierte Marcel Wölk und Alexander Jung. Für den Bundesausschuss wählten wir als Delegierten Udo Schmidt und als Ersatzdelegierte Stefan Pitsch, Marcel Wölk und Alexander Jung. Für den Bundeskongress wählten wir zwei Delegierte, Stefan Pitsch und Jürgen Busch, Ersatzdelegierte sind Harald Metzdorf, Marcel Wölk und Alexander Jung.

Den Rhythmus unserer in der Regel monatlichen Arbeitstreffen konnten wir auch 2018 beibehalten. Intensiv haben wir uns u. a. mit den Themen Psychiatriereform, Kriseninterventionsdienst für Psychiatriebetroffene, EUTB (Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung) der Behindertenverbände beschäftigt.

Ab dem Spätsommer 2018 hat sich unsere Arbeit im Wesentlichen darauf konzentriert, die Positionen der Menschen mit Behinderungen für das Zukunftsprogramm der SPD 2019 – 2023, dem Regierungsprogramm zur Bürgerschaftswahl 2019, zu entwickeln und in die Programmarbeit einzubringen. Zahlreiche Konferenzen und Diskussionsforen der Partei wurden hierzu besucht und zahlreiche Diskussionen intern in der AG als auch mit anderen AGen und Gliederungen geführt.

Das Vorhaben, eine Kooperationsveranstaltung mit dem Forum Sport, welche den Behindertensport in den Vordergrund stellen sollte, kam leider nicht zustande.

Am 24. November 2018 fand die Selbst Aktiv-Bundesausschusssitzung in Berlin statt. Udo Schmidt konnte als unser Delegierter teilnehmen.

Externe Veranstaltungen 2018 (Auswahl):

- Demonstration und Kundgebung mit einem Infostand der AG Selbst Aktiv auf dem Bremer Marktplatz am 3. Mai 2018 im Rahmen des 26. Bremer Protesttages gegen Diskriminierung behinderter Menschen.
- Am 29. November 2018 fand das 24. Bremer Behindertenparlament im Haus der Bürgerschaft statt. Selbst Aktiv konnte fünf und damit fast die Hälfte aller Anträge einbringen.

Ferner hat Selbst Aktiv bei der Erstellung der Wahlprüfsteine des Behindertenparlaments mitgewirkt.

2019 war zunächst geprägt von den weiteren Vorbereitungen für Kommunal-, Landtags- und Europawahlen. Trotz viel Arbeit und zusätzlicher Sitzungen, Konferenzen und Arbeitstreffen konnte unser monatlicher Sitzungsrythmus auch in diesem Jahr aufrecht erhalten bleiben, nur die in Schulferien fallende Termine haben wir ausfallen lassen.

Am 26. und 27. April 2019 konnten wir an der ordentlichen Bundeskonferenz der AG Selbst Aktiv unter dem Motto „Auch wir sind Europa: solidarisch, aktiv, inklusiv“ teilnehmen. Als Delegierte waren Stefan Pitsch und Jürgen Busch dabei, mit beratender Stimme hat der Landesvorsitzende Udo Schmidt teilgenommen.

Die Ergebnisse der Wahlen am 26. Mai 2019 haben auch uns getroffen und führten zu erheblichen Diskussionen mit grundsätzlichen Inhalten über die Partei. Als Selbst Aktiv werden wir in unseren Anstrengungen jedoch nicht nachgeben.

Selbst Aktiv konnte sich erheblich in die Vorbereitungen zum Koalitionsvertrag R/G/R einbringen

und Udo Schmidt konnte in der Facharbeitsgruppe Soziales, Senior\*innen, Inklusion mitverhandeln und große Erfolge für unsere Partei erzielen. Hier sei ein besonderer Dank an Karl Bronke als SPD-Obmann der Facharbeitsgruppe und für die Unterstützung durch den Landesvorstand ausgesprochen.

Zu erwähnen ist auch der Selbst Aktiv-Bundesausschuss am 23. November 2019 im Willy-Brandt-Haus in Berlin, an dem Udo Schmidt als Delegierter teilnehmen konnte.

Externe Veranstaltungen 2019:

- Demonstration und Kundgebung mit einem Infostand der AG Selbst Aktiv auf dem Bremer Marktplatz am 7. Mai 2019 im Rahmen des 27. Bremer Protesttages gegen Diskriminierung behinderter Menschen.
- Treffen der norddeutschen AGen Selbst Aktiv und NRW, das „Nordlichtertreffen“, in Hanno-

ver am 7. September zum Thema „Mindestlohn in den Werkstätten“ (WfbM). Hierbei ist die – auch von uns unterzeichnete – „Hannoversche Erklärung“ zum genannten Thema entstanden.

- Zum 25. Behindertenparlament am 22. November 2019 waren wir natürlich auch präsent. Wegen des Umbaus der Bürgerschaft fand die Sitzung im historischen Rathaus statt. Eine besondere Kulisse für ein besonderes Ereignis.

Nennenswert ist unsere Teilnahme am AK Bremer Protest der Menschen mit Behinderungen. Hier vertritt uns Rosemarie Kovač als stellvertretende Vorsitzende unserer AG. Ferner nehmen wir auch an den Sitzungen des Landesteilhabebirates teil.

**Udo Schmidt**  
Vorsitzender



**ARBEITSGEMEINSCHAFT**

## **Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AFA)**

Der AfA-Landesvorstand hat es sich zur Aufgabe gemacht, in Bremen und Bremerhaven als Diskussionsplattform für ArbeitnehmerInnen und als Brücke zwischen Gewerkschaften und der SPD zu dienen. Dabei stand auch bei der AfA die Bürgerschaftswahl im Mittelpunkt: relevante Themen für ArbeitnehmerInnen wurden mit ArbeitnehmerInnen diskutiert, in die Debatte um das Zukunftsprogramm 2019 – 2023, dem SPD-Regierungsprogramm zur Bürgerschaftswahl 2019, eingebracht und in die Belegschaften der Betriebe getragen. Dies gelang durch öffentliche Veranstaltungen mit SpitzenkandidatInnen, ParteifunktionärInnen und später auch mit dem Bürgermeister. Die Veranstaltungen fanden im Gewerkschaftshaus statt, waren offen für Partei- und Gewerkschaftsmitglieder und fanden alle viel Anklang.

Zentrale Themen und Forderungen fanden auf diese Weise ihren Weg ins SPD-Zukunftsprogramm 2019 – 2023:

- Die Umlagefinanzierung bei der beruflichen Ausbildung.
- Mehr Tarifbindung. Tarifabschlüsse werden immer mühsamer und kleinteiliger, es gibt mehr und mehr Haustarifverträge, die trotzdem sehr aufwendig erstritten werden müssen. Die öffentliche Hand muss bei der Auftragsvergabe in Zukunft auch in Unterstrukturen auf Tarifbindung achten.
- Leiharbeit zurückdrängen und Werkverträge, durch die oft Tarifverträge unterwandert werden, verbieten.

Ein zentrales Thema für die AfA – die Erhöhung des Landesmindestlohns – wurde nicht nur ins Zukunftsprogramm 2019 – 2023 geschrieben, sondern wurde auf Initiative der SPD sogar schon vor der Wahl in der Bürgerschaft beschlossen. Einerseits ist es gelungen, ein sehr arbeitnehmerfreundliches Wahlprogramm auf den Weg zu bringen. Andererseits hat sich dies im Wahlergebnis nicht widerspiegelt. Gerade bei ArbeitnehmerInnen hat die SPD in Bremen und Bremerhaven Stimmen verloren. Auch deswegen stellte die AfA Forderungen für ArbeitnehmerInnen in den Koalitionsverhandlungen. Allgemein ist festzustellen, dass die AfA mit Positionen und Forderungen für und von ArbeitnehmerInnen in der SPD Bremen und Bremerhaven grundsätzlich viel Offenheit erlebt und oft genug auch viel Unterstützung erfährt. Dennoch müssen Lehren aus der vergangenen Wahl gezogen werden: Themen müssen besser transportiert werden und die eigene Arbeit muss effizienter gestaltet werden.

Dazu hat der AfA-Landesverband entschlossen, die eigene Struktur mit drei unabhängigen Unterbezirken aufzuweichen und auf Landesebene stärker inhaltlich zusammenzuarbeiten und zu konzentrieren. Der AfA-Unterbezirk Bremen Stadt hat dazu keinen eigenen Vorstand mehr gewählt und lässt seine Arbeit komplett über den Landesvorstand laufen. Die AfA hat sich auf eine allgemeine Themenaufteilung zwischen Unterbezirks- und Landesebene geeinigt, die aktuell angepasst werden kann und flexibel gehandhabt werden soll: auf Unterbezirksebene sollen betriebliche Themen aufgegriffen werden, wie zum Beispiel die Frühstücksgespräche der AfA in Bremen-Nord mit Mitarbeitern von TKS Y oder dem Kraftwerk Farge und mit Anträgen auf den Unterbezirksparteitagen eingebracht werden. Auf Landesebene sollen überbetriebliche Themen aufgegriffen

werden mit öffentlichen Veranstaltungen im Gewerkschaftshaus und mit Anträgen zu Landesparteitagen. Die Arbeitsweise der vergangenen Amtsperiode soll intensiviert werden: öffentliche Veranstaltungen mit ArbeitnehmerInnen und Gewerkschaften und interne Beiträge von und für ArbeitnehmerInnen in die Strukturen der Partei zur Willensbildung.

Die Corona-Krise hat auch die Arbeit des AfA-Landesverbands aus der Spur gebracht. Dennoch ist die Arbeit der AfA auf Landesebene wiederaufgenommen worden. Die Krise hat einerseits dazu geführt, Themen nochmal zu überdenken und andererseits auch Arbeitsweisen noch mehr inhaltlich zu konzentrieren: in Videokonferenzen hat der AfA-Landesvorstand zwei Schwerpunktthemen für sich festgemacht:

1. Die Entwicklung von Eckpunkten für die parteiinterne Diskussion zu einer Ausbildungs-Umlage in Form eines Zukunftsfonds zur Ausbildung.
2. Die Entwicklung von Eckpunkten für eine öffentliche Diskussion zu staatlichen Hilfen für Unternehmen in der Krise und den Fokus auf die Interessen der ArbeitnehmerInnen wie Arbeitsplatz- und Standortsicherung

Die AfA ist auf Landesebene offen für alle Genossinnen und Genossen in der SPD Bremerhaven und Bremen oder für alle Gewerkschaftsmitglieder im Bundesland Bremen. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen, gemeinsam mit dem Landesvorstand zu diskutieren und zu organisieren.

**Ernesto Harder**  
Vorsitzender



## Forum Eine Welt Ausschuss für Internationale Angelegenheiten (AIA) in der SPD-Landesorganisation Bremen

Die Mitgliederversammlung des Forums Eine Welt/Ausschuss für Internationale Angelegenheiten mit den Vorstands- und Organisationswahlen fand am 8. März 2018 statt. In den Vorstand wurden gewählt: Martin Töben als Sprecher, Özden Konuralp als stellvertretender Sprecher und Björn Wehrs als Beisitzer.

Die sich drastisch verändernden globalen Rahmenbedingungen waren einmal mehr auch ständiger Themengeber für die Sitzungen des AIA. Sei es der Einmarsch der Türkei in Syrien, der Rückzug, bzw. die Kündigung zahlloser multilateraler Abkommen durch die USA (Trump) oder der (angekündigte) Brexit. Wir brachten 2019 einen Antrag zum Treaty Process zur Umsetzung der UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in den Landesparteitag ein.

Die laufende konstruktive Zusammenarbeit mit unserem Europaabgeordneten Joachim Schuster wurde fortgesetzt. Insbesondere nach der Europawahl im Mai 2019, in der „unser“ Abgeordneter erfreulicherweise erneut ein Mandat erhielt.

Auch mit der SPD-Bürgerschaftsfraktion (Antje Grotheer und Elombo Bolayela) fand ein regelmäßiger Austausch über die jeweiligen Arbeitsvorhaben und Planungen statt. Die gute Zusammenarbeit wird auch über diesen Berichtszeitraum weitergeführt werden.

Wir hatten immer wieder die politische Situation in der Türkei zum Thema – aufgrund enger Verbindungen einzelner Ausschussmitglieder in die Türkei hatten wir so aktuelle Informationen zur Verfügung.

Die Daseinsvorsorge im Bereich Wasser und Abwasser beschäftigte uns mehrere Male. Auch im Zusammenhang mit der deutlicher werdenden Klimakrise. Hier wurde deutlich, dass Bremische Firmen bereits vielversprechende Kooperationen

mit Institutionen und Versorgern aus anderen Ländern durchführen. Die Privatisierung der Wasserversorgung ist eine globale Herausforderung für Menschen und Kommunen – wir betrachten diese Entwicklung mit kritischer Besorgnis.

Auf einer Reise nach Brüssel mit vielen Besuchen der Institutionen, wie z. B. des Parlamentes, des Ausschusses der Regionen oder der Nothilfe-Koordination der EU Kommission, konnten wir unser Wissen und auch unsere positive Haltung der EU gegenüber stärken.

Wir sprachen weiter über die unbefriedigende Situation der von Marokko besetzten Westsahara, hatten einen Vertreter der Nichtregierungsorganisation „Ein Dollar Brille“ zu Gast, brachten uns beim Wahlprogramm (Nachhaltigkeitsziele und Städtepartnerschaften) zur Bürgerschaftswahl 2019 ein, sprachen mit einer Gruppe von Vertretern aus unserer Partnerstadt Durban, einer Delegation aus der Demokratischen Republik Congo, organisierten im Europawahlkampf eine Veranstaltung mit Michael Roth, sprachen darüber, wie es mit Europa weitergehen solle (Macrons Manifest), informierten uns über das Mercosur-Abkommen und fassten den Beschluss, den Willy-Brandt-Preis von 2014 an Frau Aung San Sue Kyi, aufgrund ihrer menschenrechtsfeindlichen Äußerungen gegenüber den Rohingya, aberkennen zu lassen.

Wir wünschen uns eine breitere Verankerung der Entwicklungszusammenarbeit und Sensibilisierung internationaler Themen in der Bevölkerung und auch in der SPD – im Denken und im Handeln. Wir werden weiterhin unseren Beitrag dazu leisten.

### **Martin Töben**

Sprecher Forum Eine Welt/AIA Land Bremen

# Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie im Land Bremen und der Nordwest-Region



Das Wissenschaftsforum Region Bremen-Nordwest hat am 13. März 2018 seine Jahreshauptversammlung durchgeführt. Gewählt wurden als Vorsitzende Dr. Dagmar Burgdorf, als Stellvertreter Dr. Mario Domann-Käse und Arno Gottschalk, als Beisitzer und Beisitzerinnen Prof. Dr. Rainer Malaka, Dr. Burghard Wittig, Heike Griesche, Ronald Gotthelf, Felix Groell, Katharina Riebe und Laura Luhede.

Wie auch bereits in den Jahren zuvor, haben wir wissenschaftsrelevante Themen diskutiert, wissenschaftliche Institute und ein Unternehmen besucht, Anträge für die Landesparteitage gestellt und bei der Entstehung des SPD-Zukunftsprogramms 2019 – 2023, dem SPD-Regierungsprogramm zur Bürgerschaftswahl 2019, mitgewirkt. Bei unseren Besuchen stießen wir immer auf positive Resonanz und es wurde betont, wie bedeutend es ist, dass Forschung und Politik kontinuierlich im Gespräch bleiben.

Mit unserem Antrag „Für offene generationsübergreifende Lernorte [FabLabs] in Bremen und Bremerhaven“ für den Landesparteitag am 21. April 2018 haben wir die SPD-Bürgerschaftsfraktion aufgefordert, Rahmenbedingungen für den Aufbau und die Weiterentwicklung offener Lernorte zu prüfen und Konzepte vorzuschlagen.

Isabell Harder vom Netzwerk Wissenschaftskommunikation Bremen stellte uns am 11. Juni 2018 das Buch-Projekt „Finnja forscht“ vor, in dem der Zugang von Kindern zu Wissenschaft und Forschung beschrieben wird. Mit dem Konrektor der Universität Bremen, Prof. Dr. Andreas Breiter, haben wir am 21. Juni 2018 vor Ort über die Chancen und Probleme im Hochschulbetrieb gesprochen. In der Sitzung am 13. August 2018 haben wir unter anderem folgende Themen diskutiert: Forderung der Jusos nach Einführung einer Viertelparität an der Universität, die Entfristung von Hochschuldeputatsstellen sowie die Veröffentlichungen, u. a. des Uni-Rektors in Online-Verlagen.

Am 22. August 2018 begannen unsere Vorbereitungen für den Wissenschaftsteil im geplanten Wahlprogramm 2019. An diesen Diskussionen waren wir mit mehreren Vorstandsmitgliedern beteiligt und haben uns u. a. dafür eingesetzt, dass Wissenschaft in einem eigenständigen Schwerpunkt aufgenommen und nicht nur unter Wirtschaft subsummiert wird.

Den Sonderforschungsbereich (SFB) 1342, das SOCIUM Bremen und die BIGSSS besuchten wir am 23. Oktober 2018. Während im SFB u. a. Entwicklungsdynamik und Muster von Sozialpolitik (global und historisch) untersucht werden, betreut die BIGSSS (Graduiertenschule) Doktoranden und Postdocs. Das SOCIUM forscht zu Fragen von Ungleichheit und Sozialpolitik. SFB, BIGSSS und SOCIUM arbeiten in enger Kooperation mit der Jacobs University.

Beim Besuch der Werft Lürssen in Lemwerder haben wir am 27. November 2018 mit Vertreter\*innen des Betriebsrats und der Personalführung über Ausbildung in der Schifffahrt, insbesondere bei Lürssen, und über Anforderungen an moderne Ausbildungssysteme diskutiert. Von besonderem Interesse war für uns der Stellenwert des dualen Studiums. Mit großem Interesse und von uns eingeladen, haben Delegierte des indonesischen Vereins „Diaspora e. V.“ an diesem Gespräch teilgenommen.

Aus den von uns im Februar und März 2019 diskutierten Themen Wissenschaftsplan 2025, Prüfungsauftrag Medizinstudium, Konzept Pflegeausbildung, Akademisierung weiterer Berufe aus dem Gesundheitswesen, Transfer-Strategie, Digitalisierung und KI-Förderung, wählten wir „Wissens-transfer“ für eine öffentliche Veranstaltung aus. Am 20. Mai 2019 fand im Focke-Museum unsere gut besuchte Veranstaltung „Innovationsmotor Wissenschaft“ statt. In Folge der Veranstaltung beteiligten sich mehrere Wissenschaftler erstmals an weiteren Treffen des Wissenschaftsforums.

Der am 16. September 2019 zunächst geplante Termin mit der neu gewählten Senatorin für Wissenschaft, Dr. Claudia Schilling, der aufgrund der kurzfristigen Verhinderung der Senatorin so nicht stattfinden konnte, wurde von den zahlreich anwesenden Forummitgliedern genutzt, um einen Fragenkatalog für das nächste Treffen am 18. November 2019 vorzubereiten. Hier haben wir ausführlich den Antrag der Jusos zur „Abschaffung der Lehrstühle“ besprochen, der vom letzten Landesparteitag an das Wissenschaftsforum überwiesen worden war. Wir ließen uns das „Departement-Modell“ von unserem Forummitglied, die auch Mitarbeiterin des Instituts für Politikwissenschaft Bremen ist, erläutern. Letztendlich haben wir uns gegen das Umverteilungsmodell ausgesprochen.

Auch im Jahr 2020 haben wir uns mit dem Thema „Transfer und Hochschulen“ beschäftigt. Am

28. Januar 2020 stellte uns die Geschäftsführung von InnoWi GmbH ihr Unternehmenskonzept vor. 2001 von der Universität und den Hochschulen im Land Bremen mit der Aufgabe der rechtlichen Sicherung und Vermarktung von wissenschaftlichen Ergebnissen gegründet, arbeitet InnoWi heute für mehr als 12 Hochschulen und Forschungsinstitute in der Metropolregion Nordwest. Unseres Erachtens erbringt InnoWi eine wichtige Dienstleistung für den Wissenschaftsstandort Bremen, denn patentierte Erfindungen sind ein relevanter Faktor für den erfolgreichen Transfer von Innovationen in den Markt.

#### **Dr. Dagmar Burgdorf**

Vorsitzende Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie in Bremen und der Region Nordwest



## **Forum Sport**

Auf der Jahreshauptversammlung im März 2018 hat sich das Forum Sport personell neu aufgestellt. Als Landesvorsitzender des Forums Sport der SPD-Landesorganisation Bremen wurde Reiner Holsten einstimmig wiedergewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Malte Schiemann gewählt sowie Christopher Knoth als Beauftragter für die Angelegenheiten Bremerhavens und Alexander Jung als Beauftragter für den Behindertensport. Die Beisitzer Werner Müller, Ekkehard Grimm, Dietmar Stadler, Uwe Jahn, Gundram Keßenich und Detlev Hansing komplettieren den Vorstand für das Forum Sport auf Landesebene. Als Delegierter für den Landesparteitag wurde Malte Schiemann und als Ersatzdelegierte wurden Gundram Keßenich und Detlev Hansing einstimmig gewählt. Neben der personellen Neuaufstellung stand in der ersten Phase des Berichtszeitraumes die organisatorische und thematische Festlegung der zukünftigen Vorstandsarbeit im Vordergrund, der Geschäfts-

verteilungsplan, die Aufgabenverteilung und die zukünftige Veranstaltungsplanung.

Inhaltliche Schwerpunktthemen 2018/2019 waren:

- Berichte aus den Sitzungen der städtischen/staatlichen Deputation für Sport
- Bestandsaufnahme der Sanierungsbedarfe von Schulsporthallen und Bremer Sportanlagen
- Förderung der Kooperation Sportvereine/Schule
- Entwicklung des Rennbahnquartiers
- Sportentwicklungsplan sowie die Leitziele zur Sportentwicklung in Bremen bis zum Jahr 2030

Wichtige Themen bleiben die Sicherung des Vereinssports und des Schulsportunterrichts in Bremen, die Bedeutung des Sports als einziges Bewegungsfach in der Schule, das als Unterrichtsfach von Jahrgang eins bis zum Schulabschluss verbindlich unterrichtet wird. Das Forum Sport tritt

für einen drei-Stunden-Sportunterricht ein, der von Sportfachlehrkräften fachlich angeleitet wird. Uns sind die Potenziale des Schul- und Vereinssports wichtig, um die körperliche und motorische Entwicklung zu fördern. Schul- und Vereinssport bieten soziale, emotionale und kognitive Lern- und Erfahrungsgelegenheiten, die vor allem der physischen Gesundheit nutzen!

Bremen ist zurzeit das einzige Bundesland, in dem keine Sportlehrkräfte ausgebildet werden. Das Forum Sport war immer der Überzeugung, dass es notwendig ist, die Ausbildung von Sportlehrkräften an der Universität Bremen wiedereinzuführen. Die Wiedereinführung eines Studienganges zur Ausbildung von Sportlehrkräften muss zügig umgesetzt werden! Deshalb muss, angesichts der bekannten und immer wieder beschworenen Potenziale für die Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen, eine vollständige und qualitativ hochwertige Unterrichtsversorgung mit ausgebildetem Fachpersonal im Land Bremen höchste Priorität haben! Einen entsprechenden Antrag hat das Forum Sport seinerzeit in den SPD-Landesparteitag eingebracht.

Weitere Schwerpunktthemen im Jahr 2018 waren die Überarbeitung des Sportteils des SPD-Zukunftsprogramms 2019–2023, dem SPD-Regierungsprogramm zur Bürgerschaftswahl 2019, das Haus der Athleten, die Entwicklung der sportbetonten Schule an der Ronzellenstraße, die Fortentwicklung des Konzepts Sport und Bildung, die Wiedereinführung des Studiengangs Sport an der Universität Bremen sowie die Vorbereitung einer Veranstaltung „Behindertensport/Inklusion“.

Als Kandidaten zur Wahl der Bremischen Bürgerschaft 2019 für das Forum Sport wurden Reiner Holsten und Malte Schiemann gewählt und den Unterbezirken vorgeschlagen.

Im Jahr 2019 waren unsere Hauptthemen u. a.: „E-Sport-Anerkennung als Sportart? – Pro und Contra“ – dazu erfolgte eine kritische Auseinandersetzung mit Experten von der Universität Bremen, so zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit des e-Sports. Ferner beschäftigten wir uns mit der Länderauswertung des Sportentwicklungsberichts 2017/2018 des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) für Bremen; mit den Wahlprüfsteinen des Landessportbundes Bremen und seinen Forderungen an Parteien und Fraktionen bei der Bürgerschaftswahl 2019; mit einem Bestandsbericht von Immobilien Bremen für Bremens Sport- und Turnhallen; mit dem Bäderkonzept; mit Schwimmunterricht in der Schule sowie mit einer Ideensammlung zur Nutzung der Galopprennbahn nach dem Volksentscheid. Hier geht es uns um den Erhalt von Sportflächen, um bei der städtebaulichen Entwicklung des Quartiers Flächen für den Vereins- und Freizeitsport vorzuhalten und zu entwickeln.

Ein Ziel des Forums Sport war und ist es, auch Nichtmitglieder miteinzubinden und so ein neues Netzwerk zu schaffen, etwa auch durch die Vernetzung mit dem Landessportbund, mit Vertretern aus den Ressorts Bildung bzw. Soziales (Sport) sowie weiteren Verbänden. Das Forum Sport fordert eine Übernahme der Leitziele der Sportentwicklung in die Finanzplanung ab 2020/21 und die ressortübergreifende Finanzierung von Teilaufgaben der Zielformulierungen. Die Sitzungen fanden regelmäßig als Vorstandssitzungen/Mitgliederversammlungen monatlich außerhalb der Schulferien im Land Bremen statt.

#### **Reiner Holsten**

Landesvorsitzender Forum Sport in der SPD



## **ANHANG**

Wahlergebnisse .....	Seite 117
Statistiken zur Mitgliederentwicklung .....	Seite 121

**MEHR  
BEZAHLBARE  
WOHNUNGEN.**

↑  
WIR LIEBEN  
BREMEN  
→

Plakatmotiv  
aus dem  
Bürgerschafts-  
wahlkampf  
2019

**SPD**

# WAHLERGEBNISSE

## Europawahl 2019: Land Bremen

Land Bremen	Europawahl 2019		Europawahl 2014		Veränderungen 2019 zu 2014	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	292.369	63,0	195.029	40,3	97.340	22,7
SPD	71.566	24,5	66.536	34,4	5.030	-9,9
CDU	64.078	21,9	43.353	22,4	20.725	-0,5
Grüne	66.390	22,7	33.997	17,6	32.393	5,1
FDP	13.711	4,7	6.301	3,3	7.410	1,4
Die Linke	22.844	7,8	18.499	9,6	4.345	-1,8
AfD	22.450	7,7	11.205	5,8	11.245,00	1,9

## Europawahl 2019: Stadt Bremen

Stadt Bremen	Europawahl 2019		Europawahl 2014		Veränderungen 2019 zu 2014	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	254.481	65,2	166.340	41,5	88.141	23,70
SPD	60.790	24,2	55.400	33,5	5.390	-9,3
CDU	55.205	22,0	35.662	21,6	19.543	0,4
Grüne	58.947	23,5	31.113	18,8	27.834	4,7
FDP	11.606	4,6	5.661	3,4	5.945	1,2
Die Linke	20.056	8,0	16.223	9,8	3.833	-1,8
AfD	17.977	7,2	9.512	5,8	8.465	1,4

## Europawahl 2019: Stadt Bremerhaven

Stadt Bremerhaven	Europawahl 2019		Europawahl 2014		Veränderungen 2019 zu 2014	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Wähler/ Wahlbeteiligung	41.806	52,1	28.689	34,6	13.117	17,5
SPD	10.776	26,3	11.136	39,2	-360	-12,9
CDU	8.873	21,6	7.691	27,1	1.182	-5,5
Grüne	7.443	18,2	2.884	10,2	4.559	8,0
FDP	2.105	5,1	640	2,3	1.465	2,8
Die Linke	2.788	6,8	2.276	8,0	512	-1,2
AfD	4.473	10,9	1.693	6,0	2.780	4,9

## Bürgerschaftswahl 2019: Land Bremen

Land Bremen	Bürgerschaftswahl 2019				Bürgerschaftswahl 2015				Veränderungen 2019 zu 2015	
	absolut	Listen- stimmen	Personen- stimmen	%	absolut	Listen- stimmen	Personen- stimmen	%		%
Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	304.626			64,1	244.558			50,2		13,9
Gültige Stimmen	1.469.506			97,7	1.168.352			97		0,7
SPD	366.375	186.568	179.807	24,9	383.509	174.399	209.110	32,8		-7,9
CDU	391.709	205.280	186.429	26,7	261.929	141.170	120.759	22,4		4,3
Grüne	256.181	181.262	74.919	17,4	176.807	94.318	82.489	15,1		2,3
Die Linke	166.378	113.496	52.882	11,3	111.485	74.388	37.097	9,5		1,8
FDP	87.420	52.893	34.527	5,9	76.754	41.910	34.844	6,6		-0,7
BIW	35.808	17.761	18.047	2,4	37.759	19.526	18.233	3,2		-0,8
AfD	89.939	66.699	23.240	6,1	64.368	49.603	14.765	5,5		0,6

## Bürgerschaftswahl 2019: Stadtgemeinde Bremen

Stadt Bremen	Bürgerschaftswahl 2019				Bürgerschaftswahl 2015				Veränderungen 2019 zu 2015	
	absolut	Listen- stimmen	Personen- stimmen	%	absolut	Listen- stimmen	Personen- stimmen	%		%
Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	261.869			66,5	210.604			52,1		14,4
Gültige Stimmen	1.266.007			97,8	1.008.663			97,1		0,7
SPD	315.518	154.945	160.573	24,9	329.272	142.682	186.590	32,6		-7,7
CDU	344.715	176.638	168.077	27,2	223.796	118.389	105.407	22,2		5,0
Grüne	222.362	157.412	64.950	17,6	158.971	84.334	74.637	15,8		1,8
Die Linke	149.111	101.041	48.070	11,8	100.242	65.135	35.107	9,9		1,9
FDP	75.685	45.093	30.592	6,0	68.009	36.662	31.347	6,7		-0,7
BIW	20.740	11.317	9.423	1,6	27.425	14.844	12.581	2,7		-1,1
AfD	71.473	53.335	18.138	5,7	56.432	43.448	12.984	5,6		0,1

## Bürgerschaftswahl 2019: Stadt Bremerhaven

Stadt Bremerhaven	Bürgerschaftswahl 2019				Bürgerschaftswahl 2015				Veränderungen 2019 zu 2015	
	absolut	Listen- stimmen	Personen- stimmen	%	absolut	Listen- stimmen	Personen- stimmen	%		%
Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	42.757			52,6	33.954			40,5		12,1
Gültige Stimmen	203.499			97,1	159.689			96		1,1
SPD	50.857	31.623	19.234	25,0	54.237	31.717	22.520	34		-9,0
CDU	46.994	28.642	18.352	23,1	38.133	22.781	15.352	23,9		-0,8
Grüne	33.819	23.850	9.969	16,6	17.836	9.984	7.852	11,2		5,4
Die Linke	17.267	12.455	4.812	8,5	11.243	9.253	1.990	7,0		1,5
FDP	11.735	7.800	3.935	5,8	8.745	5.248	3.497	5,5		0,3
BIW	15.068	6.444	8.624	7,4	10.334	4.682	5.652	6,5		0,9
AfD	18.466	13.364	5.102	9,1	7.936	6.155	1.781	4,9		4,2

## Wahl zur Stadtverordnetenversammlung (STVV): Bremerhaven 2019

	STVV 2019				STVV 2015				Veränderungen 2019 zu 2015	
	absolut	Listen- stimmen	Personen- stimmen	%	absolut	Listen- stimmen	Personen- stimmen	%		%
Wähler*innen/ Wahlbeteiligung	43.217			48,5	34.519			38,3		10,2
Gültige Stimmen	205.465			96,8	161.979			95,8		1,0
SPD	51.004	29.627	21.377	24,8	53.575	29.782	23.793	33,1		-8,3
CDU	43.996	25.341	18.655	21,4	39.457	21.157	18.300	24,4		-3,0
Grüne	32.662	24.049	8.613	15,9	18.037	9.943	8.094	11,1		4,8
Die Linke	15.606	12.420	3.186	7,6	11.215	8.271	2.944	6,9		0,7
FDP	12.473	7.117	5.356	6,1	8.364	4.505	3.859	5,2		0,9
BIW	16.446	6.982	9.464	8	11.635	5.345	6.290	7,2		0,8
AfD	17.804	12.624	5.180	8,7	7.603	5.925	1.678	4,7		4,0

# Bremen geht nur sozial.

von Bürgermeister Carsten Sieling



Foto: SPD Land Bremen

**„Wir machen die Kita für alle 3-6-jährigen Kinder kostenfrei.“**

In der Kindertagesbetreuung haben wir mit dem größten Ausbauprogramm in der Geschichte allein seit 2016 über 3.000 neue Kitaplätze geschaffen. 800 weitere kommen im laufenden Kitajahr noch dazu. Außerdem werden wir die Kitabeiträge ab Sommer 2019 für alle Kinder von 3-6 Jahren komplett abschaffen.

**„Freie Fahrt mit Bus und Bahn für alle unter 18.“**

Gerade in wachsenden Städten, muss Mobilität zukunftsfähig und bezahlbar sein. Wir machen den ÖPNV attraktiver. Und für Kinder und Jugendliche sogar kostenfrei. Außerdem senken wir das Stadtticket auf 25 Euro im Monat.

Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für alle. Die Gewoba ist eine Erfolgsgeschichte. Ich habe mich immer gegen eine Privatisierung gestemmt.

für zigttausende Mieterinnen und Mieter, die wir dadurch langfristig vor Mietspekulanten und Heuschrecken-Investoren schützen.

**„Die Bremerinnen und Bremer können sich darauf verlassen: mit mir wird es keine Privatisierung geben!“**

Liebe Bremerinnen und Bremer, in harten Verhandlungen mit Bund und Ländern, habe ich für die Unabhängigkeit Bremens gekämpft – mit Erfolg. Dieser Erfolg ermöglicht uns jetzt, massiv in unsere Schulen, Kitas, Straßen und den Wohnungsbau zu investieren.

Jeder Euro, der in unsere Stadt fließt, soll einem Ziel dienen: Die Lebensqualität und den Zusammenhalt Bremens zu stärken! Denn wir im Land Bremen halten zusammen. Seit über 70 Jahren und auch in Zukunft – mit Ihrer Stimme für die SPD.

Herzlichst grüßt

*Carsten Sieling*

Carsten Sieling, Bürgermeister

**„CDU und FDP wollen den Abbau des sozialen Bremens. Diese Wahl ist eine Richtungswahl. Daher am 26. Mai SPD wählen.“**

Bremen ist ein schönes, lebens- und liebenswertes Land. Die Bremerinnen und Bremer halten schon immer gegen alle inneren und äußeren Widerstände und über alle Unterschiede hinweg zusammen. Ich will, dass das so bleibt. Deshalb setzen wir konsequent auf Maßnahmen, die diesen sozialen Zusammenhalt stärken.

**„Wer arbeitet, muss davon leben können.“**

In den letzten vier Jahren wurden mehr als 20.000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Und die Arbeitslosigkeit geht zurück. Als erstes Bundesland haben wir 2012 einen eigenen Landesmindestlohn eingeführt. Jetzt sind wir wieder vorangegangen und haben den Bremer Mindestlohn von 9,19 Euro auf 11,13 Euro erhöht. Wir setzen uns für einen sozialen Arbeitsmarkt ein, der Chancen für alle bietet.

**„Ich will, dass Kinder nur noch 1 Euro fürs Schwimmbad zahlen.“**

Anstatt zu verkaufen, haben wir Bremens zweitgrößte Wohnungsbau-Gesellschaft Brebau mit 6.000 Wohnungen gekauft. Denn ich bin überzeugt: Jeden Euro, den wir für bezahlbare Mieten in die Hand nehmen, ist gut angelegtes Geld. Durch unsere Wohnungsbau-Gesellschaften halten wir die Mieten stabil. Für den sozialen Zusammenhalt in unserem Land insgesamt. Und natürlich ganz konkret



Carsten Sieling

Malu Dreyer

Stephan Weil

**KOMMT ZUSAMMEN. LASST UNS MITEINANDER REDEN!**

**Donnerstag, 23. Mai, 15:00 Uhr**  
Platz an der Ellipse  
Gerhard-Rohlf's-Straße/Breite Straße  
Bremen-Vegesack

Mit  
Stephan Weil, Ministerpräsident Niedersachsen,  
Malu Dreyer, Ministerpräsidentin Rheinland-Pfalz  
Bürgermeister Carsten Sieling

Live Musik: Emanuel Jahreis

Fotos: SPD Land Bremen, SPD-Landesverband Rheinland-Pfalz, Henning Scheffern



**AM SONNTAG SPD WÄHLEN!**

**WIR LIEBEN BREMEN**

Anzeigenmotiv aus dem Bürgerschaftswahlkampf 2019

**FÜREINANDER HILFT JEDER FÜR SICH.**

#WIRLIEBENBREMEN **SPD**

## STATISTIKEN ZUR MITGLIEDERENTWICKLUNG

### Mitgliederentwicklung jährlich; Zeitraum 2010 bis 2019 (jeweils zum 31.12.)

#### Landesorganisation Bremen

Jahr	Mitglieder gesamt	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
2010	4.763	3.141	65,95	1.622	34,05
2011	4.787	3.162	66,05	1.625	33,95
2012	4.605	3.034	65,88	1.571	34,12
2013	4.577	3.032	66,24	1.545	33,76
2014	4.437	2.927	65,97	1.510	34,03
2015	4.308	2.847	66,09	1.461	33,91
2016	4.140	2.728	65,89	1.412	34,11
2017	4.248	2.793	65,75	1.455	34,25
2018	4.219	2.782	65,94	1.437	34,06
2019	4.029	2.640	65,52	1.389	34,48

#### Unterbezirk Bremen-Stadt

Jahr	Mitglieder gesamt	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
2010	3.162	2.062	65,21	1.100	34,79
2011	3.189	2.079	65,19	1.110	34,81
2012	3.099	2.014	64,99	1.085	35,01
2013	3.104	2.031	65,43	1.073	34,57
2014	2.985	1.949	65,29	1.036	34,71
2015	2.912	1.901	65,28	1.011	34,72
2016	2.796	1.820	65,09	976	34,91
2017	2.910	1.890	64,95	1.020	35,05
2018	2.912	1.903	65,35	1.009	34,65
2019	2.797	1.819	65,03	978	34,97

#### Unterbezirk Bremerhaven

Jahr	Mitglieder gesamt	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
2010	945	636	67,30	309	32,70
2011	954	650	68,13	304	31,87
2012	912	623	68,31	289	31,69
2013	917	630	68,70	287	31,30
2014	906	611	67,44	295	32,56
2015	868	591	68,09	277	31,91
2016	834	564	67,63	270	32,37
2017	816	556	68,14	260	31,86
2018	776	528	68,04	248	31,96
2019	730	489	66,99	241	33,01

#### Unterbezirk Bremen-Nord

Jahr	Mitglieder gesamt	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
2010	655	442	67,48	213	32,52
2011	644	433	67,24	211	32,76
2012	594	397	66,84	197	33,16
2013	556	371	66,73	185	33,27
2014	546	367	67,22	179	32,78
2015	528	355	67,23	173	32,77
2016	510	344	67,45	166	32,55
2017	522	347	66,48	175	33,52
2018	531	351	66,10	180	33,90
2019	502	332	66,14	170	33,86

## Mitgliederbestand nach Geschlecht; Stichtag: 31.12.2018

### Gliederung

- **13000000000 SPD-Landesorganisation Bremen**
  - **13001000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt**
    - 130010000100 SPD-OV Bremen-Hemelingen
    - 130010000200 SPD-OV Bremen-Hastedt
    - 130010000400 SPD-OV Bremen-Sebaldsbrück
    - 130010000600 SPD-OV Bremen-Osterholz
    - 130010000900 SPD-OV Bremen-Arbergen/Mahndorf
    - 130010001000 SPD-OV Bremen-Gartenstadt-Vahr
    - 130010001200 SPD-OV Bremen-Neue Vahr
    - 130010001300 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Nord
    - 130010001400 SPD-OV Bremen-Borgfeld
    - 130010001500 SPD-OV Bremen-Oberneuland
    - 130010001600 SPD-OV Bremen-Horn-Lehesterdeich
    - 130010001700 SPD-OV Bremen-Horn-Achterdiek
    - 130010001800 SPD-OV Bremen-Peterswerder/Steintor
    - 130010002100 SPD-OV Bremen-Walle
    - 130010002200 SPD-OV Bremen-Gröpelingen
    - 130010002500 SPD-OV Bremen-Oslebshausen
    - 130010002700 SPD-OV Bremen-Buntentor
    - 130010002800 SPD-OV Bremen-Huckelriede
    - 130010003000 SPD-OV Bremen-Habenhausen-Arsten
    - 130010003100 SPD-OV Bremen-Neustadt
    - 130010003300 SPD-OV Bremen-Strom
    - 130010003700 SPD-OV Bremen-Woltmershausen/Rablinghausen
    - 130010003800 SPD-OV Bremen-Seehausen
    - 130010004000 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-West
    - 130010004100 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Süd/Ost
    - 130010004600 SPD-OV Bremen-Kattenturm-Kattenesch
    - 130010004700 SPD-OV Bremen-Findorff
    - 130010004900 SPD-OV Bremen-Altstadt-Mitte
    - 130010005000 SPD-OV Bremen-Huchting-Grolland
  - **13002000000 SPD-Unterbezirk Bremerhaven**
    - 130020000400 SPD-OV Bremerhaven-Lehe-Nord
    - 130020000500 SPD-OV Bremerhaven-Lehe
    - 130020000700 SPD-OV Bremerhaven-Mitte
    - 130020001000 SPD-OV Bremerhaven-Schiffdorfer Damm - Surheide
    - 130020001100 SPD-OV Bremerhaven-Wulsdorf/Fischereihafen
    - 130020001200 SPD-OV Bremerhaven-Leherheide
    - 130020001300 SPD-OV Bremerhaven-Geestemünde
  - **13003000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Nord**
    - 130030000200 SPD-OV Bremen-Burgdamm
    - 130030000600 SPD-OV Bremen-Schönebeck
    - 130030001000 SPD-OV Bremen-Blumenthal
    - 130030001100 SPD-OV Bremen-Rönnebeck
    - 130030001200 SPD-OV Bremen-Farge-Rekum
    - 130030001400 SPD-OV Bremen-Burglesum
    - 130030001600 SPD-OV Bremen-Aumund-Vegesack

### Gesamt

Mitglieder gesamt	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
<b>4.219</b>	<b>2.782</b>	<b>65,94</b>	<b>1.437</b>	<b>34,06</b>
<b>2.912</b>	<b>1.903</b>	<b>65,35</b>	<b>1.009</b>	<b>34,65</b>
49	34	69,39	15	30,61
77	49	63,64	28	36,36
44	26	59,09	18	40,91
132	89	67,42	43	32,58
60	46	76,67	14	23,33
43	26	60,47	17	39,53
107	70	65,42	37	34,58
130	81	62,31	49	37,69
50	37	74,00	13	26,00
82	56	68,29	26	31,71
95	55	57,89	40	42,11
104	64	61,54	40	38,46
266	170	63,91	96	36,09
135	95	70,37	40	29,63
97	66	68,04	31	31,96
43	26	60,47	17	39,53
131	88	67,18	43	32,82
41	24	58,54	17	41,46
110	73	66,36	37	33,64
134	92	68,66	42	31,34
16	12	75,00	4	25,00
71	44	61,97	27	38,03
13	9	69,23	4	30,77
146	87	59,59	59	40,41
133	85	63,91	48	36,09
65	51	78,46	14	21,54
191	124	64,92	67	35,08
199	133	66,83	66	33,17
148	91	61,49	57	38,51
<b>776</b>	<b>528</b>	<b>68,04</b>	<b>248</b>	<b>31,96</b>
135	95	70,37	40	29,63
109	69	63,30	40	36,70
110	74	67,27	36	32,73
68	51	75,00	17	25,00
81	56	69,14	25	30,86
118	76	64,41	42	35,59
155	107	69,03	48	30,97
<b>531</b>	<b>351</b>	<b>66,10</b>	<b>180</b>	<b>33,90</b>
38	23	60,53	15	39,47
50	28	56,00	22	44,00
65	42	64,62	23	35,38
41	25	60,98	16	39,02
56	33	58,93	23	41,07
144	105	72,92	39	27,08
137	95	69,34	42	30,66
<b>4.219</b>	<b>2.782</b>	<b>65,94</b>	<b>1.437</b>	<b>34,06</b>

## Mitgliederentwicklung (Jahr/Vorjahr); Stichtag: 31.12.2018

### Gliederung

- **13000000000 SPD-Landesorganisation Bremen**
  - **13001000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt**
    - 130010000100 SPD-OV Bremen-Hemelingen
    - 130010000200 SPD-OV Bremen-Hastedt
    - 130010000400 SPD-OV Bremen-Sebaldsbrück
    - 130010000600 SPD-OV Bremen-Osterholz
    - 130010000900 SPD-OV Bremen-Arbergen/Mahndorf
    - 130010001000 SPD-OV Bremen-Gartenstadt-Vahr
    - 130010001200 SPD-OV Bremen-Neue Vahr
    - 130010001300 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Nord
    - 130010001400 SPD-OV Bremen-Borgfeld
    - 130010001500 SPD-OV Bremen-Oberneuland
    - 130010001600 SPD-OV Bremen-Horn-Lehesterdeich
    - 130010001700 SPD-OV Bremen-Horn-Achterdiek
    - 130010001800 SPD-OV Bremen-Peterswerder/Steintor
    - 130010002100 SPD-OV Bremen-Walle
    - 130010002200 SPD-OV Bremen-Gröpelingen
    - 130010002500 SPD-OV Bremen-Oslebshausen
    - 130010002700 SPD-OV Bremen-Buntentor
    - 130010002800 SPD-OV Bremen-Huckelriede
    - 130010003000 SPD-OV Bremen-Habenhausen-Arsten
    - 130010003100 SPD-OV Bremen-Neustadt
    - 130010003300 SPD-OV Bremen-Strom
    - 130010003700 SPD-OV Bremen-Woltmershausen/Rablinghausen
    - 130010003800 SPD-OV Bremen-Seehausen
    - 130010004000 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-West
    - 130010004100 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Süd/Ost
    - 130010004600 SPD-OV Bremen-Kattenturm-Kattenesch
    - 130010004700 SPD-OV Bremen-Findorff
    - 130010004900 SPD-OV Bremen-Altstadt-Mitte
    - 130010005000 SPD-OV Bremen-Huchting-Grolland
  - **13002000000 SPD-Unterbezirk Bremerhaven**
    - 130020000400 SPD-OV Bremerhaven-Lehe-Nord
    - 130020000500 SPD-OV Bremerhaven-Lehe
    - 130020000700 SPD-OV Bremerhaven-Mitte
    - 130020001000 SPD-OV Bremerhaven-Schiffdorfer Damm - Surheide
    - 130020001100 SPD-OV Bremerhaven-Wulsdorf/Fischereihafen
    - 130020001200 SPD-OV Bremerhaven-Leherheide
    - 130020001300 SPD-OV Bremerhaven-Geestemünde
  - **13003000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Nord**
    - 130030000200 SPD-OV Bremen-Burgdamm
    - 130030000600 SPD-OV Bremen-Schönebeck
    - 130030000700 SPD-OV Bremen-Hammersbeck
    - 130030001000 SPD-OV Bremen-Blumenthal
    - 130030001100 SPD-OV Bremen-Rönnebeck
    - 130030001200 SPD-OV Bremen-Farge-Rekum
    - 130030001400 SPD-OV Bremen-Burglesum
    - 130030001500 SPD-OV Bremen-Vegesack
    - 130030001600 SPD-OV Bremen-Aumund-Vegesack

### Gesamt

Mitglieder 2018	Mitglieder 2017	Differenz	Diff. in %
<b>4.219</b>	<b>4.248</b>	<b>-29</b>	<b>-0,68</b>
<b>2.912</b>	<b>2.910</b>	<b>2</b>	<b>0,07</b>
49	41	8	19,51
77	80	-3	-3,75
44	45	-1	-2,22
132	139	-7	-5,04
60	63	-3	-4,76
43	45	-2	-4,44
107	106	1	0,94
130	125	5	4,00
50	50	0	0,00
82	76	6	7,89
95	103	-8	-7,77
104	105	-1	-0,95
266	247	19	7,69
135	149	-14	-9,40
97	98	-1	-1,02
43	50	-7	-14,00
131	127	4	3,15
41	36	5	13,89
110	112	-2	-1,79
134	143	-9	-6,29
16	16	0	0,00
71	72	-1	-1,39
13	11	2	18,18
146	141	5	3,55
133	125	8	6,40
65	68	-3	-4,41
191	187	4	2,14
199	192	7	3,65
148	158	-10	-6,33
<b>776</b>	<b>816</b>	<b>-40</b>	<b>-4,90</b>
135	139	-4	-2,88
109	112	-3	-2,68
110	121	-11	-9,09
68	69	-1	-1,45
81	81	0	0,00
118	128	-10	-7,81
155	166	-11	-6,63
<b>531</b>	<b>522</b>	<b>9</b>	<b>1,72</b>
38	33	5	15,15
50	49	1	2,04
0	34	-34	-100,00
65	66	-1	-1,52
41	41	0	0,00
56	58	-2	-3,45
144	141	3	2,13
0	100	-100	-100,00
137	0	137	0,00
<b>4.219</b>	<b>4.248</b>	<b>-29</b>	<b>-0,68</b>

## Mitgliederbestand nach Geschlecht; Stichtag: 31.12.2019

### Gliederung

- **13000000000 SPD-Landesorganisation Bremen**
  - **13001000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt**
    - 130010000100 SPD-OV Bremen-Hemelingen
    - 130010000200 SPD-OV Bremen-Hastedt
    - 130010000400 SPD-OV Bremen-Sebaldsbrück
    - 130010000600 SPD-OV Bremen-Osterholz
    - 130010000900 SPD-OV Bremen-Arbergen/Mahndorf
    - 130010001000 SPD-OV Bremen-Gartenstadt-Vahr
    - 130010001200 SPD-OV Bremen-Neue Vahr
    - 130010001300 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Nord
    - 130010001400 SPD-OV Bremen-Borgfeld
    - 130010001500 SPD-OV Bremen-Oberneuland
    - 130010001600 SPD-OV Bremen-Horn-Lehesterdeich
    - 130010001700 SPD-OV Bremen-Horn-Achterdiek
    - 130010001800 SPD-OV Bremen-Peterswerder/Steintor
    - 130010002100 SPD-OV Bremen-Walle
    - 130010002200 SPD-OV Bremen-Gröpelingen
    - 130010002500 SPD-OV Bremen-Oslebshausen
    - 130010002700 SPD-OV Bremen-Buntentor
    - 130010002800 SPD-OV Bremen-Huckelriede
    - 130010003000 SPD-OV Bremen-Habenhausen-Arsten
    - 130010003100 SPD-OV Bremen-Neustadt
    - 130010003300 SPD-OV Bremen-Strom
    - 130010003700 SPD-OV Bremen-Woltmershausen/Rablinghausen
    - 130010003800 SPD-OV Bremen-Seehausen
    - 130010004000 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-West
    - 130010004100 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Süd/Ost
    - 130010004600 SPD-OV Bremen-Kattenturm-Kattenesch
    - 130010004700 SPD-OV Bremen-Findorff
    - 130010004900 SPD-OV Bremen-Altstadt-Mitte
    - 130010005000 SPD-OV Bremen-Huchting-Grolland
  - **13002000000 SPD-Unterbezirk Bremerhaven**
    - 130020000400 SPD-OV Bremerhaven-Lehe-Nord
    - 130020000500 SPD-OV Bremerhaven-Lehe
    - 130020000700 SPD-OV Bremerhaven-Mitte
    - 130020001000 SPD-OV Bremerhaven-Schiffdorfer Damm - Surheide
    - 130020001100 SPD-OV Bremerhaven-Wulsdorf/Fischereihafen
    - 130020001200 SPD-OV Bremerhaven-Leherheide
    - 130020001300 SPD-OV Bremerhaven-Geestemünde
  - **13003000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Nord**
    - 130030000200 SPD-OV Bremen-Burgdamm
    - 130030000600 SPD-OV Bremen-Schönebeck
    - 130030001000 SPD-OV Bremen-Blumenthal
    - 130030001100 SPD-OV Bremen-Rönnebeck
    - 130030001200 SPD-OV Bremen-Farge-Rekum
    - 130030001400 SPD-OV Bremen-Burglesum
    - 130030001600 SPD-OV Bremen-Aumund-Vegesack

### Gesamt

Mitglieder gesamt	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
<b>4.029</b>	<b>2.640</b>	<b>65,52</b>	<b>1.389</b>	<b>34,48</b>
<b>2.797</b>	<b>1.819</b>	<b>65,03</b>	<b>978</b>	<b>34,97</b>
44	31	70,45	13	29,55
73	45	61,64	28	38,36
37	21	56,76	16	43,24
133	86	64,66	47	35,34
58	42	72,41	16	27,59
40	24	60,00	16	40,00
105	66	62,86	39	37,14
130	83	63,85	47	36,15
46	33	71,74	13	28,26
81	53	65,43	28	34,57
89	54	60,67	35	39,33
100	62	62,00	38	38,00
250	155	62,00	95	38,00
129	89	68,99	40	31,01
91	63	69,23	28	30,77
43	26	60,47	17	39,53
131	90	68,70	41	31,30
39	23	58,97	16	41,03
112	74	66,07	38	33,93
133	89	66,92	44	33,08
15	11	73,33	4	26,67
58	35	60,34	23	39,66
12	8	66,67	4	33,33
136	82	60,29	54	39,71
119	78	65,55	41	34,45
63	49	77,78	14	22,22
192	127	66,15	65	33,85
196	130	66,33	66	33,67
142	90	63,38	52	36,62
<b>730</b>	<b>489</b>	<b>66,99</b>	<b>241</b>	<b>33,01</b>
127	87	68,50	40	31,50
100	64	64,00	36	36,00
110	71	64,55	39	35,45
67	50	74,63	17	25,37
78	54	69,23	24	30,77
107	68	63,55	39	36,45
141	95	67,38	46	32,62
<b>502</b>	<b>332</b>	<b>66,14</b>	<b>170</b>	<b>33,86</b>
35	22	62,86	13	37,14
49	27	55,10	22	44,90
68	45	66,18	23	33,82
36	23	63,89	13	36,11
51	30	58,82	21	41,18
133	94	70,68	39	29,32
130	91	70,00	39	30,00
<b>4.029</b>	<b>2.640</b>	<b>65,52</b>	<b>1.389</b>	<b>34,48</b>

## Mitgliederbestand Durchschnittsalter nach Geschlecht; Stichtag: 31.12.2019

### Gliederung

- **13000000000 SPD-Landesorganisation Bremen**
  - **13001000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt**
    - 130010000100 SPD-OV Bremen-Hemelingen
    - 130010000200 SPD-OV Bremen-Hastedt
    - 130010000400 SPD-OV Bremen-Sebaldsbrück
    - 130010000600 SPD-OV Bremen-Osterholz
    - 130010000900 SPD-OV Bremen-Arbergen/Mahndorf
    - 130010001000 SPD-OV Bremen-Gartenstadt-Vahr
    - 130010001200 SPD-OV Bremen-Neue Vahr
    - 130010001300 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Nord
    - 130010001400 SPD-OV Bremen-Borgfeld
    - 130010001500 SPD-OV Bremen-Oberneuland
    - 130010001600 SPD-OV Bremen-Horn-Lehesterdeich
    - 130010001700 SPD-OV Bremen-Horn-Achterdiek
    - 130010001800 SPD-OV Bremen-Peterswerder/Steintor
    - 130010002100 SPD-OV Bremen-Walle
    - 130010002200 SPD-OV Bremen-Gröpelingen
    - 130010002500 SPD-OV Bremen-Oslebshausen
    - 130010002700 SPD-OV Bremen-Buntentor
    - 130010002800 SPD-OV Bremen-Huckelriede
    - 130010003000 SPD-OV Bremen-Habenhausen-Arsten
    - 130010003100 SPD-OV Bremen-Neustadt
    - 130010003300 SPD-OV Bremen-Strom
    - 130010003700 SPD-OV Bremen-Woltmershausen/Rablinghausen
    - 130010003800 SPD-OV Bremen-Seehausen
    - 130010004000 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-West
    - 130010004100 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Süd/Ost
    - 130010004600 SPD-OV Bremen-Kattenturm-Kattenesch
    - 130010004700 SPD-OV Bremen-Findorff
    - 130010004900 SPD-OV Bremen-Altstadt-Mitte
    - 130010005000 SPD-OV Bremen-Huchting-Grolland
    - 130010005100 SPD-OV Bremen-Borgfeld-Lehesterdeich
    - 130010005200 SPD-OV Bremen-Hemelingen/Sebaldsbrück
  - **13002000000 SPD-Unterbezirk Bremerhaven**
    - 130020000400 SPD-OV Bremerhaven-Lehe-Nord
    - 130020000500 SPD-OV Bremerhaven-Lehe
    - 130020000700 SPD-OV Bremerhaven-Mitte
    - 130020001000 SPD-OV Bremerhaven-Schiffdorfer Damm - Surheide
    - 130020001100 SPD-OV Bremerhaven-Wulsdorf/Fischereihafen
    - 130020001200 SPD-OV Bremerhaven-Leherheide
    - 130020001300 SPD-OV Bremerhaven-Geestemünde
  - **13003000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Nord**
    - 130030000200 SPD-OV Bremen-Burgdamm
    - 130030000600 SPD-OV Bremen-Schönebeck
    - 130030001000 SPD-OV Bremen-Blumenthal
    - 130030001100 SPD-OV Bremen-Rönnebeck
    - 130030001200 SPD-OV Bremen-Farge-Rekum
    - 130030001400 SPD-OV Bremen-Burglesum
    - 130030001600 SPD-OV Bremen-Aumund-Vegesack

### Gesamt

Mitglieder gesamt	Mitglieder gesamt Alter	männlich	männlich Alter	weiblich	weiblich Alter
<b>4.029</b>	<b>61</b>	<b>2.640</b>	<b>59</b>	<b>1.389</b>	<b>62</b>
<b>2.797</b>	<b>60</b>	<b>1.819</b>	<b>58</b>	<b>978</b>	<b>61</b>
44	65	31	63	13	67
73	60	45	58	28	62
37	63	21	60	16	66
133	66	86	66	47	66
58	67	42	64	16	70
40	65	24	62	16	68
105	61	66	57	39	64
130	57	83	54	47	60
46	58	33	57	13	59
81	63	53	68	28	59
89	61	54	61	35	61
100	53	62	52	38	54
250	57	155	56	95	58
129	55	89	54	40	57
91	62	63	60	28	63
43	62	26	62	17	62
131	56	90	53	41	58
39	57	23	59	16	56
112	63	74	65	38	61
133	49	89	50	44	49
15	69	11	68	4	71
58	66	35	65	23	66
12	61	8	62	4	60
136	59	82	56	54	61
119	61	78	55	41	66
63	62	49	64	14	61
192	57	127	54	65	60
196	58	130	58	66	58
142	67	90	67	52	66
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
<b>730</b>	<b>63</b>	<b>489</b>	<b>62</b>	<b>241</b>	<b>64</b>
127	65	87	65	40	65
100	56	64	54	36	59
110	61	71	60	39	63
67	65	50	64	17	66
78	62	54	61	24	63
107	67	68	66	39	69
141	64	95	62	46	65
<b>502</b>	<b>63</b>	<b>332</b>	<b>61</b>	<b>170</b>	<b>64</b>
35	59	22	61	13	58
49	68	27	66	22	70
68	62	45	56	23	67
36	59	23	61	13	57
51	60	30	63	21	57
133	64	94	63	39	65
130	62	91	60	39	64
<b>4.029</b>	<b>61</b>	<b>2.640</b>	<b>59</b>	<b>1.389</b>	<b>62</b>

## Mitgliederentwicklung (Jahr/Vorjahr); Stichtag: 31.12.2019

### Gliederung

- **13000000000 SPD-Landesorganisation Bremen**
  - **13001000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt**
    - 130010000100 SPD-OV Bremen-Hemelingen
    - 130010000200 SPD-OV Bremen-Hastedt
    - 130010000400 SPD-OV Bremen-Sebaldsbrück
    - 130010000600 SPD-OV Bremen-Osterholz
    - 130010000900 SPD-OV Bremen-Arbergen/Mahndorf
    - 130010001000 SPD-OV Bremen-Gartenstadt-Vahr
    - 130010001200 SPD-OV Bremen-Neue Vahr
    - 130010001300 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Nord
    - 130010001400 SPD-OV Bremen-Borgfeld
    - 130010001500 SPD-OV Bremen-Oberneuland
    - 130010001600 SPD-OV Bremen-Horn-Lehesterdeich
    - 130010001700 SPD-OV Bremen-Horn-Achterdiek
    - 130010001800 SPD-OV Bremen-Peterswerder/Steintor
    - 130010002100 SPD-OV Bremen-Walle
    - 130010002200 SPD-OV Bremen-Gröpelingen
    - 130010002500 SPD-OV Bremen-Oslebshausen
    - 130010002700 SPD-OV Bremen-Buntentor
    - 130010002800 SPD-OV Bremen-Huckelriede
    - 130010003000 SPD-OV Bremen-Habenhausen-Arsten
    - 130010003100 SPD-OV Bremen-Neustadt
    - 130010003300 SPD-OV Bremen-Strom
    - 130010003700 SPD-OV Bremen-Woltmershausen/Rablinghausen
    - 130010003800 SPD-OV Bremen-Seehausen
    - 130010004000 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-West
    - 130010004100 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Süd/Ost
    - 130010004600 SPD-OV Bremen-Kattenturm-Kattenesch
    - 130010004700 SPD-OV Bremen-Findorff
    - 130010004900 SPD-OV Bremen-Altstadt-Mitte
    - 130010005000 SPD-OV Bremen-Huchting-Grolland
  - **13002000000 SPD-Unterbezirk Bremerhaven**
    - 130020000400 SPD-OV Bremerhaven-Lehe-Nord
    - 130020000500 SPD-OV Bremerhaven-Lehe
    - 130020000700 SPD-OV Bremerhaven-Mitte
    - 130020001000 SPD-OV Bremerhaven-Schiffdorfer Damm - Surheide
    - 130020001100 SPD-OV Bremerhaven-Wulsdorf/Fischereihafen
    - 130020001200 SPD-OV Bremerhaven-Leherheide
    - 130020001300 SPD-OV Bremerhaven-Geestemünde
  - **13003000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Nord**
    - 130030000200 SPD-OV Bremen-Burgdamm
    - 130030000600 SPD-OV Bremen-Schönebeck
    - 130030001000 SPD-OV Bremen-Blumenthal
    - 130030001100 SPD-OV Bremen-Rönnebeck
    - 130030001200 SPD-OV Bremen-Farge-Rekum
    - 130030001400 SPD-OV Bremen-Burglesum
    - 130030001600 SPD-OV Bremen-Aumund-Vegesack

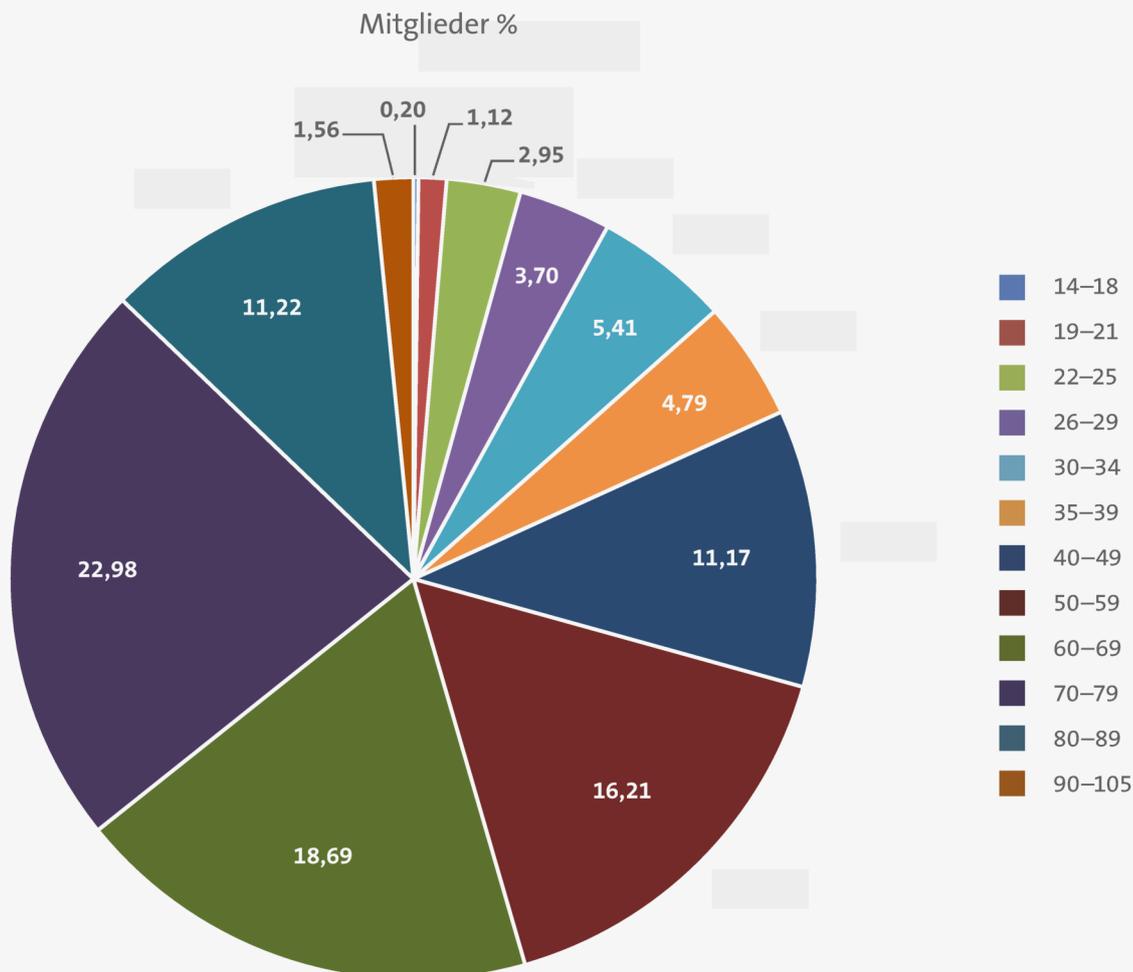
### Gesamt

Mitglieder 2019	Mitglieder 2018	Differenz	Diff. in %
<b>4.029</b>	<b>4.219</b>	<b>-190</b>	<b>-4,50</b>
<b>2.797</b>	<b>2.912</b>	<b>-115</b>	<b>-3,95</b>
44	49	-5	-10,20
73	77	-4	-5,19
37	44	-7	-15,91
133	132	1	0,76
58	60	-2	-3,33
40	43	-3	-6,98
105	107	-2	-1,87
130	130	0	0,00
46	50	-4	-8,00
81	82	-1	-1,22
89	95	-6	-6,32
100	104	-4	-3,85
250	266	-16	-6,02
129	135	-6	-4,44
91	97	-6	-6,19
43	43	0	0,00
131	131	0	0,00
39	41	-2	-4,88
112	110	2	1,82
133	134	-1	-0,75
15	16	-1	-6,25
58	71	-13	-18,31
12	13	-1	-7,69
136	146	-10	-6,85
119	133	-14	-10,53
63	65	-2	-3,08
192	191	1	0,52
196	199	-3	-1,51
142	148	-6	-4,05
<b>730</b>	<b>776</b>	<b>-46</b>	<b>-5,93</b>
127	135	-8	-5,93
100	109	-9	-8,26
110	110	0	0,00
67	68	-1	-1,47
78	81	-3	-3,70
107	118	-11	-9,32
141	155	-14	-9,03
<b>502</b>	<b>531</b>	<b>-29</b>	<b>-5,46</b>
35	38	-3	-7,89
49	50	-1	-2,00
68	65	3	4,62
36	41	-5	-12,20
51	56	-5	-8,93
133	144	-11	-7,64
130	137	-7	-5,11
<b>4.029</b>	<b>4.219</b>	<b>-190</b>	<b>-4,50</b>

## Mitgliederbestand nach Alter; Stichtag: 31.12.2019

Landesorganisation Bremen

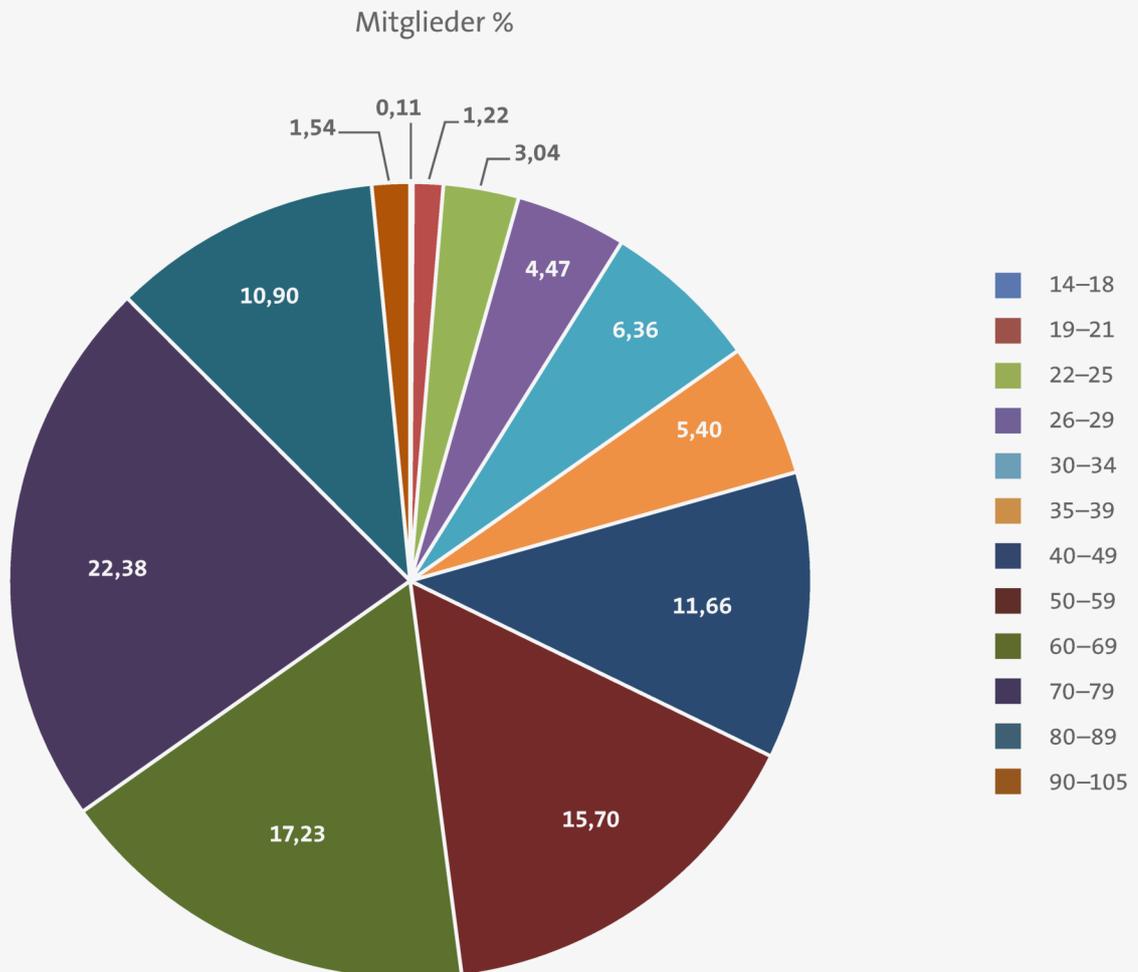
Alter nach Geschlecht	Mitglieder	Mitglieder %	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
14-18	8	0,20	5	0,19	3	0,22
19-21	45	1,12	33	1,25	12	0,86
22-25	119	2,95	92	3,48	27	1,94
26-29	149	3,70	112	4,24	37	2,66
30-34	218	5,41	148	5,61	70	5,04
35-39	193	4,79	124	4,70	69	4,97
40-49	450	11,17	313	11,86	137	9,86
50-59	653	16,21	414	15,68	239	17,21
60-69	753	18,69	470	17,80	283	20,37
70-79	926	22,98	606	22,95	320	23,04
80-89	452	11,22	286	10,83	166	11,95
90-105	63	1,56	37	1,40	26	1,87
<b>Gesamt</b>	<b>4.029</b>	<b>100,00</b>	<b>2.640</b>	<b>100,00</b>	<b>1.389</b>	<b>100,00</b>



## Mitgliederbestand nach Alter; Stichtag: 31.12.2019

Unterbezirk Bremen-Stadt

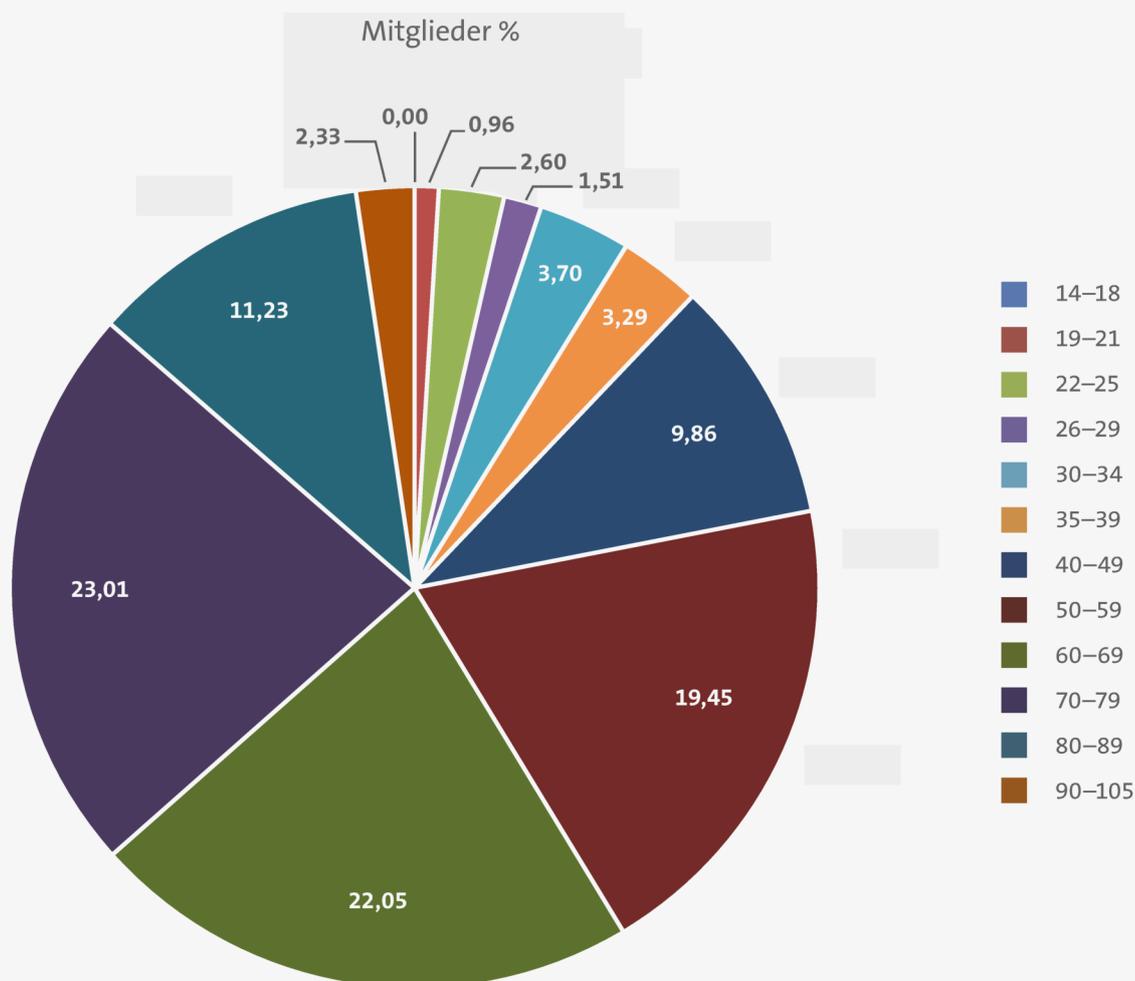
Alter nach Geschlecht	Mitglieder	Mitglieder %	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
14-18	3	0,11	1	0,05	2	0,20
19-21	34	1,22	25	1,37	9	0,92
22-25	85	3,04	63	3,46	22	2,25
26-29	125	4,47	96	5,28	29	2,97
30-34	178	6,36	122	6,71	56	5,73
35-39	151	5,40	97	5,33	54	5,52
40-49	326	11,66	221	12,15	105	10,74
50-59	439	15,70	271	14,90	168	17,18
60-69	482	17,23	298	16,38	184	18,81
70-79	626	22,38	409	22,48	217	22,19
80-89	305	10,90	191	10,50	114	11,66
90-105	43	1,54	25	1,37	18	1,84
<b>Gesamt</b>	<b>2.797</b>	<b>100,00</b>	<b>1.819</b>	<b>100,00</b>	<b>978</b>	<b>100,00</b>



## Mitgliederbestand nach Alter; Stichtag: 31.12.2019

Unterbezirk Bremerhaven

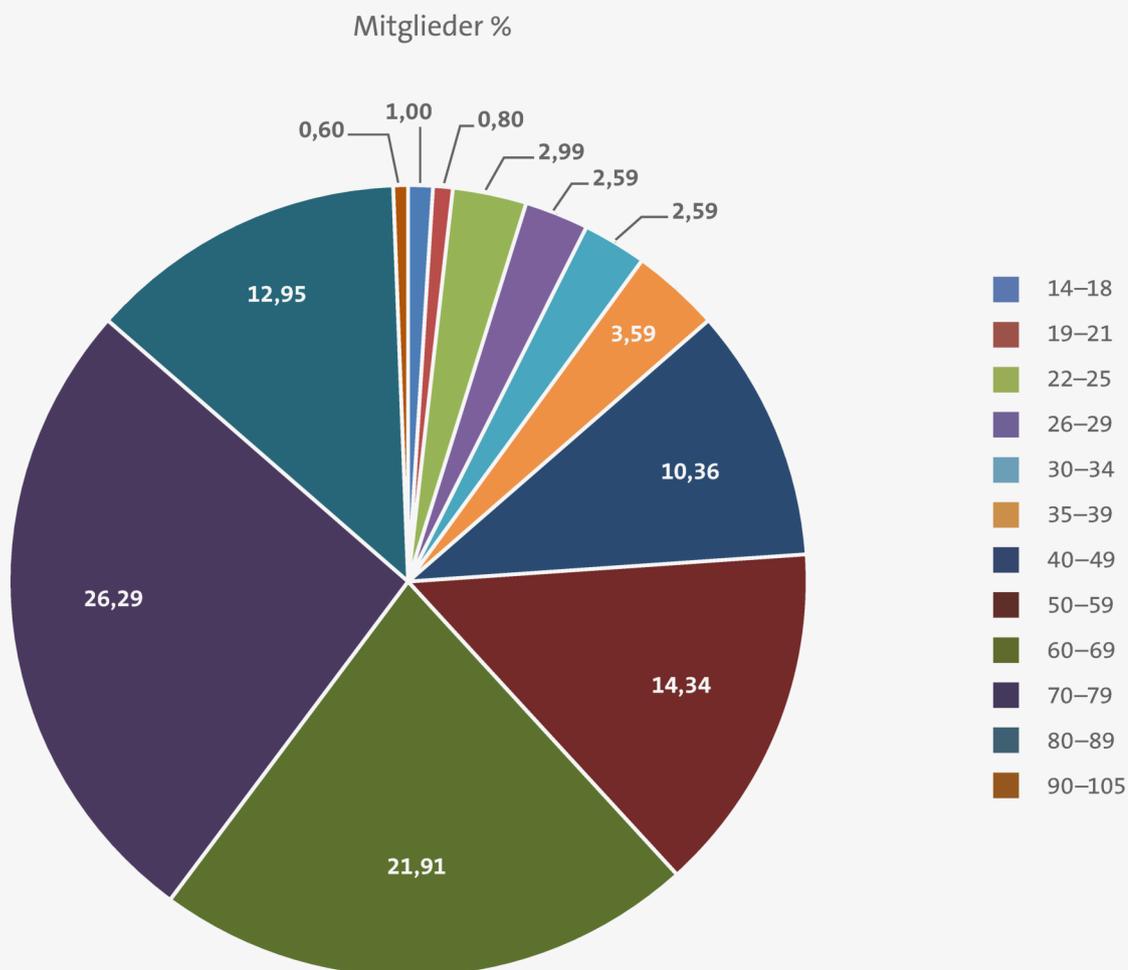
Alter nach Geschlecht	Mitglieder	Mitglieder %	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
14-18	0	0,00	0	0,00	0	0,00
19-21	7	0,96	6	1,23	1	0,41
22-25	19	2,60	16	3,27	3	1,24
26-29	11	1,51	9	1,84	2	0,83
30-34	27	3,70	17	3,48	10	4,15
35-39	24	3,29	15	3,07	9	3,73
40-49	72	9,86	53	10,84	19	7,88
50-59	142	19,45	94	19,22	48	19,92
60-69	161	22,05	105	21,47	56	23,24
70-79	168	23,01	111	22,70	57	23,65
80-89	82	11,23	53	10,84	29	12,03
90-105	17	2,33	10	2,04	7	2,90
<b>Gesamt</b>	<b>730</b>	<b>100,00</b>	<b>489</b>	<b>100,00</b>	<b>241</b>	<b>100,00</b>



## Mitgliederbestand nach Alter; Stichtag: 31.12.2019

Unterbezirk Bremen-Nord

Alter nach Geschlecht	Mitglieder	Mitglieder %	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
14-18	5	1,00	4	1,20	1	0,59
19-21	4	0,80	2	0,60	2	1,18
22-25	15	2,99	13	3,92	2	1,18
26-29	13	2,59	7	2,11	6	3,53
30-34	13	2,59	9	2,71	4	2,35
35-39	18	3,59	12	3,61	6	3,53
40-49	52	10,36	39	11,75	13	7,65
50-59	72	14,34	49	14,76	23	13,53
60-69	110	21,91	67	20,18	43	25,29
70-79	132	26,29	86	25,90	46	27,06
80-89	65	12,95	42	12,65	23	13,53
90-105	3	0,60	2	0,60	1	0,59
<b>Gesamt</b>	<b>502</b>	<b>100,00</b>	<b>332</b>	<b>100,00</b>	<b>170</b>	<b>100,00</b>



## Mitgliedereintritte nach Geschlecht; Zeitraum: 01.01.2018 – 31.12.2018

### Gliederung

- **13000000000 SPD-Landesorganisation Bremen**
  - **13001000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt**
    - 130010000100 SPD-OV Bremen-Hemelingen
    - 130010000200 SPD-OV Bremen-Hastedt
    - 130010000400 SPD-OV Bremen-Sebaldsbrück
    - 130010000600 SPD-OV Bremen-Osterholz
    - 130010000900 SPD-OV Bremen-Arbergen/Mahndorf
    - 130010001000 SPD-OV Bremen-Gartenstadt-Vahr
    - 130010001200 SPD-OV Bremen-Neue Vahr
    - 130010001300 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Nord
    - 130010001400 SPD-OV Bremen-Borgfeld
    - 130010001500 SPD-OV Bremen-Oberneuland
    - 130010001600 SPD-OV Bremen-Horn-Lehedeerdeich
    - 130010001700 SPD-OV Bremen-Horn-Achterdiek
    - 130010001800 SPD-OV Bremen-Peterswerder/Steintor
    - 130010002100 SPD-OV Bremen-Walle
    - 130010002200 SPD-OV Bremen-Gröpelingen
    - 130010002500 SPD-OV Bremen-Oslebshausen
    - 130010002700 SPD-OV Bremen-Buntentor
    - 130010002800 SPD-OV Bremen-Huckelriede
    - 130010003000 SPD-OV Bremen-Habenhausen-Arsten
    - 130010003100 SPD-OV Bremen-Neustadt
    - 130010003300 SPD-OV Bremen-Strom
    - 130010003700 SPD-OV Bremen-Woltmershausen/Rablinghausen
    - 130010003800 SPD-OV Bremen-Seehausen
    - 130010004000 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-West
    - 130010004100 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Süd/Ost
    - 130010004600 SPD-OV Bremen-Kattenturm-Kattenesch
    - 130010004700 SPD-OV Bremen-Findorff
    - 130010004900 SPD-OV Bremen-Altstadt-Mitte
    - 130010005000 SPD-OV Bremen-Huchting-Grolland
  - **13002000000 SPD-Unterbezirk Bremerhaven**
    - 130020000400 SPD-OV Bremerhaven-Lehe-Nord
    - 130020000500 SPD-OV Bremerhaven-Lehe
    - 130020000700 SPD-OV Bremerhaven-Mitte
    - 130020001000 SPD-OV Bremerhaven-Schiffdorfer Damm - Surheide
    - 130020001100 SPD-OV Bremerhaven-Wulsdorf/Fischereihafen
    - 130020001200 SPD-OV Bremerhaven-Leherheide
    - 130020001300 SPD-OV Bremerhaven-Geestemünde
  - **13003000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Nord**
    - 130030000200 SPD-OV Bremen-Burgdamm
    - 130030000600 SPD-OV Bremen-Schönebeck
    - 130030000700 SPD-OV Bremen-Hammersbeck
    - 130030001000 SPD-OV Bremen-Blumenthal
    - 130030001100 SPD-OV Bremen-Rönnebeck
    - 130030001200 SPD-OV Bremen-Farge-Rekum
    - 130030001400 SPD-OV Bremen-Burglesum
    - 130030001500 SPD-OV Bremen-Vegesack
    - 130030001600 SPD-OV Bremen-Aumund-Vegesack

### Gesamt

Eintritte gesamt	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
<b>393</b>	<b>269</b>	<b>68,45</b>	<b>124</b>	<b>31,55</b>
<b>314</b>	<b>215</b>	<b>68,47</b>	<b>99</b>	<b>31,53</b>
7	6	85,71	1	14,29
6	4	66,67	2	33,33
6	3	50,00	3	50,00
5	4	80,00	1	20,00
1	1	100,00	0	0,00
5	3	60,00	2	40,00
15	8	53,33	7	46,67
9	8	88,89	1	11,11
3	1	33,33	2	66,67
7	4	57,14	3	42,86
7	5	71,43	2	28,57
12	7	58,33	5	41,67
41	26	63,41	15	36,59
16	13	81,25	3	18,75
5	3	60,00	2	40,00
2	1	50,00	1	50,00
18	13	72,22	5	27,78
13	10	76,92	3	23,08
6	5	83,33	1	16,67
22	15	68,18	7	31,82
0	0	0,00	0	0,00
5	4	80,00	1	20,00
2	1	50,00	1	50,00
17	10	58,82	7	41,18
16	13	81,25	3	18,75
4	3	75,00	1	25,00
27	17	62,96	10	37,04
27	19	70,37	8	29,63
10	8	80,00	2	20,00
<b>33</b>	<b>23</b>	<b>69,70</b>	<b>10</b>	<b>30,30</b>
6	5	83,33	1	16,67
12	7	58,33	5	41,67
2	2	100,00	0	0,00
1	0	0,00	1	100,00
3	2	66,67	1	33,33
1	1	100,00	0	0,00
8	6	75,00	2	25,00
<b>46</b>	<b>31</b>	<b>67,39</b>	<b>15</b>	<b>32,61</b>
5	3	60,00	2	40,00
1	0	0,00	1	100,00
1	1	100,00	0	0,00
8	7	87,50	1	12,50
2	2	100,00	0	0,00
3	0	0,00	3	100,00
11	7	63,64	4	36,36
0	0	0,00	0	0,00
15	11	73,33	4	26,67
<b>393</b>	<b>269</b>	<b>68,45</b>	<b>124</b>	<b>31,55</b>

## Mitgliedereintritte pro Monat im Jahresverlauf 2018

### Gliederung

#### ◦ 13000000000 SPD-Landesorganisation Bremen

##### ▪ 13001000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt

- 130010000100 SPD-OV Bremen-Hemelingen
- 130010000200 SPD-OV Bremen-Hastedt
- 130010000400 SPD-OV Bremen-Sebaldsbrück
- 130010000600 SPD-OV Bremen-Osterholz
- 130010000900 SPD-OV Bremen-Arbergen/Mahndorf
- 130010001000 SPD-OV Bremen-Gartenstadt-Vahr
- 130010001200 SPD-OV Bremen-Neue Vahr
- 130010001300 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Nord
- 130010001400 SPD-OV Bremen-Borgfeld
- 130010001500 SPD-OV Bremen-Oberneuland
- 130010001600 SPD-OV Bremen-Horn-Lehesterdeich
- 130010001700 SPD-OV Bremen-Horn-Achterdiek
- 130010001800 SPD-OV Bremen-Peterswerder/Steintor
- 130010002100 SPD-OV Bremen-Walle
- 130010002200 SPD-OV Bremen-Gröpelingen
- 130010002500 SPD-OV Bremen-Oslebshausen
- 130010002700 SPD-OV Bremen-Buntentor
- 130010002800 SPD-OV Bremen-Huckelriede
- 130010003000 SPD-OV Bremen-Habenhausen-Arsten
- 130010003100 SPD-OV Bremen-Neustadt
- 130010003300 SPD-OV Bremen-Strom
- 130010003700 SPD-OV Bremen-Woltmershausen/Rablinghausen
- 130010003800 SPD-OV Bremen-Seehausen
- 130010004000 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-West
- 130010004100 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Süd/Ost
- 130010004600 SPD-OV Bremen-Kattenturm-Kattenesch
- 130010004700 SPD-OV Bremen-Findorff
- 130010004900 SPD-OV Bremen-Altstadt-Mitte
- 130010005000 SPD-OV Bremen-Huchting-Grolland

##### ▪ 13002000000 SPD-Unterbezirk Bremerhaven

- 130020000400 SPD-OV Bremerhaven-Lehe-Nord
- 130020000500 SPD-OV Bremerhaven-Lehe
- 130020000700 SPD-OV Bremerhaven-Mitte
- 130020001000 SPD-OV Bremerhaven-Schiffdorfer Damm - Surheide
- 130020001100 SPD-OV Bremerhaven-Wulsdorf/Fischereihafen
- 130020001200 SPD-OV Bremerhaven-Leherheide
- 130020001300 SPD-OV Bremerhaven-Geestemünde

##### ▪ 13003000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Nord

- 130030000200 SPD-OV Bremen-Burgdamm
- 130030000600 SPD-OV Bremen-Schönebeck
- 130030000700 SPD-OV Bremen-Hammersbeck
- 130030001000 SPD-OV Bremen-Blumenthal
- 130030001100 SPD-OV Bremen-Rönnebeck
- 130030001200 SPD-OV Bremen-Farge-Rekum
- 130030001400 SPD-OV Bremen-Burglesum
- 130030001500 SPD-OV Bremen-Vegesack
- 130030001600 SPD-OV Bremen-Aumund-Vegesack

### Gesamt

Die hier aufgeführten Eintrittszahlen können von den Daten der Monatsberichte und Jahresberichte abweichen, da hier mit Stichtagsdaten des Monats Dezember gearbeitet wird, und somit nachträglich eingepflegte Eintritte mitberücksichtigt werden.

	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	Jahr
	<b>20</b>	<b>252</b>	<b>28</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>18</b>	<b>388</b>
	<b>16</b>	<b>207</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>14</b>	<b>309</b>
1	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	8
2	3	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	6
0	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	7
0	3	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	5
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
0	4	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	5
1	3	2	3	3	1	0	1	0	0	0	0	1	15
1	7	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
0	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	3
1	5	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	7
0	3	1	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2	8
0	10	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	12
3	31	0	0	1	0	0	0	0	1	0	2	2	40
0	13	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	16
0	3	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	5
0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	2
0	13	1	0	0	1	0	0	0	1	0	0	1	17
0	9	2	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	13
0	3	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5
1	18	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	20
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2
1	10	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	3	18
3	9	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	2	16
1	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
1	22	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	26
0	17	1	0	1	1	2	0	0	0	2	1	0	25
0	5	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	10
<b>2</b>	<b>18</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>35</b>
1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	4
1	6	1	0	0	1	1	0	2	0	0	1	1	14
0	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	3
0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
0	0	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	3
0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
<b>2</b>	<b>27</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>44</b>	
0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	4
0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
2	4	1	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	9
0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	3
0	7	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	10
0	5	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	<b>20</b>	<b>252</b>	<b>28</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>18</b>	<b>388</b>

## Mitgliedereintritte nach Geschlecht; Zeitraum: 01.01.2019 – 31.12.2019

### Gliederung

- **13000000000 SPD-Landesorganisation Bremen**
  - **13001000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt**
    - 130010000100 SPD-OV Bremen-Hemelingen
    - 130010000200 SPD-OV Bremen-Hastedt
    - 130010000400 SPD-OV Bremen-Sebaldsbrück
    - 130010000600 SPD-OV Bremen-Osterholz
    - 130010000900 SPD-OV Bremen-Arbergen/Mahndorf
    - 130010001000 SPD-OV Bremen-Gartenstadt-Vahr
    - 130010001200 SPD-OV Bremen-Neue Vahr
    - 130010001300 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Nord
    - 130010001400 SPD-OV Bremen-Borgfeld
    - 130010001500 SPD-OV Bremen-Oberneuland
    - 130010001600 SPD-OV Bremen-Horn-Lehesterdeich
    - 130010001700 SPD-OV Bremen-Horn-Achterdiek
    - 130010001800 SPD-OV Bremen-Peterswerder/Steintor
    - 130010002100 SPD-OV Bremen-Walle
    - 130010002200 SPD-OV Bremen-Gröpelingen
    - 130010002500 SPD-OV Bremen-Oslebshausen
    - 130010002700 SPD-OV Bremen-Buntentor
    - 130010002800 SPD-OV Bremen-Huckelriede
    - 130010003000 SPD-OV Bremen-Habenhausen-Arsten
    - 130010003100 SPD-OV Bremen-Neustadt
    - 130010003300 SPD-OV Bremen-Strom
    - 130010003700 SPD-OV Bremen-Woltmershausen/Rablinghausen
    - 130010003800 SPD-OV Bremen-Seehausen
    - 130010004000 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-West
    - 130010004100 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Süd/Ost
    - 130010004600 SPD-OV Bremen-Kattenturm-Kattenesch
    - 130010004700 SPD-OV Bremen-Findorff
    - 130010004900 SPD-OV Bremen-Altstadt-Mitte
    - 130010005000 SPD-OV Bremen-Huchting-Grolland
  - **13002000000 SPD-Unterbezirk Bremerhaven**
    - 130020000400 SPD-OV Bremerhaven-Lehe-Nord
    - 130020000500 SPD-OV Bremerhaven-Lehe
    - 130020000700 SPD-OV Bremerhaven-Mitte
    - 130020001000 SPD-OV Bremerhaven-Schiffdorfer Damm - Surheide
    - 130020001100 SPD-OV Bremerhaven-Wulsdorf/Fischereihafen
    - 130020001200 SPD-OV Bremerhaven-Leherheide
    - 130020001300 SPD-OV Bremerhaven-Geestemünde
  - **13003000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Nord**
    - 130030000200 SPD-OV Bremen-Burgdamm
    - 130030000600 SPD-OV Bremen-Schönebeck
    - 130030001000 SPD-OV Bremen-Blumenthal
    - 130030001100 SPD-OV Bremen-Rönnebeck
    - 130030001200 SPD-OV Bremen-Farge-Rekum
    - 130030001400 SPD-OV Bremen-Burglesum
    - 130030001600 SPD-OV Bremen-Aumund-Vegesack

### Gesamt

Eintritte gesamt	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
<b>153</b>	<b>106</b>	<b>69,28</b>	<b>47</b>	<b>30,72</b>
<b>119</b>	<b>81</b>	<b>68,07</b>	<b>38</b>	<b>31,93</b>
1	1	100,00	0	0,00
2	2	100,00	0	0,00
0	0	0,00	0	0,00
8	4	50,00	4	50,00
1	0	0,00	1	100,00
1	1	100,00	0	0,00
8	2	25,00	6	75,00
10	9	90,00	1	10,00
1	1	100,00	0	0,00
3	2	66,67	1	33,33
1	1	100,00	0	0,00
3	3	100,00	0	0,00
14	8	57,14	6	42,86
14	11	78,57	3	21,43
5	4	80,00	1	20,00
2	2	100,00	0	0,00
7	6	85,71	1	14,29
0	0	0,00	0	0,00
3	2	66,67	1	33,33
8	4	50,00	4	50,00
0	0	0,00	0	0,00
2	2	100,00	0	0,00
0	0	0,00	0	0,00
3	1	33,33	2	66,67
4	3	75,00	1	25,00
3	2	66,67	1	33,33
7	5	71,43	2	28,57
6	3	50,00	3	50,00
2	2	100,00	0	0,00
<b>16</b>	<b>13</b>	<b>81,25</b>	<b>3</b>	<b>18,75</b>
1	1	100,00	0	0,00
5	5	100,00	0	0,00
1	1	100,00	0	0,00
0	0	0,00	0	0,00
5	3	60,00	2	40,00
1	0	0,00	1	100,00
3	3	100,00	0	0,00
<b>18</b>	<b>12</b>	<b>66,67</b>	<b>6</b>	<b>33,33</b>
2	1	50,00	1	50,00
0	0	0,00	0	0,00
4	2	50,00	2	50,00
2	2	100,00	0	0,00
0	0	0,00	0	0,00
1	0	0,00	1	100,00
9	7	77,78	2	22,22
<b>153</b>	<b>106</b>	<b>69,28</b>	<b>47</b>	<b>30,72</b>

## Mitgliedereintritte pro Monat im Jahresverlauf 2019

### Gliederung

- **13000000000 SPD-Landesorganisation Bremen**
  - **13001000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt**
    - 130010000100 SPD-OV Bremen-Hemelingen
    - 130010000200 SPD-OV Bremen-Hastedt
    - 130010000400 SPD-OV Bremen-Sebaldsbrück
    - 130010000600 SPD-OV Bremen-Osterholz
    - 130010000900 SPD-OV Bremen-Arbergen/Mahndorf
    - 130010001000 SPD-OV Bremen-Gartenstadt-Vahr
    - 130010001200 SPD-OV Bremen-Neue Vahr
    - 130010001300 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Nord
    - 130010001400 SPD-OV Bremen-Borgfeld
    - 130010001500 SPD-OV Bremen-Oberneuland
    - 130010001600 SPD-OV Bremen-Horn-Lehesterdeich
    - 130010001700 SPD-OV Bremen-Horn-Achterdiek
    - 130010001800 SPD-OV Bremen-Peterswerder/Steintor
    - 130010002100 SPD-OV Bremen-Walle
    - 130010002200 SPD-OV Bremen-Gröpelingen
    - 130010002500 SPD-OV Bremen-Oslebshausen
    - 130010002700 SPD-OV Bremen-Buntentor
    - 130010002800 SPD-OV Bremen-Huckelriede
    - 130010003000 SPD-OV Bremen-Habenhausen-Arsten
    - 130010003100 SPD-OV Bremen-Neustadt
    - 130010003300 SPD-OV Bremen-Strom
    - 130010003700 SPD-OV Bremen-Woltmershausen/Rablinghausen
    - 130010003800 SPD-OV Bremen-Seehausen
    - 130010004000 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-West
    - 130010004100 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Süd/Ost
    - 130010004600 SPD-OV Bremen-Kattenturm-Kattenesch
    - 130010004700 SPD-OV Bremen-Findorff
    - 130010004900 SPD-OV Bremen-Altstadt-Mitte
    - 130010005000 SPD-OV Bremen-Huchting-Grolland
  - **13002000000 SPD-Unterbezirk Bremerhaven**
    - 130020000400 SPD-OV Bremerhaven-Lehe-Nord
    - 130020000500 SPD-OV Bremerhaven-Lehe
    - 130020000700 SPD-OV Bremerhaven-Mitte
    - 130020001000 SPD-OV Bremerhaven-Schiffdorfer Damm - Surheide
    - 130020001100 SPD-OV Bremerhaven-Wulsdorf/Fischereihafen
    - 130020001200 SPD-OV Bremerhaven-Leherheide
    - 130020001300 SPD-OV Bremerhaven-Geestemünde
  - **13003000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Nord**
    - 130030000200 SPD-OV Bremen-Burgdamm
    - 130030000600 SPD-OV Bremen-Schönebeck
    - 130030001000 SPD-OV Bremen-Blumenthal
    - 130030001100 SPD-OV Bremen-Rönnebeck
    - 130030001200 SPD-OV Bremen-Farge-Rekum
    - 130030001400 SPD-OV Bremen-Burglesum
    - 130030001600 SPD-OV Bremen-Aumund-Vegesack

### Gesamt

Die hier aufgeführten Eintrittszahlen können von den Daten der Monatsberichte und Jahresberichte abweichen, da hier mit Stichtagsdaten des Monats Dezember gearbeitet wird, und somit nachträglich eingepflegte Eintritte mitberücksichtigt werden.

	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	Jahr
	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>18</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>19</b>	<b>142</b>
	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>16</b>	<b>112</b>
	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2
	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	1	0	0	0	4	0	1	0	0	1	1	8
	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	0	1	0	0	1	0	1	0	2	0	3	0	8
	3	1	0	0	1	1	1	1	0	0	0	0	8
	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	3
	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
	3	2	0	0	2	0	1	0	4	0	1	1	14
	3	1	0	0	1	0	0	1	3	0	0	3	12
	0	1	1	0	0	1	1	1	0	0	0	0	5
	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2
	0	0	0	0	0	1	0	2	0	0	0	2	5
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	3
	1	1	0	0	0	0	2	1	0	1	1	1	8
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
	1	0	0	0	0	1	1	1	0	1	0	0	5
	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	3
	1	0	0	1	0	1	1	0	1	1	0	1	7
	0	0	0	1	0	1	1	0	2	0	0	1	6
	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>16</b>
	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
	0	0	1	0	0	2	0	0	1	0	0	1	5
	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	2	0	5
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	1	3
	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>14</b>
	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	1	0	1	1	0	0	0	1	0	0	4
	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
	2	0	0	1	0	0	0	0	2	0	0	1	6
	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>18</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>19</b>	<b>142</b>



**SPD**

**#WIRLIEBENBREMEN**



## SO ENTLASTEN WIR KINDER UND FAMILIEN:

- Wir machen die Kitas für alle Kinder von 3 – 6 beitragsfrei.
- Wir sorgen dafür, dass Kinder und Jugendliche für 1 Euro ins Schwimmbad gehen und umsonst Bus & Bahn fahren können.
- Wir stellen deutlich mehr Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen und Erzieher für unsere Kinder ein.
- Wir fördern bezahlbaren Wohnraum und bekämpfen Mietwucher und Spekulation.

Anzeigenmotiv  
aus dem  
Bürgerschafts-  
wahlkampf  
2019

**Entwicklung der Mitgliedereintritte jährlich;  
Zeitraum: 2010 bis 2019 (jeweils zum 31.12.)**

Landesorganisation Bremen

<b>Jahr</b>	<b>Eintritte</b>	<b>männlich</b>	<b>männlich %</b>	<b>weiblich</b>	<b>weiblich %</b>
2010	235	156	66,38	79	33,62
2011	231	158	68,40	73	31,60
2012	127	84	66,14	43	33,86
2013	238	168	70,59	70	29,41
2014	198	130	65,66	68	34,34
2015	130	89	68,46	41	31,54
2016	128	90	70,31	38	29,69
2017	337	219	64,99	118	35,01
2018	393	269	68,45	124	31,55
2019	153	106	69,28	47	30,72

Unterbezirk Bremen-Stadt

<b>Jahr</b>	<b>Eintritte</b>	<b>männlich</b>	<b>männlich %</b>	<b>weiblich</b>	<b>weiblich %</b>
2010	148	95	64,19	53	35,81
2011	140	88	62,86	52	37,14
2012	87	55	63,22	32	36,78
2013	170	115	67,65	55	32,35
2014	126	85	67,46	41	32,54
2015	91	62	68,13	29	31,87
2016	87	61	70,11	26	29,89
2017	254	161	63,39	93	36,61
2018	314	215	68,47	99	31,53
2019	119	81	68,07	38	31,93

Unterbezirk Bremerhaven

<b>Jahr</b>	<b>Eintritte</b>	<b>männlich</b>	<b>männlich %</b>	<b>weiblich</b>	<b>weiblich %</b>
2010	61	44	72,13	17	27,87
2011	65	54	83,08	11	16,92
2012	26	23	88,46	3	11,54
2013	50	39	78,00	11	22,00
2014	51	31	60,78	20	39,22
2015	29	20	68,97	9	31,03
2016	28	18	64,29	10	35,71
2017	38	30	78,95	8	21,05
2018	33	23	69,70	10	30,30
2019	16	13	81,25	3	18,75

Unterbezirk Bremen-Nord

<b>Jahr</b>	<b>Eintritte</b>	<b>männlich</b>	<b>männlich %</b>	<b>weiblich</b>	<b>weiblich %</b>
2010	26	17	65,38	9	34,62
2011	26	16	61,54	10	38,46
2012	14	6	42,86	8	57,14
2013	18	14	77,78	4	22,22
2014	21	14	66,67	7	33,33
2015	10	7	70,00	3	30,00
2016	13	11	84,62	2	15,38
2017	45	28	62,22	17	37,78
2018	46	31	67,39	15	32,61
2019	18	12	66,67	6	33,33

## Mitgliederaustritte nach Geschlecht; Zeitraum: 01.01.2018 – 31.12.2018

### Gliederung

#### **13000000000 SPD-Landesorganisation Bremen**

##### **13001000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt**

130010000100 SPD-OV Bremen-Hemelingen  
130010000200 SPD-OV Bremen-Hastedt  
130010000400 SPD-OV Bremen-Sebaldsbrück  
130010000600 SPD-OV Bremen-Osterholz  
130010000900 SPD-OV Bremen-Arbergen/Mahndorf  
130010001000 SPD-OV Bremen-Gartenstadt-Vahr  
130010001200 SPD-OV Bremen-Neue Vahr  
130010001300 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Nord  
130010001400 SPD-OV Bremen-Borgfeld  
130010001500 SPD-OV Bremen-Oberneuland  
130010001600 SPD-OV Bremen-Horn-Lehesterdeich  
130010001700 SPD-OV Bremen-Horn-Achterdiek  
130010001800 SPD-OV Bremen-Peterswerder/Steintor  
130010002100 SPD-OV Bremen-Walle  
130010002200 SPD-OV Bremen-Gröpelingen  
130010002500 SPD-OV Bremen-Oslebshausen  
130010002700 SPD-OV Bremen-Buntentor  
130010002800 SPD-OV Bremen-Huckelriede  
130010003000 SPD-OV Bremen-Habenhausen-Arsten  
130010003100 SPD-OV Bremen-Neustadt  
130010003300 SPD-OV Bremen-Strom  
130010003700 SPD-OV Bremen-Woltmershausen/Rablinghausen  
130010003800 SPD-OV Bremen-Seehausen  
130010004000 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-West  
130010004100 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Süd/Ost  
130010004600 SPD-OV Bremen-Kattenturm-Kattenesch  
130010004700 SPD-OV Bremen-Findorff  
130010004900 SPD-OV Bremen-Altstadt-Mitte  
130010005000 SPD-OV Bremen-Huchting-Grolland

##### **13002000000 SPD-Unterbezirk Bremerhaven**

130020000400 SPD-OV Bremerhaven-Lehe-Nord  
130020000500 SPD-OV Bremerhaven-Lehe  
130020000700 SPD-OV Bremerhaven-Mitte  
130020001000 SPD-OV Bremerhaven-Schiffdorfer Damm - Surheide  
130020001100 SPD-OV Bremerhaven-Wulsdorf/Fischereihafen  
130020001200 SPD-OV Bremerhaven-Leherheide  
130020001300 SPD-OV Bremerhaven-Geestemünde

##### **13003000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Nord**

130030000200 SPD-OV Bremen-Burgdamm  
130030000600 SPD-OV Bremen-Schönebeck  
130030000700 SPD-OV Bremen-Hammersbeck  
130030001000 SPD-OV Bremen-Blumenthal  
130030001100 SPD-OV Bremen-Rönnebeck  
130030001200 SPD-OV Bremen-Farge-Rekum  
130030001400 SPD-OV Bremen-Burglesum  
130030001500 SPD-OV Bremen-Vegesack  
130030001600 SPD-OV Bremen-Aumund-Vegesack

### Gesamt

Austritte gesamt	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
<b>311</b>	<b>209</b>	<b>67,20</b>	<b>102</b>	<b>32,80</b>
<b>225</b>	<b>147</b>	<b>65,33</b>	<b>78</b>	<b>34,67</b>
3	2	66,67	1	33,33
7	4	57,14	3	42,86
5	3	60,00	2	40,00
8	3	37,50	5	62,50
1	1	100,00	0	0,00
3	2	66,67	1	33,33
7	6	85,71	1	14,29
9	6	66,67	3	33,33
3	2	66,67	1	33,33
4	4	100,00	0	0,00
9	6	66,67	3	33,33
8	6	75,00	2	25,00
22	16	72,73	6	27,27
21	14	66,67	7	33,33
3	1	33,33	2	66,67
8	4	50,00	4	50,00
10	5	50,00	5	50,00
7	5	71,43	2	28,57
7	6	85,71	1	14,29
18	13	72,22	5	27,78
0	0	0,00	0	0,00
4	3	75,00	1	25,00
0	0	0,00	0	0,00
10	6	60,00	4	40,00
6	3	50,00	3	50,00
3	2	66,67	1	33,33
18	12	66,67	6	33,33
13	7	53,85	6	46,15
8	5	62,50	3	37,50
<b>50</b>	<b>36</b>	<b>72,00</b>	<b>14</b>	<b>28,00</b>
8	6	75,00	2	25,00
12	10	83,33	2	16,67
6	4	66,67	2	33,33
1	1	100,00	0	0,00
5	2	40,00	3	60,00
6	4	66,67	2	33,33
12	9	75,00	3	25,00
<b>36</b>	<b>26</b>	<b>72,22</b>	<b>10</b>	<b>27,78</b>
0	0	0,00	0	0,00
1	1	100,00	0	0,00
1	1	100,00	0	0,00
6	6	100,00	0	0,00
5	3	60,00	2	40,00
5	3	60,00	2	40,00
7	3	42,86	4	57,14
1	0	0,00	1	100,00
10	9	90,00	1	10,00
<b>311</b>	<b>209</b>	<b>67,20</b>	<b>102</b>	<b>32,80</b>

## Mitgliederaustritte pro Monat im Jahresverlauf 2018

### Gliederung

- **13000000000 SPD-Landesorganisation Bremen**
  - **13001000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt**
    - 130010000100 SPD-OV Bremen-Hemelingen
    - 130010000200 SPD-OV Bremen-Hastedt
    - 130010000400 SPD-OV Bremen-Sebaldsbrück
    - 130010000600 SPD-OV Bremen-Osterholz
    - 130010000900 SPD-OV Bremen-Arbergen/Mahndorf
    - 130010001000 SPD-OV Bremen-Gartenstadt-Vahr
    - 130010001200 SPD-OV Bremen-Neue Vahr
    - 130010001300 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Nord
    - 130010001400 SPD-OV Bremen-Borgfeld
    - 130010001500 SPD-OV Bremen-Oberneuland
    - 130010001600 SPD-OV Bremen-Horn-Lehesterdeich
    - 130010001700 SPD-OV Bremen-Horn-Achterdiek
    - 130010001800 SPD-OV Bremen-Peterswerder/Steintor
    - 130010002100 SPD-OV Bremen-Walle
    - 130010002200 SPD-OV Bremen-Gröpelingen
    - 130010002500 SPD-OV Bremen-Oslebshausen
    - 130010002700 SPD-OV Bremen-Buntentor
    - 130010002800 SPD-OV Bremen-Huckelriede
    - 130010003000 SPD-OV Bremen-Habenhausen-Arsten
    - 130010003100 SPD-OV Bremen-Neustadt
    - 130010003300 SPD-OV Bremen-Strom
    - 130010003700 SPD-OV Bremen-Woltmershausen/Rablinghausen
    - 130010003800 SPD-OV Bremen-Seehausen
    - 130010004000 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-West
    - 130010004100 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Süd/Ost
    - 130010004600 SPD-OV Bremen-Kattenturm-Kattenesch
    - 130010004700 SPD-OV Bremen-Findorff
    - 130010004900 SPD-OV Bremen-Altstadt-Mitte
    - 130010005000 SPD-OV Bremen-Huchting-Grolland
  - **13002000000 SPD-Unterbezirk Bremerhaven**
    - 130020000400 SPD-OV Bremerhaven-Lehe-Nord
    - 130020000500 SPD-OV Bremerhaven-Lehe
    - 130020000700 SPD-OV Bremerhaven-Mitte
    - 130020001000 SPD-OV Bremerhaven-Schiffdorfer Damm - Surheide
    - 130020001100 SPD-OV Bremerhaven-Wulsdorf/Fischereihafen
    - 130020001200 SPD-OV Bremerhaven-Leherheide
    - 130020001300 SPD-OV Bremerhaven-Geestemünde
  - **13003000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Nord**
    - 130030000200 SPD-OV Bremen-Burgdamm
    - 130030000600 SPD-OV Bremen-Schönebeck
    - 130030000700 SPD-OV Bremen-Hammersbeck
    - 130030001000 SPD-OV Bremen-Blumenthal
    - 130030001100 SPD-OV Bremen-Rönnebeck
    - 130030001200 SPD-OV Bremen-Farge-Rekum
    - 130030001400 SPD-OV Bremen-Burglesum
    - 130030001500 SPD-OV Bremen-Vegesack
    - 130030001600 SPD-OV Bremen-Aumund-Vegesack

### Gesamt

Die hier aufgeführten Austrittszahlen können von den Daten der Monatsberichte und Jahresberichte abweichen, da hier mit Stichtagsdaten des Monats Dezember gearbeitet wird, und somit nachträglich eingepflegte Austritte mitberücksichtigt werden.

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	Jahr
<b>30</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>82</b>	<b>31</b>	<b>19</b>	<b>29</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>43</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>311</b>
<b>16</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>63</b>	<b>23</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>33</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>225</b>
0	0	1	0	1	0	0	1	0	0	0	0	3
0	0	0	2	0	0	2	0	0	3	0	0	7
0	0	0	1	1	2	0	0	1	0	0	0	5
1	0	0	2	0	0	0	1	2	1	1	0	8
0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
0	0	0	2	0	0	1	0	0	0	0	0	3
1	0	0	1	2	0	0	0	1	2	0	0	7
0	0	0	3	2	0	0	1	1	0	2	0	9
1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	3
0	0	0	1	0	1	0	0	1	1	0	0	4
1	2	0	1	0	0	0	0	0	4	1	0	9
0	0	0	3	1	1	0	1	2	0	0	0	8
0	0	2	7	0	5	1	2	0	4	0	1	22
5	0	1	6	0	0	2	1	0	4	1	1	21
0	0	0	0	1	0	1	0	0	1	0	0	3
0	0	0	1	0	0	1	0	0	5	1	0	8
1	0	0	2	1	1	0	2	1	1	1	0	10
0	0	0	5	2	0	0	0	0	0	0	0	7
0	0	2	0	1	1	2	0	0	1	0	0	7
1	1	0	5	3	3	3	0	1	1	0	0	18
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	1	0	4
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	0	2	4	0	0	2	0	0	0	1	0	10
0	1	0	0	1	1	0	1	1	1	0	0	6
0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	3
1	0	1	2	4	2	1	2	0	4	1	0	18
1	0	2	8	0	0	0	1	1	0	0	0	13
2	1	0	2	2	0	0	0	0	0	0	1	8
<b>9</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>50</b>
1	0	1	1	3	0	1	0	0	1	0	0	8
2	0	0	4	0	0	0	0	3	3	0	0	12
0	1	0	1	1	0	1	0	0	1	0	1	6
1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
1	0	2	0	0	0	0	0	1	1	0	0	5
2	0	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	6
2	1	1	3	3	0	1	0	0	0	0	1	12
<b>5</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>36</b>
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
1	0	1	2	1	0	1	0	0	0	0	0	6
2	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	0	5
0	0	0	2	0	0	1	0	0	0	2	0	5
0	0	0	1	0	1	1	0	0	4	0	0	7
1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
1	0	0	0	0	0	5	1	0	0	2	1	10
<b>30</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>82</b>	<b>31</b>	<b>19</b>	<b>29</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>43</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>311</b>

## Mitgliederaustritte nach Geschlecht; Zeitraum: 01.01.2019 – 31.12.2019

### Gliederung

#### **13000000000 SPD-Landesorganisation Bremen**

##### **13001000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt**

130010000100 SPD-OV Bremen-Hemelingen  
130010000200 SPD-OV Bremen-Hastedt  
130010000400 SPD-OV Bremen-Sebaldsbrück  
130010000600 SPD-OV Bremen-Osterholz  
130010000900 SPD-OV Bremen-Arbergen/Mahndorf  
130010001000 SPD-OV Bremen-Gartenstadt-Vahr  
130010001200 SPD-OV Bremen-Neue Vahr  
130010001300 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Nord  
130010001400 SPD-OV Bremen-Borgfeld  
130010001500 SPD-OV Bremen-Oberneuland  
130010001600 SPD-OV Bremen-Horn-Lehesterdeich  
130010001700 SPD-OV Bremen-Horn-Achterdiek  
130010001800 SPD-OV Bremen-Peterswerder/Steintor  
130010002100 SPD-OV Bremen-Walle  
130010002200 SPD-OV Bremen-Gröpelingen  
130010002500 SPD-OV Bremen-Oslebshausen  
130010002700 SPD-OV Bremen-Buntentor  
130010002800 SPD-OV Bremen-Huckelriede  
130010003000 SPD-OV Bremen-Habenhausen-Arsten  
130010003100 SPD-OV Bremen-Neustadt  
130010003300 SPD-OV Bremen-Strom  
130010003700 SPD-OV Bremen-Woltmershausen/Rablinghausen  
130010003800 SPD-OV Bremen-Seehausen  
130010004000 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-West  
130010004100 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Süd/Ost  
130010004600 SPD-OV Bremen-Kattenturm-Kattenesch  
130010004700 SPD-OV Bremen-Findorff  
130010004900 SPD-OV Bremen-Altstadt-Mitte  
130010005000 SPD-OV Bremen-Huchting-Grolland

##### **13002000000 SPD-Unterbezirk Bremerhaven**

130020000400 SPD-OV Bremerhaven-Lehe-Nord  
130020000500 SPD-OV Bremerhaven-Lehe  
130020000700 SPD-OV Bremerhaven-Mitte  
130020001000 SPD-OV Bremerhaven-Schiffdorfer Damm - Surheide  
130020001100 SPD-OV Bremerhaven-Wulsdorf/Fischereihafen  
130020001200 SPD-OV Bremerhaven-Leherheide  
130020001300 SPD-OV Bremerhaven-Geestemünde

##### **13003000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Nord**

130030000200 SPD-OV Bremen-Burgdamm  
130030000600 SPD-OV Bremen-Schönebeck  
130030001000 SPD-OV Bremen-Blumenthal  
130030001100 SPD-OV Bremen-Rönnebeck  
130030001200 SPD-OV Bremen-Farge-Rekum  
130030001400 SPD-OV Bremen-Burglesum  
130030001600 SPD-OV Bremen-Aumund-Vegesack

### Gesamt

	<b>Austritte gesamt</b>	<b>männlich</b>	<b>männlich %</b>	<b>weiblich</b>	<b>weiblich %</b>
	<b>256</b>	<b>182</b>	<b>71,09</b>	<b>74</b>	<b>28,91</b>
	<b>179</b>	<b>123</b>	<b>68,72</b>	<b>56</b>	<b>31,28</b>
	1	0	0,00	1	100,00
	4	4	100,00	0	0,00
	6	3	50,00	3	50,00
	7	6	85,71	1	14,29
	2	2	100,00	0	0,00
	3	2	66,67	1	33,33
	11	8	72,73	3	27,27
	7	5	71,43	2	28,57
	5	5	100,00	0	0,00
	4	4	100,00	0	0,00
	3	2	66,67	1	33,33
	5	4	80,00	1	20,00
	21	13	61,90	8	38,10
	12	10	83,33	2	16,67
	7	5	71,43	2	28,57
	1	1	100,00	0	0,00
	6	4	66,67	2	33,33
	4	2	50,00	2	50,00
	1	1	100,00	0	0,00
	8	5	62,50	3	37,50
	0	0	0,00	0	0,00
	8	5	62,50	3	37,50
	0	0	0,00	0	0,00
	13	7	53,85	6	46,15
	9	5	55,56	4	44,44
	1	1	100,00	0	0,00
	10	4	40,00	6	60,00
	12	9	75,00	3	25,00
	8	6	75,00	2	25,00
	<b>41</b>	<b>34</b>	<b>82,93</b>	<b>7</b>	<b>17,07</b>
	9	8	88,89	1	11,11
	7	5	71,43	2	28,57
	7	6	85,71	1	14,29
	3	2	66,67	1	33,33
	2	2	100,00	0	0,00
	4	3	75,00	1	25,00
	9	8	88,89	1	11,11
	<b>36</b>	<b>25</b>	<b>69,44</b>	<b>11</b>	<b>30,56</b>
	3	1	33,33	2	66,67
	3	2	66,67	1	33,33
	6	4	66,67	2	33,33
	7	6	85,71	1	14,29
	5	3	60,00	2	40,00
	6	5	83,33	1	16,67
	6	4	66,67	2	33,33
	<b>256</b>	<b>182</b>	<b>71,09</b>	<b>74</b>	<b>28,91</b>

## Mitgliederaustritte pro Monat im Jahresverlauf 2019

### Gliederung

- **13000000000 SPD-Landesorganisation Bremen**
  - **13001000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt**
    - 130010000100 SPD-OV Bremen-Hemelingen
    - 130010000200 SPD-OV Bremen-Hastedt
    - 130010000400 SPD-OV Bremen-Sebaldsbrück
    - 130010000600 SPD-OV Bremen-Osterholz
    - 130010000900 SPD-OV Bremen-Arbergen/Mahndorf
    - 130010001000 SPD-OV Bremen-Gartenstadt-Vahr
    - 130010001200 SPD-OV Bremen-Neue Vahr
    - 130010001300 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Nord
    - 130010001400 SPD-OV Bremen-Borgfeld
    - 130010001500 SPD-OV Bremen-Oberneuland
    - 130010001600 SPD-OV Bremen-Horn-Lehesterdeich
    - 130010001700 SPD-OV Bremen-Horn-Achterdiek
    - 130010001800 SPD-OV Bremen-Peterswerder/Steintor
    - 130010002100 SPD-OV Bremen-Walle
    - 130010002200 SPD-OV Bremen-Gröpelingen
    - 130010002500 SPD-OV Bremen-Oslebshausen
    - 130010002700 SPD-OV Bremen-Buntentor
    - 130010002800 SPD-OV Bremen-Huckelriede
    - 130010003000 SPD-OV Bremen-Habenhausen-Arsten
    - 130010003100 SPD-OV Bremen-Neustadt
    - 130010003300 SPD-OV Bremen-Strom
    - 130010003700 SPD-OV Bremen-Woltmershausen/Rablinghausen
    - 130010003800 SPD-OV Bremen-Seehausen
    - 130010004000 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-West
    - 130010004100 SPD-OV Bremen-Schwachhausen-Süd/Ost
    - 130010004600 SPD-OV Bremen-Kattenturm-Kattenesch
    - 130010004700 SPD-OV Bremen-Findorff
    - 130010004900 SPD-OV Bremen-Altstadt-Mitte
    - 130010005000 SPD-OV Bremen-Huchting-Grolland
  - **13002000000 SPD-Unterbezirk Bremerhaven**
    - 130020000400 SPD-OV Bremerhaven-Lehe-Nord
    - 130020000500 SPD-OV Bremerhaven-Lehe
    - 130020000700 SPD-OV Bremerhaven-Mitte
    - 130020001000 SPD-OV Bremerhaven-Schiffdorfer Damm - Surheide
    - 130020001100 SPD-OV Bremerhaven-Wulsdorf/Fischereihafen
    - 130020001200 SPD-OV Bremerhaven-Leherheide
    - 130020001300 SPD-OV Bremerhaven-Geestemünde
  - **13003000000 SPD-Unterbezirk Bremen-Nord**
    - 130030000200 SPD-OV Bremen-Burgdamm
    - 130030000600 SPD-OV Bremen-Schönebeck
    - 130030001000 SPD-OV Bremen-Blumenthal
    - 130030001100 SPD-OV Bremen-Rönnebeck
    - 130030001200 SPD-OV Bremen-Farge-Rekum
    - 130030001400 SPD-OV Bremen-Burglesum
    - 130030001600 SPD-OV Bremen-Aumund-Vegesack

### Gesamt

Die hier aufgeführten Austrittszahlen können von den Daten der Monatsberichte und Jahresberichte abweichen, da hier mit Stichtagsdaten des Monats Dezember gearbeitet wird, und somit nachträglich eingepflegte Austritte mitberücksichtigt werden.

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	Jahr
<b>54</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>34</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>35</b>	<b>14</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>10</b>	<b>26</b>	<b>256</b>
<b>34</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>22</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>22</b>	<b>10</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>7</b>	<b>17</b>	<b>179</b>
0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	1	4
0	0	0	0	0	2	1	0	0	1	1	1	6
3	0	0	1	1	0	1	0	0	1	0	0	7
0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	2
2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3
5	0	0	1	0	0	2	1	1	0	0	1	11
2	0	0	2	0	0	0	0	1	2	0	0	7
0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	1	1	5
1	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	4
0	0	0	0	1	0	0	0	2	0	0	0	3
0	0	1	1	1	0	1	0	0	0	0	1	5
1	0	0	3	2	0	3	2	4	2	1	3	21
2	0	0	1	1	0	2	2	0	2	0	2	12
0	0	0	0	1	0	1	1	1	3	0	0	7
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
2	0	0	1	1	0	2	0	0	0	0	0	6
1	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	4
0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
2	0	0	2	1	1	1	0	0	1	0	0	8
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	0	0	1	1	0	0	0	0	3	1	1	8
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	1	0	1	0	2	2	0	4	1	0	0	13
0	1	0	0	1	1	2	0	2	1	0	1	9
0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
3	0	0	1	0	2	1	0	1	0	1	1	10
2	0	0	3	0	2	0	1	1	1	0	2	12
5	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	8
<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>41</b>
1	0	0	2	0	2	1	0	0	0	1	2	9
2	0	0	2	0	0	2	0	0	0	0	1	7
1	0	0	2	1	0	1	2	0	0	0	0	7
1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	3
1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2
3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	4
2	0	0	0	0	0	2	0	1	2	1	1	9
<b>9</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>36</b>
1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	3
0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	3
1	0	0	1	1	1	1	0	0	1	0	0	6
2	0	0	3	0	0	1	1	0	0	0	0	7
0	0	0	1	0	0	2	0	0	1	0	1	5
2	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	1	6
3	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	6
<b>54</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>34</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>35</b>	<b>14</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>10</b>	<b>26</b>	<b>256</b>

**Landesorganisation Bremen: Mitgliederabgänge nach Abgangsart;  
Zeitraum: 01.01.2018 - 31.12.2018**

Abgangsgrund	Anzahl	Mitglieder %	männlich	männlich %	weiblich	weiblich
Austritt	311	80,15	209	67,20	102	32,80
Verstorben	77	19,85	51	66,23	26	33,77
<b>Gesamt</b>	<b>388</b>	<b>100,00</b>	<b>260</b>	<b>67,01</b>	<b>128</b>	<b>32,99</b>

**Landesorganisation Bremen: Mitgliederabgänge nach Abgangsart;  
Zeitraum: 01.01.2019 - 31.12.2019**

Abgangsgrund	Anzahl	Mitglieder %	männlich	männlich %	weiblich	weiblich
Austritt	256	77,81	182	71,09	74	28,91
Mehrfacherfassung	1	0,30	1	100,00	0	0,00
Verstorben	72	21,88	50	69,44	22	30,56
<b>Gesamt</b>	<b>329</b>	<b>100,00</b>	<b>233</b>	<b>70,82</b>	<b>96</b>	<b>29,18</b>

**Unterbezirk Bremen-Stadt: Mitgliederabgänge nach Abgangsart;  
Zeitraum: 01.01.2018 - 31.12.2018**

Abgangsgrund	Anzahl	Mitglieder %	männlich	männlich %	weiblich	weiblich
Austritt	225	80,94	147	65,33	78	34,67
Verstorben	53	19,06	35	66,04	18	33,96
<b>Gesamt</b>	<b>278</b>	<b>100,00</b>	<b>182</b>	<b>65,47</b>	<b>96</b>	<b>34,53</b>

**Unterbezirk Bremen-Stadt: Mitgliederabgänge nach Abgangsart;  
Zeitraum: 01.01.2019 - 31.12.2019**

Abgangsgrund	Anzahl	Mitglieder %	männlich	männlich %	weiblich	weiblich
Austritt	179	79,56	123	68,72	56	31,28
Verstorben	46	20,44	30	65,22	16	34,78
<b>Gesamt</b>	<b>225</b>	<b>100,00</b>	<b>153</b>	<b>68,00</b>	<b>72</b>	<b>32,00</b>

**Unterbezirk Bremerhaven: Mitgliederabgänge nach Abgangsart;  
Zeitraum: 01.01.2018 - 31.12.2018**

Abgangsgrund	Anzahl	Mitglieder %	männlich	männlich %	weiblich	weiblich
Austritt	50	72,46	36	72,00	14	28,00
Verstorben	19	27,54	11	57,89	8	42,11
<b>Gesamt</b>	<b>69</b>	<b>100,00</b>	<b>47</b>	<b>68,12</b>	<b>22</b>	<b>31,88</b>

**Unterbezirk Bremerhaven: Mitgliederabgänge nach Abgangsart;  
Zeitraum: 01.01.2019 - 31.12.2019**

Abgangsgrund	Anzahl	Mitglieder %	männlich	männlich %	weiblich	weiblich
Austritt	41	75,93	34	82,93	7	17,07
Verstorben	13	24,07	9	69,23	4	30,77
<b>Gesamt</b>	<b>54</b>	<b>100,00</b>	<b>43</b>	<b>79,63</b>	<b>11</b>	<b>20,37</b>

**Unterbezirk Bremen-Nord: Mitgliederabgänge nach Abgangsart;  
Zeitraum: 01.01.2018 - 31.12.2018**

Abgangsgrund	Anzahl	Mitglieder %	männlich	männlich %	weiblich	weiblich
Austritt	36	87,80	26	72,22	10	27,78
Verstorben	5	12,20	5	100,00	0	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>100,00</b>	<b>31</b>	<b>75,61</b>	<b>10</b>	<b>24,39</b>

**Unterbezirk Bremen-Nord: Mitgliederabgänge nach Abgangsart;  
Zeitraum: 01.01.2019 - 31.12.2019**

Abgangsgrund	Anzahl	Mitglieder %	männlich	männlich %	weiblich	weiblich
Austritt	36	72,00	25	69,44	11	30,56
Mehrfacherfassung	1	2,00	1	100,00	0	0,00
Verstorben	13	26,00	11	84,62	2	15,38
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>	<b>100,00</b>	<b>37</b>	<b>74,00</b>	<b>13</b>	<b>26,00</b>

## Entwicklung der Mitgliederaustritte jährlich; Zeitraum: 2010 bis 2019 (jeweils zum 31.12.)

### Landesorganisation Bremen

Jahr	Austritte	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
2010	199	133	66,83	66	33,17
2011	216	154	71,30	62	28,70
2012	192	135	70,31	57	29,69
2013	182	122	67,03	60	32,97
2014	268	182	67,91	86	32,09
2015	209	138	66,03	71	33,97
2016	209	149	71,29	60	28,71
2017	190	140	73,68	50	26,32
2018	311	209	67,20	102	32,80
2019	256	182	71,09	74	28,91

### Unterbezirk Bremen-Stadt

Jahr	Austritte	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
2010	124	81	65,32	43	34,68
2011	131	90	68,70	41	31,30
2012	96	71	73,96	25	26,04
2013	121	79	65,29	42	34,71
2014	195	132	67,69	63	32,31
2015	134	93	69,40	41	30,60
2016	125	90	72,00	35	28,00
2017	127	89	70,08	38	29,92
2018	225	147	65,33	78	34,67
2019	179	123	68,72	56	31,28

### Unterbezirk Bremerhaven

Jahr	Austritte	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
2010	37	28	75,67	9	24,33
2011	55	41	74,55	14	25,45
2012	44	30	68,18	14	31,82
2013	31	20	64,52	11	35,48
2014	47	36	76,60	11	23,40
2015	51	28	54,90	23	45,10
2016	53	38	71,70	15	28,30
2017	42	35	83,33	7	16,67
2018	50	36	72,00	14	28,00
2019	41	34	82,93	7	17,07

### Unterbezirk Bremen-Nord

Jahr	Austritte	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
2010	38	24	65,12	14	34,88
2011	30	23	76,67	7	23,33
2012	51	33	64,71	18	35,29
2013	30	23	76,67	7	23,33
2014	26	14	53,85	12	46,15
2015	24	17	70,83	7	29,17
2016	31	21	67,74	10	32,26
2017	21	16	76,19	5	23,81
2018	36	26	72,22	10	27,78
2019	36	25	69,44	11	30,56

**Entwicklung der Todesfälle in der Mitgliedschaft;  
Zeitraum: 2010 bis 2019 (jeweils zum 31.12.)**

Landesorganisation Bremen

Jahr	Verstorbene	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
2010	89	58	65,17	31	34,83
2011	69	48	69,57	21	30,43
2012	95	69	72,63	26	27,37
2013	92	57	61,96	35	38,04
2014	69	52	75,36	17	24,64
2015	66	49	74,24	17	25,76
2016	76	51	67,11	25	32,89
2017	73	48	65,75	25	34,25
2018	77	51	66,23	26	33,77
2019	72	50	69,44	22	30,56

Unterbezirk Bremen-Stadt

Jahr	Verstorbene	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
2010	49	30	61,22	19	38,78
2011	44	32	72,73	12	27,27
2012	61	42	68,85	19	31,15
2013	59	31	52,54	28	47,46
2014	46	36	78,26	10	21,74
2015	49	35	71,43	14	28,57
2016	50	34	68,00	16	32,00
2017	45	30	66,67	15	33,33
2018	53	35	66,04	18	33,96
2019	46	30	65,22	16	34,78

Unterbezirk Bremerhaven

Jahr	Verstorbene	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
2010	21	12	57,14	9	42,86
2011	15	10	66,67	5	33,33
2012	22	19	86,36	3	13,64
2013	16	13	81,25	3	18,75
2014	16	11	68,75	5	31,25
2015	13	11	84,62	2	15,38
2016	12	8	66,67	4	33,33
2017	16	8	50,00	8	50,00
2018	19	11	57,12	8	42,11
2019	13	9	69,23	4	30,77

Unterbezirk Bremen-Nord

Jahr	Verstorbene	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
2010	19	16	84,21	3	15,79
2011	10	6	60,00	4	40,00
2012	12	8	66,67	4	33,33
2013	17	13	76,47	4	23,53
2014	7	5	71,43	2	28,57
2015	4	3	75,00	1	25,00
2016	14	9	64,29	5	35,71
2017	12	10	83,33	2	16,67
2018	5	5	100,00	0	0,00
2019	13	11	84,62	2	15,38

The logo consists of the letters 'SPD' in a bold, white, sans-serif font, centered within a white square. This square is positioned on a red background that extends across the top of the page.

**SPD-Landesorganisation Bremen**

Obernstraße 39 – 43 ■ 28195 Bremen ■ Fon: 04 21/3 50 18-0 ■ Fax: 04 21/3 50 18-37  
E-Mail: [info-land-bremen@spd.de](mailto:info-land-bremen@spd.de) ■ Internet: [www.spd-land-bremen.de](http://www.spd-land-bremen.de)